

Heiligtät Dr. Tempel, Zahnarzt in Steiermark, Station der Spang-Fehring-Bahn, für chirurgische, interne, besonders Magenkrankheiten, Frauenleiden, Entzündungen u. Leichterkrankungen, Erhaltungskuren, Massage, Elektro- u. Lichttherapie, Massage, Bäder, Sanatorium, Zahnärztliches Institut, Laboratorium für chemische und mikroskopische Untersuchungen. 98645

HEIRATSANTRÄGE

Erziehungsberechtigter... Heirat... 4570

... 79109

... 92117

... 76108

KORRESPONDENZ

... 15982

... 76110

... 15978

KOSMETIK

... 2241

Journal zu berufen.

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn monatlich 36,000 Kr., vierteljährlich 108,000 Kronen. für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr. für Österreich vierteljährlich 100,000 öst. Kronen. für Jugoslawien vierteljährlich 180 Dinar. Einzelne Nummern in Österreich an Wochentagen österr. Kronen 2,000, an Sonntagen österr. Kronen 2,500; in Jugoslawien 3 Dinar.

Gegründet von Sigmund Brody 53. Jahrgang

Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, Administration 26-10, 28-31. Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Kranienstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Budapest, 31. Mai.

Neue Rekorde werden morgen aufgestellt, Rekorde der Teuerung, die alles bisherige in den Schatten stellen. Eisenbahn, Post, Telegraph, Telephon, die dem Staate unterstehen, werden teurer, und dementsprechend auch die der Hauptstadt unterstehenden Betriebe, und da diese Erhöhungen selbstredend auf alle wirtschaftlichen Faktoren auswirken, gehen wir einer neuerlichen Springschütze der Teuerung entgegen. Zwei Dinge sind es nun, die der beschränkte Unternehmenseinstand nicht zu begreifen vermag. Wollte vier Jahre lang hat man uns am Karrenjoch des Züricher Kronenkurses herumgeführt und wenn es den Bauern oder, wie man heute zu sagen pflegt, den kleinen Landwirten gefiel, den Preis der Ernte oder des Spinnats oder sonstiger in Hülle und Fülle gemessenen Produkte ins Maßlose zu erhöhen, so war daran das furchtbare Zürich schuld, das, wie man meinen sollte, die Entwertung der ungarischen Krone als Lieblingsport der Züricher Börse anbetet. Jedes Marktweib berief sich auf Zürich und da die Regierung, wie man allgemein bekannt, aus dem Vertrauen der breitesten Volksschichten hervorgegangen ist und in diesen naturgemäß ihre Hauptstütze sehen muß, darf es nicht Wunder nehmen, daß sie bei ihrer ganzen Wirtschaftspolitik sich die nationalökonomischen Grundzüge der Marktwirtschaft, hinter denen als Größtmacht die kleinen und großen Landwirte stehen, zu eigen macht. Alles Uebel kommt von Zürich. Und da wir durch Erianon entworfen worden sind, sind wir eben leider nicht in der Lage, den schlimmen Kronenverderbern der Züricher Börse den Krieg zu erklären, die schöne Stadt mit unseren heggewohnten Männern zu erobern und die dortige Börse samt allem, was drum und dran hängt, vom Erdboden wegzufegen. Die Anwendung so radikaler Mittel ist uns bedauerlicherweise verjagt und darum müssen wir alles Böse über uns ergehen lassen, was man dort über uns verhängt. Das war und ist die Dummesheit der Wirtschaftspolitik sowohl der Marktwirtschaft wie der Reformminister. Und die steuerzahlenden Bürger

müssen sich so hoher Weisheit, die ein unabweisbares Fatum feststellt, ohne Murren und Wachsenjagen. Wer sollte sich auch dagegen, wenn auch nur innerlich, auflehnen? Nur ein ausgerichteter Destruktiver könnte sich vermaßen, die Frage aufzuwerfen, ob denn wirklich und wahrhaftig der Züricher Kronenkurs in Zürich gemacht wird, das heißt, ob dort wirklich und wahrhaftig die ungarische Krone der Gegenstand des Börsenhandels bildet? Und wenn so ein mit allen Salben geschmierter Destruktiver Kenntnis davon erlangen würde, daß es in Zürich einen Börsenhandel mit Ungarkronen nicht gibt und niemals gegeben hat, sondern daß Zürich nur gewissermaßen als Verrechnungsstelle für Wien, Prag und Lemberg und nicht zuletzt auch für — Budapest funktioniert, so wird er wohl nicht sich zu Rate gehen und — gleichfalls nur innerlich — sich fragen: Wozu also der ganze Lärm? Warum die Entwertung und der Zorn über das im Grunde genommen unschuldige Zürich? Es wird ihm keine Antwort auf so verdrehte Fragen zuteil werden. Vollends verwirrt wird sein destruktiver Verstand durch die Tatsache werden, daß der Züricher Kronenkurs seit Monaten schon nur allergeringsten Lage schwankungen ausgesetzt, also nahezu stabil geblieben ist und die Teuerung dennoch und trotzdem von Tag zu Tag sich in neuen Hochsprüngen gefaßt. Selbst die Marktweiber haben es schon aufgegeben, sich, wenn sie mit weißer Kreide auf schwarzer Tafel neue Höchstpreise malen, auf Zürich zu berufen. Zürich ist weit und Budapest als Sitz der Regierung liegt ihnen näher. Wenn sie sich nun auf den Staat und die Hauptstadt berufen, werden sie in weiten Kreisen Zustimmung finden. Denn die Preisstreberei der Hofdamen steht sowohl in technischer wie in finanzieller Beziehung weit zurück hinter der schonungslossten, unerhörten Teuerung, die vom Staat und der Hauptstadt den verarmten Bürgern, gleich dem Meister des Hofrechts, Tag für Tag an die Kehle geklebt wird. Der morgige Tag wird wieder in der Wirtschaftsgeschichte Kumpfungarnis als einer der furchtbarsten Schreckenstage verzeichnet werden. Morgen treten die neuen, um 30-30 Prozent er-

100 Sparfronen = 132 Kronen.

höhten Eisenbahntarife, die maßlos verteuerten Tarife für Post, Telegraph und Telephon ins Leben. Vor einem Monat wurden uns die neuen Pletztarife beschert, die schon ihre Wirkung getan haben. Nun kommen dazu die eben erwähnten Erhöhungen der staatlichen Betriebe und die Hauptstadt als treuer Waffengefährte im Vernichtungskrieg gegen das Konjunkturalvolk ist unerlässlich in der Erfindung neuer, gegen die Bürgerschaft gerichteter wirtschaftlicher Vernichtungsmittel, wie — nach der Erhöhung für Gas, Wasser, Elektrizität usw. — jetzt die Festsetzung der Gebühren für Besuche u. auf Basis der Goldparität, Erhöhung der Spitalsgebühren und was dergleichen mehr ist, und so sehr liegt uns der Schreck und die Angst in allen Gliedern, daß wir fürchten, es könnte, während wir diese Zeilen schreiben, ein neuer „Segen“ über uns kommen, der morgen im Amtsblatt zur Ergötzung der Bürgerschaft als freudige Ueberraschung das Licht der Welt erblicken dürfte.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Wir, Bürger und Arbeiter dieses einst blühenden Landes und der früher musterhaft verwalteten Hauptstadt, haben es wenigstens in einer Beziehung gut: Für Schaden und Spott zugleich sorgt die Regierung, der man auf diesem Gebiete die weitestgehende Unjust nicht abprechen kann. Herr Tibor Kállai ist wohl nicht mehr Finanzminister, man könnte fast sagen, daß er als solcher — Verzeihung für das harte Wort — abgewirtschaftet hat, nicht nur sich, sondern auch das Land abgewirtschaftet. Trotzdem gehört er der Regierung an und bekleidet einen wichtigen Posten bei der Durchführung des sogenannten Sanierungswerkes. Dieser große Finanztheoretiker hielt nun vor einigen Tagen in der Provinz eine Rede, worin er ausführte, daß die wirtschaftliche Gesundung nicht durch eine Erhöhung der Einnahmen, sondern viel mehr durch eine Verminderung der Ausgaben zu erzielen wäre.

Dekameron-Kalender.

- Wir veröffentlichen heute das Schlußrepertoire unseres Theater-Dekamerns für diese Saison. Die Serie wird vorläufig am 1. Juni mit dem wundervollsten Feuilleton schließen und am ersten Donnerstag des Monats Oktober wieder zu erscheinen beginnen, bis die Serie mit dem hundertsten Beitrag ihr endgültiges Ende findet. Unsere jetzt veröffentlichte Serie enthält die nachstehenden Artikel: Dienstag, 3. Juni. Josef Potati: Vom Puktensohn zum Schauspiel. Donnerstag, 5. Juni. Ilona Hegedüs: Mein Mann, der Ghula. Pfingstsonntag, 8. Juni. Gräfin Jalic Vasquez: Die Meisterfinger von Budapest. Donnerstag, 12. Juni. Bela Vago: Pester Theatertriumph in Wien. Sonntag, 15. Juni. Frida Gombakögi: „Musharren!“. Dienstag, 17. Juni. Irene Feld: Recht muß es sein... Donnerstag, 19. Juni. Ilona Köfögy: Die Solonummern. Sonntag, 22. Juni. Josef Gabor: Tenoristen. Dienstag, 24. Juni. Ella Szamosi: Budapest — San Louis und retour. Donnerstag, 26. Juni. Ernst Kiraly: Das ungarische Lied in Amerika. Sonntag, 29. Juni. Szidi Kocsfi: Die bei mir gelernt haben. Dienstag, 1. Juli. Madar Sarkadi: Schwere Zeiten.

Budapester Theater-Dekameron

„Hungarian Lady.“ — Von Emmy Kofar. (Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.) Ich habe von meiner amerikanischen Tournee als das höchste Gut, das ich dort erworben, diesen Titel mitgebracht. Er ist ja eigentlich ungarisches Gemeingut, der Generalbesitz aller unserer Frauen, aber die Art wie und die Umstände, unter welchen er mir verliehen wurde, befugt mich, bei meiner sonst totalen Titellosigkeit, ihn als Spezialanspruch für mich mit Beschlag zu belegen. Es ist eine einfache Geschichte, wie das gekommen ist, doch bleibt sie mir ewig neu, weil die Erinnerung mir sie immer wiederbringt und mich mit dem erhabenen Schauer des Neuerlebens durchdrückt. Ich will sie so einfach, wie nur möglich, erzählen und meine ich dennoch von der geraden Linie der schlichten Darstellung abweichen sollte, wolle man dies jener patriotischen Ekstase zuschreiben, die mich beim Erleben dieser Liebesverleibung beherrschte und deren Aufleben mich mit unwiderstehlicher Gewalt in die Höhe reißt, in Gefühlsdimensionen, die mir dahin unbekannte Gedanken waren. Ende August des vorjährigen Sommers war es, als ich an Bord der „Beregaria“ ging mit meinem kleinen Stab. Das Gros der Gesellschaft war bereits in Amerika mit einstudiertem Repertoire und wartete auf mich, besonders aber auf Ernst Kiraly, der als Regisseur berufen war, den Vorstellungen die artistische Feile zu geben. Augustende ist die Zeit, da die reichen Engländer und Amerikaner aus den europäischen Bädern und von ihren Reisezielen in ihre überseeische Heimat zurückströmen. Wir befanden uns also auf dem

Zurisdampfer in guter Gesellschaft. Auch englische und amerikanische Künstler befanden sich unter dem eleganten Passagierpublikum, darunter auch der Sänger- und Violoncellist des Theaterpublikums von New York Charles Thomas und ein weiblicher Star des Londoner Covent Garden-Theaters, dessen Name mir entfallen ist. Kaum drei oder vier Personen der großen Reisegesellschaft konnten deutsch oder französisch, wie selbst sprachen damals bloß noch ein mangelhaftes Konversations-Englisch und blieben daher der ganzen Gesellschaft bis zum vorletzten Tag vor dem Landen unbekannt. Wir suchten auch keinen Anschluß und freuten uns der absoluten Ruhe, die uns auch vorat angeht der echt amerikanischen Arbeit, die uns Tourneefunktionären drüben bevorstand. Aber die Gesellschaft und der Kapitän wußten, daß wir von der Kunst sind und als am vorletzten Tage der Reise ein Konzert veranstaltet wurde zum Vorteil der Seemannswitwen und -waisen, erging auch an uns das Ersuchen, im Programm mitzuwirken. Ich sang zuerst das Griechische Lied „Unter Rosen“ mit deutschen Worten. Ich muß, der Wahrheit gemäß, berichten, daß mein Gesang außerordentlichen Eindruck machte und betone dies nur, weil er Anlaß für die Zuhörer war, mich stürmisch zu einer Draufgabe zu nötigen. Und nun sang ich ungarische Lieder. Eines von Eugen Hubay und ein ungarisches Lied mit Kofaratur. An diesem Punkt begann mein großes Erleben. Der prachtvolle Raum, in dem das Konzert vor sich ging, hat die Größe unseres Hofsaales und war gedrängt voll von Zuhörern. Und vor dieser Menge von Fremden, umgeben von der Unendlichkeit des Meeres, fern von allem, was mir vertraut und teuer ist, soll ich nun singen in einer Sprache, die kein Mensch versteht! Sie werden nun glauben, daß mich Furcht und Bangen ergriffen hat. Nein. Nie im Leben habe ich mich so stark gefühlt. Nie im Leben habe ich so ungarisch gefühlt. Ungarische Kraft mochte in mir. Und nie im Leben habe ich, mit der letzten Hingebendheit an eine große Empfindung so gesungen, wie an diesem Abend auf dem

Vielleicht zur selbigen Stunde, als Herr v. Kállan aus dem Born seiner Weisheit diesen Ausspruch tat, wurden in der Staatsdruckerei die neuen Tarife der Eisenbahn, der Post, des Telegraphen und Telefons gedruckt — die neuen Tarife, deren Wirkung die Hausfrauen schon morgen an ihren leeren Einkaufskörben zu spüren bekommen werden. Der Staat aber verlangt nicht nur Steuern, sondern auch sonst alles, was des Staates ist, und wenn er den Bürger bis aufs Hemd entkleidet hat, will er als Draufgabe das kostlichste Gut, was der Staat von seinen Bürgern fordern kann: Vertrauen! Wir schenken es ihm.

Wir sind von grenzenlosem Vertrauen erfüllt, können aber nicht umhin, Streiflichter auf die Ereignisse des wirtschaftlichen Kriegsschauplatzes zu werfen, auf dem Staat und Hauptstadt die Leitung in Händen haben. Die Mühlen führen einen Krieg an zwei Fronten. Sie haben den Einkauf von Getreide eingestellt, weil die Regierung den Weizenexport freigegeben hat, so daß die österreichischen Mühlen ungarischen Weizen vermahlen können und daher auf ungarischer Mehl nicht mehr angewiesen sind. Das ist die eine Front. Die andere Front ist gegen die Bäder gerichtet, die Wehlschlüsse mit der Klausel der „Sparfrone“ gemacht haben, welche jetzt fallig werden. Die Bäder drohen nun mit einer, alle Begriffe übersteigenden Erhöhung der Preise — Semmeln 800 und Brot 7000—8000 Kronen —, falls die Mühlen auf ihrem Sparfronenschein beharren sollten. — Die Milchlieferanten haben bereits den Preis auf 6000 Kronen für den Liter Milch erhöht, mit der Begründung, daß infolge einer Geleiserparatur auf der Hauptstrecke die Züge mit mehrstündiger Verspätung eintreffen, so daß die Milch sauer wird. Und noch viel anderes wäre von dem wirtschaftlichen Kriegsschauplatz zu berichten. Die Kosten der Kriegführung hat, ohne Trübsal, die hauptstädtische Bevölkerung, das „sündige Budapest“, zu tragen, die Familienhalter und die Hausfrauen. Auch sie sind in Wahrheit namenlose Helden. Man wird ihnen aber kein Denkmal errichten.

Die Zustände in der Einheitspartei

Bethlens Aktion gegen die Störenfriede. — Es wird in der Einheitspartei Ordnung gemacht. — Die Nachrichten über die Entree Bethlen-Bratianu.

Ministerpräsident Graf Bethlen hat für einige Tage eine Erholungsreise nach der Provinz angetreten. Während seiner Abwesenheit werden die Leiter der Einheitspartei die von uns bereits gestern signalisierten Verfügungen treffen, damit die regierungsfreundlichen Abgeordneten darüber aufgeklärt werden, daß ihre Zugehörigkeit zu der Regierungspartei nicht nur mit angenehmen Rechten, sondern auch mit Pflichten verbunden ist — mit Pflichten, die in erster Reihe mit der Aufrechterhaltung der Sicherheit des Ganzen der parlamentarischen Maschine eng verknüpft sind.

Es ist nicht zu verwundern, daß Ministerpräsident Graf Bethlen über die Haltung eines Teiles seiner Partei zumindest verwundert ist. Es rächt sich jetzt der Umstand, daß die Konstituierung der

Partei seinerzeit Personen anvertraut war, die nicht so sehr die Interessen der Regierung vor Augen hielten, als vielmehr für sich selbst mit der Partei ein Instrument schaffen wollten, mit welchem sie späterhin ihre eigenen Zwecke wirksamer durchführen könnten. Die Einheitspartei ist infolge dessen heute ein Konglomerat, das aus sehr wenigen Bethlenianern, aus einer ziemlich ansehnlichen Gruppe von Anhängern Wolffs und einer Gruppe besteht, die noch immer für Gombös Sympathien hegt, ferner aus den persönlichen Anhängern des Nagyatáders, so daß für den eigentlichen Anhang Bethlens nur von Foll zu Fall eine Majorität gesichert werden kann. Der derzeitige geschäftsführende Vizepräsident der Einheitspartei Ladislaus Almásy hat seit dem Rücktritt Gombös mit viel Takt und mit an die Lissaboner Schule erinnerndem Pflichtbewußtsein alles ausgeboten, um dem Ministerpräsidenten das Regieren mit der Majorität möglich zu machen. Die jüngsten Vorgänge zeigen aber, daß sich in der Partei Einflüsse geltend zu machen beginnen, denen gegenüber die Taktik Almásys nicht mehr genügt und denen gegenüber wirksamere Mittel notwendig sind, damit die Partei ihre Pflicht intensiver erfüllen, als dies bisher der Fall war. Die kleinen Intrigen Wolffs und Gombös' im Schoße der Einheitspartei müssen ein Ende finden. Damit dies aber geschehe, wird — so hört man — Ministerpräsident Graf Bethlen darauf bestehen, reinen Tisch zu machen und werden jene Elemente, die sich als Störenfriede erwiesen haben, freundschaftlich aufgefordert werden, aus der Partei auszuschließen. Es ist dies die Gruppe Vizians, der dem Ministerpräsidenten Bethlen bisher nur Unannehmlichkeiten und Verdrießlichkeiten bereitet hat.

Unsere gestrige Nachricht über eine bevorstehende Zusammenkunft des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu hat in allen politischen Kreisen das lebhafteste Aufsehen erweckt. Im auswärtigen Amt, wo man sich heute vielfach nach der Richtigkeit dieser Mitteilung erkundigt, erhielt man weder eine Bestätigung noch ein Dementi. Doch gehen mit den Intentionen Bethlens betraute Politiker zu, daß die Möglichkeit einer solchen Zusammenkunft nicht ausgeschlossen erscheint, weil ja Graf Bethlen vom Anbeginn an darauf bestand, mit allen Nachbarstaaten engeren Anschluß zu suchen. Zwischen Rumänien und Ungarn sind so viele Fragen zu bereinigen, daß schon dies es wahrscheinlich erscheinen läßt, daß eine solche Zusammenkunft erfolgen werde.

Die Strafgesetznovelle im Ausschuss.

Der Justizauschuss der Nationalversammlung setzte in seiner heutigen Sitzung die Spezialdebatte über die Strafgesetznovelle fort.

Bei Paragraph 8, der von dem Vergehen der Aufreizung, begangen im Wege der Presse, handelt, bemängelte es Rudolf Rupert, Johann Benedek, der unter anderem auch die ungehinderten Aufreizungen einer gewissen extremen Richtung zur Sprache brachte, und Josef Pakots, daß die Pressebestimmungen aus der Novelle nicht ausgehoben wurden. Einen diesbezüglich gestellten Antrag Pakots' lehnte Vorsitzender Plattl mit dem Bedenken ab, daß im Verlaufe der Generaldebatte ein ähnlicher Antrag bereits abgelehnt worden sei.

Koloman Pajós hätte es auch lieber gesehen, wenn die Pressebestimmungen nicht in die Novelle aufgenommen worden wären, da sie nun aber darin seien, ersuche er um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Blanken des Schiffes, das mit jedem Schritt, den es in den schäumenden Wellen weitergrub, neue Weiten zwischen mir und meine zurückgelassene Welt warf und in demselben Maße mein Heimatgefühl und meine nationale Bewußtheit in ungeheure Schwingungen versetzte. Ich sang aus ungarischem Herzen, mit ungarischer Seele.

Von der Wirkung meines Singens lassen Sie mich schweigen. Ich fasse sie in den Satz zusammen: Ich hörte den tosenden Lärm stiller Menschen. Ich sang und sang wieder und konnte nicht genug singen. Zur letzten Draufgabe mußte mich der Kapitän aus meiner Kajüte holen.

Die wahre Wirkung zeigte sich jedoch erst am folgenden Morgen, als ich auf dem Deck erschien. Da war ich keine Unbekannte mehr. Dem Namen nach vielleicht, aber die „Hungarian Lady“ war in aller Munde. Die „Hungarian Lady“ wollte jeder kennen lernen und bald fühlte ich, wie mir die Hand in hundert neuen Freundschaften brante. Mit Liebe, Staunen und Bewunderung ruhten die Blicke auf der „Hungarian Lady“. Und diese zwei Worte pflanzten mir unaussprechliche Gefühle in die Seele. Ungarische Siegesruhm durchbrauste mein Inneres. In mir sang es wie ein Lebewohl nach vollbrachter Tat. Lob und Dank stiegen in mir auf zum Flug nach jenem Höchsten, der mich ertoren zu haben schien, etwas für das Ganze zu vollbringen. Ich fühlte, daß die „Hungarian Lady“ durch die Huldigung vor der ungarischen Kunst hindurch fremdes Volk zum Respekt und zur Ehrfurcht führte für eine Nation, die solche Lieder hat, und Menschen, die diese Lieder so zu singen vermögen. Schlechte Völker haben keine Lieder — hörte ich sie erkennen und belennen in den verbindlichen Worten, die sie zu der „Hungarian Lady“ sprachen. Und ich sah förmlich, wie vor den Augen dieser Menschen beim Erscheinen der „Hungarian Lady“ ein verlogenes Phantom zerflatterte: der falsche Glaube von einem

Balkanvolk. Ich fühlte mich als „Hungarian Lady“ wie in einem Seldensstück, in dem die patrona Hungariae vor die Fremdlinge als die Schutzfrau meines Vaterlandes, als die Hungaria in Wehr und Waffen des Weibes und der Kultur trat.

Die „Hungarian Lady“ war also die Sensation der letzten Zeit unserer Ueberfahrt. Meine Bekanntschaften vermehrten sich von Minute zu Minute, schließlich fühlte ich mich in der großen Gesellschaft wie zu Hause. Die Sängerin fand leicht den Weg zu den Herzen der vornehmen Amerikaner. Die Ungarin mußte noch etliche Hindernisse nehmen, bis sie sich, ihre falschen Vorstellungen richtigstellend, einordnen konnte. Eine Ungarin, die Grieg singt, die Technik des Ziergesanges beherrscht, deutsch und französisch, dazu noch etwas englisch spricht und noch dazu blond ist, das war ihnen ein Neues, ein Ueberraschendes. Das fortwährende Staunen über meine schleierhafte Wesenheit, meinen ganzen Kulturhabitus brachte mich aber endlich ein wenig aus dem Häuschen. So auch, als der Kapitän der „Berengaria“ mich mit einer amerikanischen Dame bekannt machte, die perfekt deutsch sprach. Der Kapitän stellte mich der älteren Dame vor. Ohne weitere Umschreibung und Bezeichnung:

„Die Hungarian Lady!“
 „Sie? Ungarin? Unglaublich! Nicht möglich!“
 staunte die Dame in der mir bereits geläufigen Tonart.
 „Sawohl, meine Gnädige“ — versetzte ich schon etwas erregt — „ich bin Ungarin. Und ich vertraue Sie hiemit, Madame, welche Angehörige meiner Kunst, möge sie welcher Nationalität immer sein, in meinem Namen zum Kulturbucll herauszufordern!“
 Unser Schiff stoppte, bevor wir noch die gigantische Freiheitsstatue passiert hatten. Das Journalisten-schiff war uns entgegengefahren und seine Insassen kamen zu uns an Bord. Mit ihnen war auch mein amerikanischer Manager gekommen. Alles bestimmte ihn:

Karl Rassa bemängelte es, daß die Novelle auch solche öffentlich verlungene Äußerungen bestrafe, wie man will, die in, wenn auch nicht gleichzeitiger, Anwesenheit mehrerer Zeugen abgegeben worden sind. Diese Bestimmung sei schon darum unrichtig, weil auf deren Grund jene, die das Dethronisierungs-gesetz, sei es unter Berufung auf die Zwangslage, sei es auf Grund des Prinzips der Rechtskontinuität, in Zweifel ziehen, jederzeit unter Anklage gestellt werden können.

Hierauf wurde der auf das Streikrecht bezügliche Paragraph verhandelt und mit einer Modifikation Karl Rassa's, der auch Justizminister Peczky zugestimmt hatte, angenommen. Die Modifikation lautet: „Das Gesetz befreit die gegen die Arbeitsfreiheit unrechtmaßig ergriffenen Handlungen.“

Die Beratung des Ausschusses wurde sodann am Dienstag nachmittag verschoben.

Aus der Nationalversammlung.

Ohne Schriftführer. — Die Zolltarifdebatte. — Interpellationen. — Gombös über die Niederlage der ungarischen Fußballspieler in Paris und für Eugen Juhász.

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung konnte nicht eröffnet werden, weil kein einziger Schriftführer erschienen war. Erst später fand sich einer der säumigen Herren ein und dann konnte die Generaldebatte über den autonomen Zolltarif fortgesetzt werden. Für die Vorlage sprachen heute zwei Mitglieder der Einheitspartei, Emerich Lemesváry und Andor Barthos. Der Hauptling der Rassen-schütler Julius Gombös wäre zwar mit der Vorlage ziemlich zufrieden, da sie ja die Handelswelt schädigt, aber der gegenwärtigen Regierung, wolle er aus Mangel an Vertrauen auch diesen Entwurf nicht votieren. Mit anderer Wortführung lehnte schließlich auch der Sozialdemokrat Kabók den Entwurf als neue Belastung der Arbeiter ab, worauf die Fortsetzung der Debatte auf Dienstag verschoben wurde.

Es folgten Interpellationen, unter welchen bloß jene des Abgeordneten Gombös über die Niederlage der ungarischen Fußballtruppe in Paris Interesse erweckte. Gombös schreibt diesen Scheitern dem Umstand zu, daß an dem Wettbewerb zumeist Pseudodamateure ohne Ambition teilnahmen. Der Interpellator forderte daher, daß in Zukunft solchen Pseudo-Amateuren das Handwerk gelegt werde. Pikant war jener Teil der Rede, in welcher Gombös sich günstig über einen — jüdischen Sportman äußerte. Die Interpellation wurde heute nicht beantwortet.

Vizepräsident Tibor Sittay eröffnete die Sitzung am mittag dreiviertel 11 Uhr mit der Mitteilung, er sei infolge der Abwesenheit der Schriftführer du jour — Csik, Forgács und Perlak — außerstande, die Beratungen zu leiten, es sei dem, daß das Haus, wofür es noch kein Präzedenz gab, einen ad hoc-Schriftführer wählt. Um dem Hause Bedenkzeit zu geben, suspendierte er die Sitzung. Bei der Wiederaufnahme der Sitzung war Schriftführer Forgács bereits zugegen, weshalb zur Tagesordnung geschritten werden konnte.

Die Affäre der Zuteindustrie-A.G.

Borher erhob sich jedoch Ladislaus Almásy, um mitzuteilen, vor einem Jahre habe ihn anlässlich der Rückfahrt von der interparlamentarischen Konferenz Baron Josef Szterényi eine Stelle im Direktionsrate der zu gründenden Zuteindustrie-A.G. angetragen, die Feder

„Wo tritt die „Hungarian Lady“ auf? Gibt es noch Billette?“

Mein Manager sonst in Trauer. Alle meine auf dem Schiff erworbenen Freunde und Freundinnen wollten meinem ersten Auftreten beiwohnen. Mein Manager war ratlos. Er konnte keinen einzigen im Theater unterbringen. Alle Vorstellungen waren im vornhinein ausverkauft. Meine neuen Freunde ließen mich darauf schwören, daß ich wiederkommen und meine Rollen englisch singen und spielen würde. Der Abschied war rührend, fast schmerzlich. Als ich aus dem Inneren der Union nach Newyork zurückkehrte, erwartete mich im Hotel ein halbes tausend Briefe. Die meisten enthielten bloß drei Worte:

„Hungarian Lady, come back soon!“

Ein Vertreter der hohen Politik schrieb: „Wie wohl Sie sich immer in Ihrem Vaterlande fühlen mögen, kommen Sie zu uns zurück und lassen Sie nicht lange auf sich warten, charming Hungarian Lady.“

Die Heimfahrt traten wir nach fünf Monaten auf der „Aquitania“ an. Auch auf diesem Schiff war das übliche Wohlthätigkeitstouret vor dem Ende der Fahrt fällig. Natürlich wollte man auch die „Hungarian Lady“ hören. Aber ich hatte den Kapitän schon beim Verlassen des Schiffes gebeten, mich mit Rücksicht auf meine Erschöpfung beim Zusammenstellen des Programms zu übergehen. Eine Dame aus dem Freundeskreis meiner Ueberfahrt, die wieder nach Europa reiste, erfuhr dies und sprach bei der nächsten Begegnung auf dem Deck zu mir:

„Schade, daß Sie nicht singen. Ich und mein Mann haben das Publikum bereits auf das Begnügen vorbereitet, die „Hungarian Lady“ zu hören, von der wir hatten vor der Einfahrt die Besetzung des Journalisten-schiffes über unsere „Hungarian Lady“ genau informiert!“

Sonntag, 1. Juni 1924

angewandten hat...
 ladung an einer...
 Einladung zu ein...
 seine Kontinen...
 wohl er in diese...
 dem keine Z...
 i. d. h. sollte be...
 Verfassens ma...
 Wünsche (Allge...
 Folgte die...
 jassung der Gene

Emerich I...
 den autonomen...
 Leben als vorre...
 dest nicht nach...
 lage der allgeme...
 recht.)

Julius G...
 Schöpfung, die...
 schaftlichen Ausb...
 der Entwurf d...
 drei Linke d...
 dem Vertrauen...
 wenn die Fabri...
 glaube aber, daß...
 me es im Entw...
 daß die Karte...
 w. h. brauche...
 herte der Kohlen...
 Mißbräuche vor...
 Andor Ba...
 Prinsip des Sch...
 Europa keinen...
 treten würde, u...
 mit ihren Säsen...
 hinaus. Dem Cr...
 Ludwig G...
 und Maschinen...
 daß diese Andu...
 da sie 300.000...
 gebe, so müsse...
 monopolistische...
 ihrer Erzeugnisse...
 er ab.

Hierauf m...
 Fortsetzung auf...
 Hierauf

Zoltan Do...
 Briefe der St...
 der Kabe der St...
 fassende Gut des...
 Mafker Zwiebel...
 non zu Boden g...
 fragte er den H...
 dieser Richtung...

Die ungarische...
 Julius G...
 aarischen Fu...
 Olympiade...
 Redner sei der...
 lage die Entfand...
 terblieben m...
 jedoch getrege...
 geisterung f...
 Amateurruppe...
 ren. Diese Tru...
 internation...
 nert.

Rudolf M...
 Sie anders g...
 fen.

Ich wieder...
 Bedauern, daß...
 könne. Darauf...
 „Schade, daß...
 Bord, der den...
 dem Preis sein...
 wenn er die „H...
 Darauf je...
 Gang wieder, id...
 höheren Ehre l...
 den Lippen der...
 Lied, das unse...
 Freunde zuführt...
 garian Lady“ —
 Und alle meine...
 sind es auch. I...
 Vaterlandsgefüh...
 unser schönes, g...
 Den Traur...
 er bloß fähig...
 das wieder zeit...
 Dichters zu: „F...
 Wir am...
 haben die auf...
 Ueberzeugung, d...
 Ungarns bis zu...
 scheidung durch...
 der Wille und u...
 Größe Ungarns...
 zurückzuführen u...

te es, daß die Novelle auch... gleichzeitiger, Anwesenheit... werden können.

Volksversammlung.

Volksversammlung. — Unter... die Niederlage der un... und für Eugen Fuchs...

Interpellationen, unter... Abgeordneten Gombos... der ungarischen...

Interpellationen, unter... Abgeordneten Gombos... der ungarischen...

Interpellationen, unter... Abgeordneten Gombos... der ungarischen...

Interpellationen, unter... Abgeordneten Gombos... der ungarischen...

Interpellationen, unter... Abgeordneten Gombos... der ungarischen...

angenommen habe. Nach einigen Monaten habe er auf Ein... an einer Sitzung teilgenommen, seither habe er keine...

Zolltarifvorlage.

Emerich Temeváry erklärte, daß er den Entwurf und... den autonomen Tarif für das ungarische volkswirtschaftliche...

Julius Gombos begrüßt den Entwurf als eine... Schöpfung, die auf einer höheren Konzeption unserer wirt...

Andor Barthos wies nach, daß Kossuth auf dem... Terrain des Schutzvolles gestanden habe. Es gebe derzeit in...

Ludwig Kohot besprach die Verhältnisse in der Eisen... und Maschinenindustrie und meinte, wenn er auch zuahe...

Hierauf wurde die Debatte unterbrochen und deren... Fortsetzung auf Dienstag verschoben.

Interpellationen.

Johann Horváth interpelliert in Angelegenheit der... Krise der Mafas Zwickelproduktion. In der Nähe der Stadt Mafas...

Die ungarische Niederlage bei der Pariser Olympiade.

Julius Gombos machte die Niederlage der un... garischen Fußballspieler auf der Pariser Olympiade zum Gegenstande...

Rudolf Rubert: Hatte sie nur gesiegt, so würden... Sie anders gesprochen haben. Nur nicht ungerecht...

Ich wiederholte auch der Dame gegenüber mein... Bedauern, daß ich an dem Konzert nicht teilnehmen...

„Schade, sehr schade. Denn da ist ein Herr an... Bord, der den Witwen und Waisen der Matrosen außer...

Den Traum zu verwirklichen soll jeder tun, weß... er bloß fähig ist. Aber meinen Kunstgenossen rufe ich...

Wir am Schmerze Ungarns leidenden Künstler... haben die auf tiefeingebauten Felsenfeilern ruhende...

Handwritten signature: Emmy Rosary

Julius Gombos: Die Engländer waren vorichtig und... haben keine Truppe entsendet, denn sie waren sich dessen he...

Bela Fabian: Wie kann man etwas sagen! Es waren... ja auch Araber und Negor darunter.

Julius Gombos: An der Niederlage seien nicht die... elf Spieler, nicht das Pech, sondern die unrichtige...

Die wichtigste Frage, die gegenwärtig die Gemüter... in Frankreich in Aufregung hält, ist die, ob Millerand...

Die Krise in Frankreich.

Die Kampagne gegen Millerand. — Das Kabinett Poincaré wird seine Demission morgen, Sonntag, über...

Die wichtigste Frage, die gegenwärtig die Gemüter... in Frankreich in Aufregung hält, ist die, ob Millerand...

Herriot gegen die Millerand-Kampagne.

Paris, 31. Mai. (Wolff.) Der Abgeordnete He... rriot hat, wie eine Nachrichtenagentur mitteilt, bereits...

Dr. Benesch in Wien.

Wien, 31. Mai. Der tschechische Minister des... Aeußern Dr. Benesch ist in Begleitung seiner Ge...

Kleopatra.

— Von Anatole France.* —

Kleopatra war nicht sehr schön. Weder durch... Schönheit noch durch Jugend überragte sie die keusche...

„Ihre Schönheit“, sagt Amyot, der Plutarch mit... seiner Grazie ins Französische übersetzt hat, „ihre Schön...

Sie hatte den feingebildeten Geist der Alexandri... ner. Von Antonius empfing sie als willkommene Ge...

* Wir entnehmen diese kunsthistorische Studie dem... Berliner Tageblatt.

den Ägypter waren ihrer vierzehn zur Konkurrenz gegang... gen. Ein Fehler sei es gewesen, die zu erwartenden Ein...

Emerich Györfi: Fuchs ist Jude!

Julius Gombos: Ich weiß es. Man will ihn jetzt... nicht zur Olympiade entsenden, weil er an den inländi...

Die Interpellation wird dem Kultusminister ausge... folgt werden.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

fest darüber ausführlich ausgesprochen. Jemand von... ihnen hat erklärt, er werde die Frage vor dem radikalen...

Die Sozialisten beteiligen sich nicht an der Regierung.

Paris, 31. Mai. Der Bezirkskongreß der... Sozialisten in Brest hat sich für die Nichtbetei...

Painlevé wird Kammerpräsident.

Paris, 31. Mai. Auf die Anfrage eines Vertre... ters des Temps, ob er auf die Stelle eines Kammer...

Das Porträt Jaurès' in der Kammer.

Paris, 31. Mai. Auf Ersuchen der Sozialisten... wurde das Bildnis Jaurès', das längere Zeit ent...

König der Juden, der sehr schön war. Aber Gemüth... besteht nur über die Beziehungen zu Caesar und Ant...

„Mein alter Lehrer“, sagt Heine, „hießte Kleo... patra nicht. Er wies uns nachdrücklich darauf hin, daß...

Nichts ist wahrer. Sie hat Antonius ins Verber... ben gestürzt und vielleicht zum Verderben Caesars be...

„Jetzt muß getrunken werden! Es war nicht er... laubt, den Cacus aus dem Keller der Nymphe zu...

Und eine Frau, eine kleine Frau war es, vor der... nicht nur der Senat, sondern das ganze römische Volk...

Tagung des Völkerbundes in Genf, in der bekanntlich der tschechoslowakische Minister des Aeußern als Vorsitzender des Völkerbundes fungieren und wo die österreichische Frage einen wichtigen Gegenstand der Verhandlungen bilden wird.
Die Abreise des tschechoslowakischen Ministers des Aeußern erfolgte in der ersten Nachmittagsstunde

Die Lage in Deutschland.
Die Stellung der Parteien.

Berlin, 31. Mai. Die deutsche Volkspartei hat in ihrer Fraktionsitzung außer der Entscheidung über ihr Festhalten an der Ministerschaft Dr. Stresemann noch eine Resolution gefaßt, in der es heißt: Die Fraktion der deutschen Volkspartei stand bisher unter dem Eindruck, daß die Deutschnationalen ebenso wie die deutsche Volkspartei gewillt seien, unter Fortführung der Grundlinien der bisherigen auswärtigen Politik eine Zusammenfassung aller bürgerlichen Kräfte herbeizuführen, weil die gesamte außenpolitische Lage und die Situation der deutschen Wirtschaft die Annahme und beschleunigte Durchführung des Sachverständigenratsgebietes erforderlich. Durch die Veröffentlichung des deutschnationalen Beschlusses sind die Bemühungen der deutschen Volkspartei zur Fruchtlosigkeit verurteilt worden.

Zu der neuen Lage wird die Fraktion in einer für Montag telegraphisch einberufenen Sitzung Stellung nehmen.

Berlin, 31. Mai. Zu dem gestrigen Beschluß der deutschnationalen Fraktion vertritt aus deutschnationalen Kreisen, daß dieser Beschluß eine Absage an den Gedanken des großen Bürgerbundes als solchen bedeutet.

Schwierigkeiten der Kabinettsbildung.

Berlin, 31. Mai. (Bud. Kor.) In der innerpolitischen Situation herrscht nach dem Scheitern der Verhandlungen über die Bildung eines Bürgerbundes vollkommene Ratlosigkeit. Die B. Z. am Mittag meint allerdings, daß jetzt keine andere Lösung mehr möglich sei, als die Rückkehr des alten Kabinetts Marx-Stresemann und daß in dieser Regierung nur die Fortsetzung des Ministeriums des Innern, des Wirtschaftsministeriums und des Justizministeriums neu zu besetzen sind. Soweit sind die Dinge aber noch nicht gediehen, denn die deutsche Volkspartei hat in den letzten Tagen deutlich erkennen lassen, daß sie für eine Regierung ohne die Deutschnationalen auf der bisherigen Basis nicht zu haben ist, sondern den Rück nach rechts, den nach ihrer Meinung die Wahlen vom 4. Mai gebracht haben, unbedingt berücksichtigt wissen will. Auf jeden Fall werden die Verhandlungen neu zu beginnen sein. Eine Lösung ist zur Stunde noch gar nicht abzusehen.

Der japanische Protest gegen das amerikanische Einwanderungsverbot.

London, 31. Mai. (Bud. Kor.) Nach einer Meldung aus Washington hat die offizielle japanische Protestnote folgenden Wortlaut: Japan hat während mehr als zehn Jahre die Vorschriften des Gentlemenabkommens beobachtet und hierbei eine sehr nachdrückliche Verminderung der japanischen Einwanderung nach Amerika durchgeführt. Die Amerikaner haben aber nach dem letzten Einwande-

rungsgezet nicht nur das letztgenannte Abkommen aufgehoben, sondern die Einwanderung von Japanern nach Amerika verboten. Das bedeutet offenbar eine juristische Verletzung der Klausel des japanisch-amerikanischen Vertrages, den der Vertreter Japans in Washington unterzeichnet hat. Der Botschafter wird sehr bald die Erlaubnis erhalten, nach seinem Vaterland zurückzukehren.

England und Italien.

Rom, 31. Mai. Die Agenzia Volta schreibt, das Ergebnis der Reise der königlichen Familie nach England sei, daß ein günstiges Terrain für ein inniges Zusammenarbeiten zwischen den beiden Regierungen geschaffen worden sei.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

*** Die Seession in der christlichen Kommunalpartei.** Es bildet mehr kein Geheimnis, daß ein ansehnlicher Teil der werblicheren Mitglieder der christlichen Kommunalpartei, die des Wolffschen Regimes längst überdrüssig sind, schriftlich ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, sich gerne einer eventuellen künftigen neuen Konstellation anzuschließen. Dieser ist die Stellungnahme des Ministerpräsidenten, der bekanntlich für die einheitliche bürgerliche Front rege Propaganda betreibt, recht gekommen, da sie nun hoffen, daß damit der Weg geschaffen wird, auf welchem sie vereint mit den Liberalen ziehen werden können. Es tut der Sache natürlich keinen Abbruch, daß diese Elemente weniger von politischer Überzeugung, als von dem Bestreben geleitet werden, sich in den künftigen Municipalauschuh hinhinzusetzen, da sie nunmehr sehen, daß sie vereint mit Wolff für ein Wiedererleben keine Hoffnung mehr hegen dürfen. Daß diese deutlichen Erscheinungen die Stimmung in der Wolffschen Partei nicht zu heben geeignet sind, versteht sich am Ende, aber zur Verzweiflung werden die Führer der christlichen Kommunalpartei durch neuere Erscheinungen geirrt, die den Zweck verfolgen, Wolff den Boden vollständig abzugraben. In den letzten Tagen hat nämlich der Abgeordnete der Nationalversammlung Stefan Görgey höheren Orts die Betrauung erhalten, an dem Zustandekommen der einheitlichen bürgerlichen Front wertig teilzunehmen. Seitdem bemüht sich Görgey mit namhafteren Mitgliedern der christlichen Kommunalpartei Fühlung zu finden, was ihm, wie wir erfahren, unterstützt von Dr. Eugen Rozma und Dr. Paul Jaczko, auch gelungen sei. So heißt es, daß es ihm unter anderem auch gelungen sei, ein exponiertes Mitglied der Volkspartei, das Stadtpräsident des V. Bezirks war, nach Gewährung einer kurzen Bedenkzeit

Mittesser, erweiterte Poren heilt am wirksamsten das Comedo-Gesichtswasser und Gallheilseife.

Wimmerlin Leber- und Hautflecken entfernt mit sicherstem Erfolge die Pigment-Crème.

Sommersprossen glättet die Runzeln, erfrischt das Gesicht und veredelt die Züge.

Szanol Kosmetisches Institut **Schadek Antal** IV., Váci-utca 12. Halbstr.

für seine Pläne zu gewinnen. Die Mission Görgeys besteht darin, die werblicheren Mitglieder der Volkspartei für eine neue Parteikonstellation zu gewinnen und wenn dies geschehen ist, soll sich eine Partei konstituieren, an deren Spitze Franz Sedwicz treten wird. Es ist nur natürlich, daß im Wolffschen Lager große Erbitterung herrscht und wie man die Situation dort auffaßt, erhellt am besten aus der Tatsache, daß man dort von Ratten spricht, die das sinkende Schiff verlassen. Als weitere Unanbarkeit wird auch das Verhalten der Beamten bezeichnet und insbesondere erbittert wird davon gesprochen, daß außer dem Bürgermeister Dr. Eugen Szpácz und dem Vizebürgermeister Dr. Eugen Zilahiskis weder Vizebürgermeister noch Magistratsräte mehr die Klublokale der Partei aufsuchen. Am meisten erobert ist man gegen den Vizebürgermeister Ludwig Fokuszahy, der, wie uns ein Mitglied der christlichen Kommunalpartei mitteilt, bis vor noch nicht gar langer Zeit an der Beständigkeit der Volkspartei nicht den geringsten Zweifel hegte, nunmehr der erste ist, der die Partei im Stiche läßt, um sich für eine Neuorientierung vorzubereiten. Mit einem Wort, auch solche Mitglieder der christlichen Kommunalpartei, die an Wolff mementweg festhalten wollen, sind nun zur Überzeugung gelangt, daß es mit dieser Parteilichkeit für alle Zeiten aus ist.

*** Erzherzogin Isabella in der hauptstädtlichen Hauswirtschaftsschule.** Heute nachmittag beehrte die Erzherzogin Isabella in Begleitung ihrer Hofdame Gräfin Teleki die in Steinbruch, Öbögasse 2, befindliche hauptstädtliche Hauswirtschaftsschule mit ihrem Besuch. Die Direktorin der Schule, Frau Rudolf Vendl, empfing den hohen Gast und geleitete ihn durch die Schulräume, in welchen der Unterricht im besten Zuge war. Hierauf besichtigte die Erzherzogin die Schlaf- und Wohnräume der in dem mit der Schule in Verbindung stehenden Internate wohnenden Pöglinge. Die Erzherzogin sprach der Direktorin für das Gesehene ihre volle Anerkennung aus und betonte, daß sie noch kaum eine so musterhaft geleitete Schule gesehen habe.

*** Die Champagnersteuer.** Der Magistrat hat verfügt, daß die Champagnersteuer, die bisher beim Einkauf, respektive bei der Einlagerung des Getränks gezahlt werden mußte, von nun ab erst nach der Konsumierung des Champagners, dessen Steuer erst kürzlich auf 25 Prozent erhöht wurde, bezahlt zu werden hat.

*** Neue Straßenbahnrelationen.** Heute vormittag fand die behördliche Begehung des neugebauten Schleitengleises in der Töröfögystraße statt. Das Gleise wurde dem Betrieb übergeben. In Verbindung mit diesem neuen Gleise werden von morgen, Sonntag, angefahren folgende neue Relationen in Betrieb gesetzt: in der Relation 6, großer Ring, über nach jedem fünften 6er Wagen eine neue Relation 4 über den Ring, Leopoldring und die Margaretenbrücke bis zum Schleifengleise in der Töröfögystraße. Als weitere Neuerung erscheint die Relation 39, die die Strecke der Relation 14 mit der Abweichung besetzt, daß diese Wagen bei der Kettegasse nach dem Margaretenring abbiegen und bis zum Hauptplatz Altaben und zurück verkehren. Die Relation 53 wird die Strecke Stadtwaldgasse-Lajosgasse bis zur Börösdarstraße und zurück befahren. Relation 54 verkehrt auf der Strecke Stadtwaldgasse-Damjanichgasse-Rákóczistraße-Gisöböröfögybrücke-Döner Donauufer-Wienerstraße-Börösdarstraße und zu-

Vasárnap az Omnia személyzetének jutalomjátékául
4 elöadásban (fél 5, negyed 7, 8 és 10 órákor)
Demimonde. (Szeszélyes asszonyok.) Filmrövény 11 felvon. Irtá, rendezte és a föszerepet játszza: ERICH v. STROHEIM
A liliputi Don Juan. Burleszk 2 felvonásban.
A mai évadzáró előadásra még néhány jegy kapható.

Judizien hin ein. Um den Schlingen des Genußes Potnin zu entgehen, ließ sie sich in einem Sack zu Caesar tragen. Es war einer von diesen großen Säcken aus grobem buntem Stoff, wie sie die Reisenden für Matrasen und Decken benutzten. Sie entstieg ihm vor den Augen des entzückten Römers. Wir meinen, daß sie, schlank und klein, mehr Grazie besaß und nicht der Gestalt einer Göttin bedurfte, um zu gefallen, als sie dem Sack entstieg. Cicerone hat diese Szene auf einem seiner hübschesten anekdotischen Bilder dargestellt, und ich glaube, mich genau zu erinnern, daß seine Kleopatra sehr klein war. Wir haben kein authentisches Porträt von Kleopatra, das Gesicht der Königin hat nicht den geringsten Widerschein auf dieser weiten Erde zurückgelassen, auf der es so viel Trauer und Unglück schuf. Kleopatra ist allerdings mehrmals mit ihrem Sohn Ptolemäus Caesar auf den Flachreliefs des Tempels Dandarah dargestellt. Aber das sind hieratische Abbildungen einer traditionellen Kunst, deren Typ, lange vorher festgehalten, die Nachahmung der Natur nicht zuließ. Wie soll man da in der Göttin Kathor, in der Göttin Isis mit den geflochtenen Haaren, steif stehend, das Ueberkleid an den Körper geklebt, die Liebesberauschte erkennen, die mit Antonius Nächte verbrachte und sich in die Schlägereien der trunkenen Matrosen mischte. In dem hübschen Abgus, den man oft in Aletiers findet, sollen wir nicht, wie uns Henry Foussiere belehrt, das Profil der schönen Lagide suchen.

"Dieses Flachrelief, das, glaube ich, 1862 entdeckt worden ist," sagt er, "trug keine Inschrift. Ein Aegyptologe machte sich den Spaß, dort den Bierkittel der Kleopatra hinzuzurechnen, und so wird es seitdem als das zuverlässige Bild der letzten Königin von Aegypten verkauft."

Dieser Betrug erinnert mich an einen Irrtum aus einer späteren Zeit. Gegen 1866 zeigte ein Italiener in Paris in einer unmobilierten Wohnung der Rue-Jacob einige ägyptische und römische Antiquitäten

und ein Gemälde auf Wachs schlecht gezeichnet und stillos, das eine leidlich schöne Frau mit großem Gesicht und einer Schlange darstellte, die sie in die Brust biß. Der Italiener schwor bei der Jungfrau und allen Heiligen, dies sei das authentische Porträt der Kleopatra, und zwar dasselbe, das in Rom vor dem Triumphwagen Titias getragen worden. Dieser Italiener war von einer übertriebenen Liebe für Altertümer besesselt. Er sprang vor dem Gemälde hin und her und betrachtete es mit düsterem Blick, während er ihm Ruhfhände zuwarf.

"Wie schön ist es!"
Er wollte es in Paris verkaufen und als man ihm sagte, daß es nur die schlechte Arbeit eines akademischen Ritters aus Rom oder Venedig gegen 1800 bis 1810 sei, brach er in ein fürchterliches Geheul aus und raufte sich die Haare.

Es gibt Medaillen von Kleopatra; die Numismatiker kennen fünfzehn von verschiedenem Typ. Die meisten sind schlecht. Alle stellen Kleopatra mit groben, harten Zügen und außerordentlich langer Nase dar. Das tiefe Wort Paskals ist bekannt:

"Wenn Kleopatra eine kürzere Nase gehabt hätte, wäre das ganze Gesicht der Erde anders geworden."

Diese Nase war übermäßig, wenn man den Medaillen glaubt, aber wir glauben ihnen nicht. Vergessens wird man uns alle Medaillen des Britischen Museums und des Wiener Kabinetts vor Augen führen. Wir werden sagen, daß es sich hier um eines der Trugbilder aus dem Feenreich handelt, in dem sich alle Nasen auf allen Bildern auf einmal verlängern und wir werden uns über die Numismatik lustig machen, wie sie sich über uns lustig gemacht hat. Das Gesicht, über dem Caesar das Weltreich vergaß, war nicht durch eine lächerliche Nase entstellt.

Es ist gewiß, daß Caesar Kleopatra liebte. Der göttliche Julius war über 50 Jahre alt. Er hatte allen Ruhm und alle Wonnen genossen und aus dem Leben

alles geschöpft, was es an starken Bewegungen und großen Freuden geben kann. Sein vornehmer Gesicht hatte die stille Blässe des Marnors angenommen. Es schien, daß ein solcher Mann nur noch durch seinen Intellekt leben sollte. Trotzdem, was auch Mommen darüber sagt, liebte er Kleopatra bis zum Wahnsinn. Denn es war eine Torheit, sie nach Rom zu bringen und eine noch größere Torheit im Tempel der Venus eine den Göttern Kleopatras geweihte Statue zu errichten.

Die Lagide bewohnte in Rom mit ihrem Sohn und ihrem Gemahl das Landhaus und die Gärten Caesars, die am rechten Tiberufer lagen. Der Diktator lebte in einem öffentlichen Gebäude der Via sacra, aber er besuchte das Landhaus oft, das auch den Zusammenkunftsort für seine Freunde bildete. Dort hatte Marc Anton Kleopatra zum ersten Male gesehen. Sie empfing auch Atticus und Cicero, der sich mit Caesar verfohnt hatte. Cicero war ein großer Liebhaber von Büchern und alten Kunstschätzen.

Diese Schätze waren in Rom selten und in Aegypten im Ueberfluß. Cicero hat Kleopatra, ihm einige Manuskripte und kanopische Vasen kommen zu lassen. Sie versprach es ihm bereitwillig und übergab diesen Auftrag Ammonius, einem ihrer Offiziere. Aber die Bücher kamen nicht, und der Redner hegte deswegen einen tiefen Groll gegen die Königin.

In diesen römischen Stunden erscheint uns Kleopatra in einer unerwarteten Beleuchtung. Der asiatische Luxus ist verbannt; diskret, friedlich, ganz und gar mit den feinsten geistigen Beschäftigungen erfüllt, gleicht sie einer schönen Griechin, die unter den Terpentinenbäumen mit Cicero plaudert. Die Faust des Brutus löste mit einem Schläge den Zauber des Landhauses an der Tiber. Als Caesar ermordet worden war, floh Kleopatra den blutigen Schauplatz jener Morde und kehrte nach Aegypten zurück.

Sonntag
rüd. Relation
Zeit ihrem
wider über
in der Zoröfögy
tes ersch
* Wert
durch im Ueb
bedt. Der mel
hört mit der
Das europäi
werden, was
normale Wetter
undwaustra
und Sentes
gemeldet. Dem
und Debrege
Debrege: in
heute früh
prognose:
mit * Seien
nes morgigen
rische Sägen
neues eine
Gesangschor
Karl Müll
rung, den De
Jánosgasse
zwischen ein
und die Sang
Gouverneur
schieb der G
Flügeladpitar
die ungarisch
den Mannard
Szozat zur U
Prasidium de
Julius Bar
Alexander W
Ius Kaja
Dank für die
* Perfo
benbürgen) m
Lorenz Adh
Lagen des Ju
denen Hochzei
Gedenktafel
ordentliche G
comte de G
gefehrt und h
übernommen.
Eigenschaft ei
nischen Gefan
Haukelatich
peft nach Wie
* Die u
men, wie Be
gen Verlauf
Wasserrechts
einige Fragen
beendet. Hir
ben sich eini
reinigung Ge
um höit der
verlangen. C
Diese I
chim. Sie ma
rischer Sutter
Grasie, das
die erfinderte
ter Aegyptien
jemaß ihre k
düstere Majet
war auch Gr
schmad und
Während der
beobachtete si
die Freunde
scher Brutaft
merken, das
fers im Zus
unter den B
an der Tiber
wesen.
Sie ma
stand dadurch
nie, jenseits
die Schifuch
lateinischen
eine orientali
dafür erwieh
jagar über
Künfte des
lebte und A
vollkommen,
Schäferin zu
Man h
Standbilder
Wfo muß sic
fragten. Und
Schönheit im

Die Mission Gorgens Mitglieder der Parteiorganisation zu sehen ist, soll sich eine Epäpe Franz sein natürlich, daß im Woff herrscht und wie man die am besten aus der Tat spricht, die das fufende Landarbeit wird auch zeichnet und insbesondere daß außer dem Bürger dem Vizebürgermeister oder Vizebürgermeister die lokale der Partei auf gegen den Vizebürger, der, wie uns ein Wirt laortet mitteilt, bis vor der Beständigkeit der Zweifel hegte, nunmehr in die Höhe, um sich zu bereiten. Mit einem christlichen Kommunal festhalten wollen, sind daß es mit dieser Herr-

der hauptstädtischen Haus beehrte die Erzherzogin Hofdame Gräfin Tefeti befindliche hauptstädtische elud. Die Direktorin der empfang der hohen Gast hause, in welchen der U- rauf besichtigte die Gr- ume der in dem mit der Internate wohnenden der Direktorin für das aus und berante, daß sie die Schule gesehen habe. Der Magistrat hat ver- die bisher beim Einkauf, es Getränke gezahlt wer- der Konsumierung des fuzlich auf 25 Prozent hat.

onen. Heute vormittag es neugebauten Schlen- es Geleise wurde dem Be- mit diesem neuen Geleise angefahren folgende neue der Relation 6, großer Wagen eine neue Relati- und die Margareten- der Relation 39, die die Abweichung befährt, daß nach dem Margareten- des Hofes und zum ver- der Straße Stadtwald- straße und zurück be- der Straße Stadtwald- straße—Eisbahnbrücke—D- brösnerstraße und zu-

személyzetének
ékszála
7, 8 és 19 órákor)
(ok.) Filmregény 11 felvon
szaga: ERICH v. STROHEIM
2 felvonásban.
nehány jegy kapható.

erfen Bewegungen und sein vornehmer Gesicht voris angenommen. Es noch durch seiner In- was auch Mommen ra bis zum Wahnsinn nach Rom zu bringen im Tempel der Venus weiße Statue zu er-

Rom mit ihrem Sohn aus und die Garten er lagen. Der Diktator büde der Via sacra, oft, das auch den Ju- nde bildete. Dort hatte ten Male gesehen. Sie co, der sich mit Cäsar großer Liebhaber von

Rom selten und in so hat Kleopatra, ihm che Wasen kommen zu entwiltigt und übergab nem ihrer Offiziere. and der Redner hegte gen die Königin.
unden erscheint uns en Beleuchtung. Der distret, friedlich, ganz en Beschäftigungen er- riedicht, die unter den aubert. Die Faust des den Zauber des Land- ermordet worden war, hauptlos jener Wort- rüud.

Relation 44 Ankunftsseite Dsbahnhof—Rafocstraße—Eisbahnbrücke—Schöne Helene. Relation 65, die seit kurzem ihren Weg durch die Solnongasse zurücklegt, wird wieder über die Margaretenbrücke bis zum Schlenkergeleise in der Dorofgasse und zurück verkehren.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

* **Wetterbericht.** Ueber Europa ist der große Luftdruck im Übergewicht, dessen Maximum Dntrkland besetzt. Der niedrige Druck erstreckt sich vom Biscabaer Meer bis zur Umgebung Deutschlands bis an die Ostsee. Das europäische Wetter hat im Ausflusse dieser Lage einen warmen, warmen Charakter. In Ungarn hält das warme Wetter an. Die Gewitter haben in den letzten vierundzwanzig Stunden abgenommen und bloß aus Futnof und Szentes wurden größere Niederschläge (15—22 Mm.) gemeldet. Temperatur: Maximum 30 Grad in Kerekemet und Debrecen, Minimum 14 Grad in Szombathely und Debrecen; in Budapest: Maximum 28, Minimum 16, heute früh 21, mittags 26,8 Grad. — Wetterprognose: Ueberwiegend warmes Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.

* **Serenade für den Gouverneur.** Aus Anlaß seines morgigen Sommerfestes veranstaltete der Ungarische Sängerbund heute abend zu Ehren des Gouverneurs eine Serenade. Der aus 500 Mann bestehende Gesangschor zog unter Leitung des Landesdirigenten Karl Müller vom Museumsgraben über den Museumsgraben, den Donauufer, die Kettenbrücke und die Hunyadi Jánosgasse nach dem Hofe der Königsburg, wo sich inzwischen ein zahlreiches Publikum angesammelt hatte und die Sänger im Halbkreis bei den Appartements des Gouverneurs Aufstellung nahmen. Um halb 9 Uhr erschien der Gouverneur mit seiner Familie und dem Flügeladjudanten auf der Treppe und der Chor stimmte die ungarische Hymne an. Die Sänger brachten noch den Männerchor „Lobottas „In die Hoffnung“ und den Sograt zur Aufführung. Nach der Serenade sprach das Präsidium des Sängerbundes: Dr. Eugen Sipöcz, Julius Barankfi, Karl Müller, Josef Zsant, Alexander Weigel, Wilhelm Csetacsék und Julius Káós dem Gouverneur vor, der ihnen seinen Dank für die Serenade aussprach.

* **Personalmeldungen.** Die in Ermindrecht (Eisenbürgen) mohnhaften Eltern weiland Andreas Adys, Lorenz Ady und seine Gattin, begeben in den ersten Tagen des Juli ihre goldene Hochzeit. Am Tage der goldenen Hochzeit wird am Geburtshause des Dichters eine Gedenktafel enthüllt werden. — Der spanische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Vicente de Grazia Real ist nach Budapest zurückgekehrt und hat die Leitung der spanischen Gesandtschaft übernommen. — Joham Matejzaro ist in der Eigenschaft eines Handelsattachés der Budapest rumänischen Gesandtschaft zugeteilt worden. Der bisherige Handelsattaché Viktor Statacsu wurde von Budapest nach Wien transferiert.

* **Die ungarisch-jugoslawischen Verhandlungen** nehmen, wie Beogradské Novosti berichtet, einen günstigen Verlauf. Das Postübereinkommen ist fertig, die Wasserrechtskommission hat ihre Beratungen bis auf einige Fragen finanzieller Natur gleichfalls mit Erfolg beendet. Hinsichtlich der richterlichen Rechtsmittel haben sich einige strittige Punkte ergeben, zu deren Beilegung Gesandter Wodaner nach Budapest reiste, um von der ungarischen Regierung Instruktionen zu verlangen. Seine Rückkehr nach Belgrad wird für kom-

Diese Ägypterin war alles in allem eine Griechin. Sie war es durch Geist und Herkunft. In hellenischen Sitten und Künsten aufgezogen, besaß sie die Grazie, das Schöneleben, die elegante Vertraulichkeit, die erfinderische Kühnheit ihrer Rasse. Weder die Gotter Ägyptens noch die Ungeheuer Äfricas überfielen jemals ihre heitere Seele. Niemals hüllte sie sich in die düstere Majestät der orientalischen Königinnen ein. Sie war auch Griechin durch ihren ausgezeichneten Gesinnung und durch ihre wunderbare Geschmeidigkeit. Während der ganzen Zeit, die sie in Rom gelebt hatte, beobachtete sie alle Rücksichten, und als nach ihrem Tode die Freunde des Augustus ihr Andenken mit lateinischer Brutalität schmäheten, konnten sie ihr nichts vorwerfen, das mit ihrem Aufenthalt im Landhause Cäsars im Zusammenhang stand. Ihre Lebensführung unter den Pinien und Terpentimbäumen im Garten an der Tiber war also vollkommen einwandfrei gewesen.

Sie war Griechin, aber sie war Königin und stand dadurch jenseits des Maßstabes und der Harmonie, jenseits des mittelmäßigen Glückes, das immer die Sehnsucht der Griechen bildete, und sich bei den lateinischen Dichtern nur wissenschaftlich und durch technische Nachahmung einfand. Sie war Königin und eine orientalische Königin, das heißt ein Ungeheuer; dafür erteilte sie jene Remessis, die von den Griechen sogar über Zeus gestellt wurde. Für die geheimsten Wünsche des Begehrens und der Liebe geschaffen, Gelebte und Königin, in Natur und Erwartung zugleich vollkommen, war sie eine Chloe, ohne eine kleine Schwester zu sein.

Man liebt Kleopatra in Alexandrien, und ihre Standbilder wurden nach ihrem Tode gestürzt. Wo muß sie weniger böse gewesen sein, als ihre Feinde sagten. Und dann darf man nicht vergessen, daß die Schönheit im Diesseits eine Jugend ist.

menden Dienstag erwartet, worauf über die meisten rechtlichen Fragen des Übereinkommens eine Einigung zu gewärtigen ist. Die Sektionen für Bahangelegenheiten und Eisberlegung der kommerziellen Unternehmungen setzen ihre Beratungen unter erfolgverheißenden Auspizien fort.

* **Das Friedrich Rodmaniczky-Zentennarium.** Der Geselligkeitsklub Stefan Tika begeht den hundertjährigen Geburtstag des Barons Friedrich Rodmaniczky am Donnerstag, den 5. Juni, 7 Uhr abends in sämtlichen Räumlichkeiten der Gesellschaft (Karlsring 3, I. Stock). Die Eröffnungssprache hält Präsident Albert Berzeviczky, die Gedenkrede Franz Herzeg. Andreas Rozsa dankt dem Klub für diese Gelegenheit geschriebenes Gedicht.

* **Ein Held des Weltkriegs.** Bald sind es zehn Jahre her, daß der Weltkrieg ausgebrochen ist, die Kriegesgefangenen sind längst in ihre Heimat zurückgekehrt, aber noch immer gibt es zahlreiche Vermisste, die entweder als Helden gefallen sind, ohne daß man von ihrer letzten Ruhestätte Kenntnis hätte, oder wohl am Leben geblieben sind, aber sich in Gegenden verirrt haben, woher sie nicht zurückzukehren vermochten. Das Amtsblatt veröffentlicht seit Jahr und Tag „Todeserklärungen“, und wer weiß, wie viele von den für tot Erklärten noch unter den Lebenden weilen? Ueber einen, der wirklich gefallen ist, über den aber keine Angehörigen vielleicht bis heute keine Nachricht erhalten haben, findet wir eine Mitteilung in dem Buch des berühmten englischen Romancier Hugh Walpole: „The dark forest“ (Der dunkle Wald). Walpole diente im Kriege beim russischen Roten Kreuz und hierüber berichtet er in seinem Buche. Unter dem 31. Juli 1916 finden wir nun die folgende, uns näher interessierende Aufzeichnung (diese ist aus Galizien vom Ufer des Reiter (wohl Danester?) datiert): „Ein Österreicher, ein schon alter Mann, stand in meinen Armen in der Mitte der Straße. Er war nicht bei klarem Bewußtsein, er tappte nach seinem Gebirg, übergab es mir und murmelte etwas dazu. Sein Name war auf die Titelseite geschrieben: „Schneider Ghorgh, Belmonostor“. Daß Walpole nicht weiß, daß der Name ungarisch geschrieben, daher derjenige eines Ungars ist, und daß Belmonostor in Ungarn im Komitat Baranya gelegen ist, kann man ihm nicht übelnehmen; schon genug von ihm, daß er Schneider Ghorgh einen Österreicher nennt. Ob man wohl in Belmonostor Kenntnis davon hat, daß Georg Schneider gefallen und wo er begraben ist? Sollte dies nicht der Fall sein, so möge diese Notiz die Belmonostorer dazu veranlassen, sich um die näheren Umstände des Heldentodes Georg Schneiders zu erkundigen; vielleicht werden dann die Angehörigen die Asche des in der Ferne Gefallenen heimholen und in vaterländischer Erde bestatten.

* **Der Beamtenabbau.** Die ungarische Regierung hat, wie offiziell gemeldet wird, die Durchführung der auf den Beamtenabbau bezüglichen Verfügungen des Rekonstruktionsentwurfes energisch in Angriff genommen. Im Sinne des Entwurfes werden bis 30. Juni 1926 15.000 Staatsbeamte entlassen. Das Personal der Budapest Staatspolizei wird bis 1. Juli laufendes Jahres um 2300 Mann herabgesetzt werden. Ein großer Teil der zu Entlassenden hat auch schon den Staatsdienst verlassen. Das Ernährungsministerium steht unter Liquidation, sein Personal wird mit 31. August l. J. aus dem Staatsdienst scheiden. Infolge dessen werden 240 Beamte entlassen. Infolge der Liquidation des Flüchtlingsamtes, des Kohlenregierungsministeriums, der Preisprüfungskommission und mehrerer kleinerer Ämter steigt die Zahl der entlassenen Beamten um weitere 270 Köpfe. Die auf die Statusreduktion bezüglichen ferneren Verfügungen sind bereits in Vorbereitung. Das Ergebnis der bisher erfolgten, beziehungsweise geplanten Verfügungen ist sehr günstig, indem 15 Prozent der im Sinne des im

April l. J. begonnenen Abbauprogramms zu entlassenden Beamten bereits bis 30. Juni l. J. aus dem Staatsdienste scheiden wird.

* **Der Wasserstand.** Auf der oberen Donau hält die Abnahme bis Dunaremete an. Zwischen Komárom und Paks steigt der Strom in geringen Maße, desgleichen zwischen Gombos und Ujvidék. Der Wasserstand ist bis Dunaremete mittel, weiter unten noch hoch. — Die Dheif ist bis zu Ende in Abnahme, bis Tolaj mit sehr niedrigem Wasserstand, weiter unten auf dem ungarischen Abschnitt bereits mit niedrigem.

* **Rückkehr dreier sozialdemokratischer Emigranten nach Ungarn.** Im Ausflusse langwieriger Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Partei hat Justizminister Dr. Paul Pesthy bekanntlich die Staatsanwaltschaften des Landes angewiesen, den Gesuchten jener Emigranten, deren Strafe voraussichtlich fünf Jahre Freiheitsverlust nicht überschreiten und die im Auslande nicht gegen die ungarische Staatsidee gerichtete Verbrechen begangen haben, Folge zu geben und ihre anstandslos Heimkehr nach Ungarn zu ermöglichen. Im Auftrage der sozialdemokratischen Partei hat nun Abgeordneter Dr. Emerich Ghoriki für den früheren Redakteur der Neppava Jakob Weltner, für Bernhard Kondor und Professor Alfus Ghorik ein solches Gesuch eingereicht. Die Staatsanwaltschaft unterzog infolge dessen die feinerzeit gegen diese drei Emigranten erhobenen Anklagen einer Revision; sie stellte fest, daß diese Anklagen teils unbegründet, teils unbewiesen sind und stellte gegen Kondor, Weltner und Ghorik das Verfahren ein. Die hiebei verständigte Oberstaatsanwaltschaft bestätigte diese Entscheidung und wies heute die Staatsanwaltschaft an, den Stadtbrief gegen die drei genannten Emigranten zurückzuziehen. Die hauptstädtische Polizei und die Grenzpolizeikommanden wurden bereits verständigt, der Rückkehr der drei Männer keine Schwierigkeiten in den Weg zu stellen. Sie dürften schon in den nächsten Tagen nach Budapest zurückkehren.

* **Oberschäum.** Wien hatte im Laufe der letzten paar Wochen zwei Sensationen zu verzeichnen, deren Gegenstand die im Titel dieser Zeilen angeordnete Deslokation bildet. Im ehemaligen Hofe, jetzt Staatsoperntheater der Exlatenstadt ging vor kurzem das „Ausstattungsballerett „Schlagobers“ von Richard Strauß in Szene. Es erlebte einen kurzfristigen Achtungserfolg, will sagen einen gelinden Durchfall, eine Zeitlang aber waren die geizigsten Süßigkeiten des Prantlingsraumes, als dessen Schläger die Oberschäumfloden eines riesigen Schneekessels zu choreographischem Leben erwachten, in aller Wiener Munde. Seit einigen Tagen ist es abermals das Schlagobers, mit dem der schmauslustige Teil des dortigen Phäantens sich zu befassen Zeit und Muße findet. Diesmal handelt es sich um wirklichen Oberschäum. Diese Lederei ist als flaumig-äppige Zugabe des Morgen- und Jausenlaffees auch hierzulande den Feinschmeckern nicht unbekannt und jede Leserin weiß, woraus solche Herrlichkeit bereitet wird. Es ist die oberste Schichte des süßen Rahmes der sogenannten Kuhmilch, also ein gar kostbarer Stoff, der samt seinem Unbestandteil leider immer feltener wird. Denn was man bei uns Milch nennt, ist, ehe es auf den Frühstücksstisch gelangt, schon so oft abgerahmt und dann mit mehr oder minder unappetitlichen Ersatzstoffen gepantscht worden, daß einem davon häufig übel wird. Nichtsdestoweniger kostet aber ein Liter dieses Pantisches heute noch 5700 Kronen und von morgen an soll sich der Preis desselben Hauptnahrungsmittels der Kinder, Kranken

Utolsó gyermekelőadás!
Ma, vasárnap délután félórány órákor lesz a **Terezköruti Szinpad** gyermekelőadásainak bucsulódása.

1 x 2 = 2

Das Grossreinemachen einst und jetzt!



hiervon ist es leicht zu merken, dass in der **Koje 122 der neuen Halle** die grösste Sensation der Warenmustermesse, der

Lux-Turbator
Handstaubsaug-Apparat

besichtigt werden soll. Verlangen Sie die kostenlose Vorführung von der Firma

Arthur Balázs
Generalvertretung für Ungarn
Turbator Company A.-G. Göteborg,
Budapest, V., Arany János-utca 16
Telefon: 109-87

und alten Leute auf 6000 Kronen erhöhen. Es ist leicht auszurechnen, daß dieser Betrag fast um die Hälfte höher als der Friedenspreis ist. In unternem gottgegneten Agrarland, wo einst, wie im biblischen Kanaan, echte Milch und unversäuerter Honig floß, haben wir also die Goldparität auch auf diesem allerwichtigsten Gebiete der Volksernährung schon um 640 Prozent überschritten. Dafür aber ist die Qualität mindestens zehnmal schlechter geworden. So muß es auch dem gastronomisch und volkswirtschaftlich Mindergebildeten einleuchten, was für ein kostbarer Schatz ein Köffel voll Oberschäum ist, der aus der vollwertigen Oberschicht der Milch gewonnen und dann zu schneeweißen Kloden geschlagen wird. In Wien nun war die Herstellung und Verabreichung von Schlagobers seit dem dritten Jahr (1917) des Weltkrieges staatsbehördlich verboten. Und dieses Verbot ist dieser Tage „mit Rücksicht auf die bereits als allförmig gesicherte ansehende Lage des Wiener Milchmarktes“ mit Erlaß des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft in aller Form zurückgezogen worden. Wer aber da glaubt, die Wiener und Wienerinnen hätten nicht längst vor dem Erscheinen der besagten Ministerialverordnung im Geruch von Schlagobers geschmeigelt, der kennt weder den Reiz des Verborenen, noch die spezielle Leidenschaft, mit der die Bewohner der Wienerstadt gerade auf diese Art von Wohlgeschmack erpicht sind. Seit Jahren wurde in Wien trotz des bestehenden Verbotes Schlagobers konsumiert. Es war für Geld und gute Worte überall erhältlich, wo eine Miniaturschale Zichorieneschachtel abtutete unter Bezeichnung „Kaffee“ für 3000 bis 5000 Papierkronen ohne Zugabe erhältlich ist. Mit einem Köffel voll Schlagobers kostete so eine gefälschte Nachahmung eines molkenartigen Surrogates jedoch das Doppelte, wobei das mehrfache Trinkgeld für die Bedienung, das Ganderobegeld und der Preis des Gebäckes noch gar nicht eingerechnet sind. Alles in allem kam und kommt den Wienern eine solche Kaufs würdiger Qualität, an der das Schlagobers, falls es nicht ebenfalls gefälscht ist, noch das Preiswürdigste ist, auf mehr als zehntausend Kronen zu stehen. Kurzum — ganz wie bei uns! Nicht um Haarsbreite billiger oder anständiger. (Die ehrenden Ausnahmen bestanden, was Anständigkeit anbelangt, nur die herrschende Regel.) Auch hierzulande bestand feinerzeit das Schlagobersverbot. Ob es jemals außer Kraft gesetzt wurde, wissen wir momentan nicht anzugeben. Daß aber auch bei uns Oberschäum in Massen zu „Schnee“ geschlagen und zu stündlichen Preisen als Kaffeezugabe verkauft wird, ist angesichts der elenden Qualität der feinstvollenden Milch und des sogenannten Kaffees ein ontologischer Mißbrauch, dessen Bedenksamkeit nur durch den monatlichen Geschwand eines Köffels voll echten Oberschäumes scheinbar gemildert wird.

*** Sziget-Symphonie.** Heute abend wurde diese beliebte Sommerbühne der Budapestener eröffnet. Die Mitglieder Miksi Székely, Magda Posner, Marietta Keglevich, Jla Székely, Lily Berkly, Alexander Berkes, Andreas Kertész, Julius Gózon, Madar Sarkadi, Julius Kóváry und alle anderen horten in den Stücken „Der Matador“ (von Stefan Jagon), „Der große Moment“ (Emil Balassa), „Leben Sie wohl, Kaufmann“ (Julius Kóváry), „Der Krebs“ (Tóth) und „Schneewittchen“ vorzügliche Leistungen, die vom Publikum mit Beifall aufgenommen worden. Als Conférencier wirkte mit viel Humor Solomon Szentibányi.

*** Ein Verein der Verteidiger in Strafsachen** hat sich heute zur Wahrung der Interessen der Kriminalisten und zur Beratung über Gesetzentwürfe krimineller Natur konstituiert. Zum Präsidenten wurde Nikolaus Zboran, zu Vizepräsidenten Dr. Arpad Benzell und Dr. Ernst Brody gewählt.

*** Die Budapestener Cafetier-Gewerbelorporation** hält am 5. Juni, Donnerstag, 6 Uhr nachmittags im weißen Saal des Hotel Royal ihre II. ordentliche Generalversammlung ab. Abends 8 Uhr findet daselbst ein geselliges Mahl statt.

*** Todesfälle.** Der pens. Staatssekretär im Unterrichtsministerium Emanuel Madách, ein Neffe des Dichters Emerich Madách, ist nach langem Leiden gestorben. Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg hat an die Witwe des Verbliebenen eine in warmen Worten gefaltene Kondolenzdepesche gerichtet. — Das Leichenbegängnis der Frau Leo Szemeré und ihrer Tochter Henriette Grete, deren Tragödie wir berichtet haben, findet Montag, 2. Juni, 4 Uhr nachmittags im Rakosterekturer Friedhof nach röm.-kath. Ritus statt.

*** Eine wohlverdiente Lektion.** Zwei Mitarbeiter des rassenfeindlichen A Nép, Tibor Dobai und Stefan Lurcsányi, griffen in ihrem Blatte den Polizeirat Julius Tarnay aufs heftigste an. Sie schrieben u. a., Tarnay, der früher Jude gewesen sei und Faschmann geheißt habe, sei in ein recht unangenehme Strafsache verwickelt; er habe für Geld allerlei anrüchliche Vermittlungen übernommen. Tarnay strengte gegen die

Verfasser einen Preßprozeß wegen Verleumdung an, deren Verhandlung heute stattfinden sollte. Die Helden der (Verleumdungs-)Felder fanden es jedoch für geratener, Abbitte zu leisten, worauf der Polizeirat die Klage zurückzog. Aber er gab ihnen zugleich die folgende Lehre mit auf den Weg: „Ich empfehle den Herren, fürderhin jede Polizeit des Hasses beiseite zu lassen. Denn eine solche bedeutet alles, nur keine wahrhaft christliche Tätigkeit!“ Das Verfahren wurde eingestellt.

*** Spenden für die ungarische Akademie der Wissenschaften.** Die Liebe (Verband der Sportler und Banker) spendete der Akademie im Monat Mai 20 Millionen Kronen zur freien Verfügung. Ladislav Zelený stiftete einen Fonds von 1.000.000 Kronen mit dem Wunsch, daß die Kapitalsumme zur Herausgabe der Werke Stefan Tiszas verwendet werden sollen. Der Direktor des Göttweil-Kollegiums Dr. Géza Bartonik spendete 100.000 Kronen für den Friedrich-Niedel-Kreis.

*** Der Sohn des Abgeordneten Piller.** Wie gemeldet, erstattete der Abgeordnete Emil Piller bei der Polizei die Anzeige, daß sein Sohn, der 15jährige Robert, verschwunden sei. Heute früh erhielt die Polizei die telegraphische Mitteilung, daß der Knabe bei seinen in Debrecen wohnhaften Verwandten aufgefunden wurde. Die Familie hat Verfügung getroffen, daß der Flüchtige heimgebracht werde.

*** Eine verhängnisvolle Wette.** In einem Ujpester Gasthause bot gestern abend während eines munteren Zechgelages der Schlossergeselle Franz Nagy seinem Freunde Julius Bodzai die Wette an, daß er ihn mit Hilfe eines kunstgerechten Griffes binnen einer Minute auf beide Schultern legen werde. Im Nu waren Tische und Stühle beiseite geschoben und die Ringkämpfer rückten mit aufgeschürzten Hemdärmeln einander zu Leibe. Gleich zu Beginn packte Nagy seinen Gegner beim Nacken und preßte ihn fest unter den Arm. Als er ihn nur losließ, blieb Bodzai regungslos liegen und starb in einigen Minuten. Nagy hatte ihn durch den derben Griff das Genick gebrochen. Die Polizei nahm Nagy wegen fahrlässiger Tötung in Haft.

*** Gedentafel-Enthöhung.** Die gemeinsamen Zöglinge des Budapestener Staatsgymnasiums im 1. Bezirk (Verbóczy-Gymnasium, Artilagasse 1-3) werden die das Andenken von 71 im Weltkrieg gefallenen Schulfellgen vereinigende Gedentafel am 8. d. (Pfinzsonntag), 10 Uhr vormittags, einweihen. Die vereinigten Schulfellgen werden zu dieser Feier hiermit eingeladen. Nach der Enthüllungsfest findet die konstituierende Generalversammlung des Verbands der vereinigten Schulfellgen statt.

*** Zweieinhalb Millionen Häuser!** Aus London telegraphiert man: Nach einer amtlichen Meldung sieht die Regierung den Bau von 2 1/2 Millionen Häusern in einen Zeitraum von 15 Jahren vor. Die Zuschüsse der staatlichen und örtlichen Behörden sollen 1375 Millionen Pfund Sterling betragen, wovon die Regierung 926 Millionen Pfund übernimmt. Im nächsten Jahre sollen 90.000 Häuser gebaut werden.

*** Das Vorbereitungsturnier für die Pariser Schacholympiade.** In der heutigen siebenten Runde siegten Balla über Dr. Réghesh, Szabasi über Dr. Elekes, Krivos über Szabasi, Me-

rényi über Szabasi, Szigetti über Kovács. Die übrigen Turnierpartien blieben in Schweben. Stande: Balla 6, Szabasi 5 1/2, Sterk 5 (1), Szabasi 5, Krivos 4 1/2, Dr. Réghesh und Steiner 4 (1), Szigetti 4, Szabasi, Merényi und Schweiger je 3 1/2, Dr. Elekes 2 1/2 (1), Kovács 1.

*** Dauersondulation** hält den ganzen Sommer. Vollkommene Ausführung bei Pichnik u. Medzil, N. Váci-utca 8, Halbstad. Telefon 31.

*** Der Kammermusikverein der Budapestener Zeitung** hielt gestern seine zweite Generalversammlung ab. Nach der Eröffnungsworte des Präsidenten Prof. Béla Schilbert Generalsekretär Dr. Doktor die erprobte Tätigkeit des Vereins im Jahre 1923/24. Nach den Berichten des Oberkassiers Prof. Dr. Mánásfeld und des Kassenschaters wurde Dr. Béla Szabasi zum Quästor und Dr. Ernst Pfeiffer zum Ausschußmitglied gewählt. Schließlich dankte Prof. Wilhelm Laurifer der Direktion für die vorzügliche Leitung des Vereins.

*** Parksanatorium Judendorf bei Graz.** Der Chir. Arzt dieses Sanatoriums, Dr. Karl Feiler, erteilt Auskünfte Sonntag von 10—1 Uhr in Budapest, im Hotel Bristol.

*** Stilleben an der Pécsér Universität.** Wie aus Pécs gemeldet wird, herrscht innerhalb der dortigen Hochschullugend seit einigen Tagen tiefgehende Erregung, deren Ursprung im anatomischen Institut der Elisabeth-Universität zu suchen ist. Von antisemitischer Seite wird nämlich mit sichtlichem Wohlbehagen die Schauerrede verbreitet, daß im dortigen Seziersaal einige Leichen vor der zu Präparierungsmitteln vorgenommenen Zerstückelung von jüdischen Studenten mit Weihwasser besprengt und dazu höhnischerweise katholisch-liturgische Lieder gesungen worden seien. Die betreffende Verdächtigung scheint von dem Institutsdiener ausgegangen zu sein, der sich selbst solcher und ähnlichen pietätloser Unzukömmlichkeiten schuldig gemacht haben soll und die Schuld hierfür auf die Hochschüler jüdischen Bekenntnisses überwälzen wollte. Infolge besagter Gerüchte provozierten die christlichnationalen Studenten wüste Tumulte, wobei die jüdischen Hörer beiderlei Geschlechts argen Injektivitäten ausgesetzt waren. Der Institutsleiter, Professor Sigmund Tóth, erwies sich als einseitig befangen und daher zur Herstellung der Ruhe und Ordnung unfähig, worauf es dem herbeigerufenen Fakultätsdekan Dr. Michael Bekár erst mit Hilfe eines Polizeiaufgebotes der Unruhigen Herr zu werden gelang. Die Institutsleiter und Räubelführer, als deren Oberhaupt ein schon von früheren Demonstrationen ähnlicher Art fassam bekannter Unversitätsdiener namens G. H. tergály figurirte, werden sich wegen der neuerlichen Friedensstörung zu verantworten haben.

*** Zugentsleistung.** Aus Bologna wird gemeldet: In der hiesigen Station ist der D-Zug Rom-Mailand infolge Versagens der Brenne entgleist. Elf Personen wurden leicht verletzt.

*** Heldeninstallation.** Der Gouverneur wird heute die der Auszeichnung Würdigen am 15. Juni von 7/10 Uhr vormittags an auf dem Sportplatz des ungar. Athletik-Klubs (MAG) auf der Margareteninsel im Rahmen einer Landesfeier zu Helden weihen. Jene, die am Feste teilzunehmen wünschen, wollen sich an den hauptstädtischen Heldenklub (Wagnergasse 62, Part. 7) wenden, wo vom 3. bis zum 13. d., zwischen 9 und 12 Uhr vormittags auf Namen lautende Einladungen ausgegeben werden.

*** Eine halbe Milliarde geraubt.** Aus Wien wird der Bud. Korr. telegraphiert: Aus der Kasse des Frachtabnahmehofes Wahleinsdorf raubten Einbrecher vorige Nacht 500.000 Millionen. Die bisherigen Recherchen blieben erfolglos.

*** Verhaftete Betrüger.** Die Börsenkommissionäre Julius Leipnik und Karl László wurden von der Polizei wegen Betrugs und Unterschlagung verhaftet. Sie konnten ausbezahlte Wertpapiere im Betrage von 52 Millionen Kronen nicht liefern und vergriffen sich außerdem an den ihnen zur Deckung übergebenen Papieren.

*** Die Stefan Tisza-Prämien** wurden zur Erinnerung an seinen Begründer und Präsidenten Grafen Stefan Tisza vom Allfölder ungarischen Kulturverein gestiftet. Die Prämien werden an Mittelschüler und Präparandienzöglinge, die sich durch tadelloses Betragen, patriotische Gesinnung und gute Fortschritte in ungarischer Geschichte und Literatur auszeichnen, verliehen. Jede Präparandie und Mittelschule erhält je zwei Prämien zu 50.000 K. zur Verteilung bei den Schlußprüfungen. Der Verein ersucht die Schulleitungen, ihm die Namen der zu Prämierenden in seiner Zentralkonsole (IX., Franzensring 34) mitzuteilen.

*** Direktorenjubiläum.** Der Direktor der isr. Schule in der Besselényigasse Abraham Stern begeht heute sein dreißigjähriges Direktoren- und vierzigjähriges Professorenjubiläum. Aus diesem Anlasse findet Sonntag um halb 11 Uhr vormittags in der genannten Schule eine Jubiläumfeier statt.

*** Kahnunfall.** Heute abends um 7 Uhr ereignete sich an der Nordspitze der Margareteninsel ein Kahnunfall, der leicht von verhängnisvollen Folgen hätte sein können. Das nach Wien um 7 Uhr abgehende Schiff der Wfir „Königin Elisabeth“ geriet ein wenig dem Ufer der Margareteninsel zu nahe, wo eben ein Biererboot der Kreditbank vorbeifuhr. Zwei Kubel



Értesítés
T. vevőinket ezuton értesítjük, hogy terjedelmes kirakataink áttekintésének megkönyvítésére hetenként új **reklámkirakatot** rendezünk, amelyben összes, olcsón kiárusításra kerülő cikkünk elhelyezést nyer. E heten az



a reklámkirakat, amelyet a saját érdekében tekintszen meg. Hetenként közöljük, hogy melyik számu a reklám kirakat.
NEMZETI NAGY ÁRUHÁZ
csak Király-utca 7.

Bei Frühjahrskur ist überraschend der Erfolg, wenn Sie **Hunyadi János** natürliches Bitterwasser benutzen.

Amerikai Asthma-por Asthmalin (öbör) F6-cigaretták Mindenütt kapható! raktár: **Török József R.-T.** Gyógyszerháza, Budapest, Király-utca 12. szám.

murden vor umgestürzt. gelang ihnen Anton & a l. Mühe ans Dr. In (München) m direktors der (Hannover). Bela am 25. Mai Arpad aus Gynifora Margt Frank (Ro) Johann morgen, Son stliche mit M Dr. In müßfrange I L'Art nifierungen. Wo ist lung der Witt den besten U Uhu-3 heite, weil e großen Kaffee Das g auf dem Kol arbeiten reich Warenvorrat gegen Preisen günstige Reu unausgenutzt Jch erl auf dem Her unglück, das dieses Land n niedergebühn vor diesem Sache ansehe bedingt sich l Krampfwirre monale Sach von Begeistern Mutlosigkeit. Das m einen von de kein Malheur wie die Semu Coals im Re hat, so muß e arm geworden modie gehört ihren wahren gen wissen. Gleichgültig ich sie auch be nen Kindern, Gurt und G ich sie in ihre Teilnahmslofi verlegen würd und allen me ähnlichen Ab zusehen. Man n und ihren S abstumpfen. 1 Pü mely Crepe d Crepe M Ribátal trikó Mintás r Moso kr Ezen ár Szor Felő Kulu Jun Huz Capz

Letzte entgegenbrachte, ging auf seinen Sohn über. Kömji gehörte geradezu zur großstädtischen Familie und es verging kein Tag, ohne daß Andrássy Kömji oder dieser jenen besucht hätte. In seinem bescheidenen Häuschen in der Diner Szalagasse versammelten sich die Korpphären des öffentlichen Lebens Ungarns. Und selbst ältere, nur schwer bewegliche Herren schenken den steilen Aufstiege in das holperige Gäßchen nicht, um mit Kömji ein Plauderstündchen zu verbringen oder eine ernste Angelegenheit zu besprechen. Selbst der große Mörzler und Spötter Desider Szilághy war in Kömjis Hause oft zu Besuch. Uns Journalisten, besonders den Mitarbeitern des Blattes Sigmond Bródy war er ein aufrichtiger Freund, ein Berater und Helfer in der Not, wenn uns unser historisches Wissen, unsere Erinnerung im Stiche ließ.

Das Komitat Somogy und die Stadt Raposvár ehren sich selber, indem sie ihren Sohn ehren, der ihnen zeitlichens Ehre gemacht hat.

Frauenlachen in Stambul.

— Von Friedrich Schrad. —

Der Himmel ist wolkenlos. Sein Firmament glüht. Aber aus der kühlen Windströme des nahen Bosporus ammen feierliche Lüfte heraus und rinnen gegen die riesige Stadt. Innen aber im feineren Herzen, das die Lüfte nicht treffen, flammte die hohe, erschließende Hitze.

Ich schlendere durch eine stille Gasse unweit des Meeres. Vor mir huscht eine dunkle türkische Frau. Sie hat einen dünnen Schleier vor dem Gesicht; ich sehe es, als sie links abbiegt und in einen Garten eintritt. Fröhlich wendet sie den Kopf. Ueber die Gartenmauer triefen üppige Ghymientrauben, verschwenderisch feiert der Flieder den Frühling. Schwärmerisch blühen die Kirschbäume. Magnolien strahlen. Eine kleine Moschee mit einem zierlichen Minarett ertrinkt im Blätterglanz einer uralten Platane. In der Mauer steht das Löschchen offen. Ich blide in das beschattete, lichtfunkelnde Gäßchen. Der Muezzin hockt unter einem Olivenbaum. Er hat eine blaue Hose an, eine rote, breite Leibbinde und ein vergilbtes Hemd. Auf dem Kopf den roten Fes, von einem weißen Tuch umwickelt.

Was tut der Muezzin im Olivenhain? Er raucht und hat die Augen geschlossen. Er macht „Kef“. Ein feierlicher Augenblick. Kef ist das süße Nichtstun, ist die Hingabe an die Harmonie einer vollkommenen Welt. Ich bleibe einen Augenblick stehen und sehe den blauen Rauchwölkchen zu, die aus dem bärtigen Mund des Alten entweichen.

Hinter mir tönt ein silbernes Lachen. Ich blide mich um. Nichts ist zu sehen. Da stehen die türkischen Häuschen mit den dicht vergitterten Fenstern und die Gasse ist still und geheimnisvoll. Die Sonne liegt hell auf dem holperigen Pflaster und der Flieder dampft über die verschlafenen Mauern.

Wieder klingt das silberne Lachen. Aber leiser, süßer, unbegreiflicher. Es ist das Lachen einer Frau. Es ist das Lachen eines Mädchenmundes. Nur ein paar silberne, fallende Löne lacht der Mund. Eine türkische Frau lacht über mich, den Fremden, der da steht vor dem offenen Löschchen, vor dem winzigen Schattenhof der kleinen Moschee, deren Muezzin im Traumschlaf raucht. Es ist eine junge Frau in einem

türkischen Frauengewand, die sich verwundert, die durch das Gitter mit süßen Augen blüht, die nichts zu tun hat als zu lachen...

Ich blide rund um mich. Wie tief der Flieder flammte! Ich sehe an den Häusern empor. Die Gärten duften. Hinter einem Gitter bewegt sich ein Schattengeist. Unbestimmt, fremd und verlockend. Ach, vielleicht ist es eine alte, häßliche Frau, die den Kopf bewegt! Oder es ist eine Scherzgabe, ein Märchenmädchen in farbigen Gewändern. Ich wünschte wohl, den Schatten der Märchenzählerin, der listigen Geschichtensdichterin hinter den verbotenen Gittern zu wissen. Denn zu dieser stillen, geheimnisvollen Gasse, in die sich der Flieder lustvoll herabsenkt, die Sonne sich ausgießt und in der ein Muezzin schläft, gehört die gleichnische Zauberin der Worte und des silbernen Lachens.

Nichts regt sich. Nur die Bäume atmen. Die Stille hat mich verzaubert. Das lodende Frauenlachen hat mich gebannt. Ein unbekanntes Auge betrachtet mich. Ein fremder Blick glänzt in meinem Blick, geht über mein Gesicht, meinen Körper. Die Sonne hat mich verjagt. Meine Schuhe sind bestaubt. Ach, könnte ich in deinem Brunnengarten rasten, in deinem Flieder- und Feigengarten, Scherzgabe! Zu deinem Erzählungen aus tausend und einer Nacht würde ich eine tausend und zweite fügen, die dir gefallen müßte — aber gewiß nicht dem Bascha mit seinen sieben Köschmessen. Du solltest meinen Erfindungsgeist preisen, Scherzgabe, und ich würde nicht bei dir verspielt haben, denn ich bin in phantastischer und erregter Stimmung.

Verlorene Lebenswerte.

— Unmaßgebende Reflexionen. —

Nicht nur im Herbst, wenn die Natur vor ihrem Sterben noch einmal in tausend Farbennuancen aufleuchtet, fühlt man sich gedrängt zum Nachdenken und Spintisieren über das Leben und dessen Zweck, über das Schicksal und das Kommen und Vergehen alles Irdischen. Auch der Frühling veranlaßt — wenigstens mich — zu allerlei Reflexionen. Ja, es ergeht mir im Frühling noch ärger, als im Herbst. Denn im Herbst sehe ich vor vollendeten Tatsachen. Das Sterben der Natur hat mir nicht viel zu sagen, weil ich nicht an den Tod glaube, ihn auch nicht fürchte. Er erweckt daher nicht so sehr schmerzliches Nachdenken über Vergänglichkeit, als — Gott verzeihe mir die Sünde — profane Gedanken und Alltagsfragen. Denn wenn auch der Winter schön sein kann, beschränkt sich diese Schönheit für mich, die keinen Sport treibt und durch ihre Arbeit ans Zimmer gefesselt ist, auf ausgiebige Heizung meiner allzu lustigen Wohnung. Und daß diese derzeit ein Kapital erfordert, das früher beinahe zum Betrieb eines ganzen Kohlenbergwerkes genügt hätte, brauche ich nicht zu erwähnen.

Nun sind allerdings auch meine Reflexionen im Frühling nicht frei vom „Materialismus“. Denn die Erfüllung meiner im Frühling erwachenden Sehnsucht, hinaus zu fliegen, ist auch von der Sorge um das Geld hiezu begleitet. „Tue Geld in deinen Beutel“, rät ja auch Polonius im „Hamlet“ seinem Sohne, bevor dieser auf die Reise geht. Aber während es im Herbst genügt, sich dieser Sorge zu entledigen, verurteilt mich der Frühling noch viel andere und schwerere Gedanken. Er und der Sommer nämlich sind — womit ich

nichts Neues sage — sehr kurz. Mit jedem länger werdenden Tag erfährt mich deshalb die Furcht vor dem längsten Tag, dem Sonntage. Von da an wird jeder Tag für mich ein trauriger Abschiedstag. Bin ich noch in der Stadt, wenn dieses Abwärts beginnt, das in der Natur zur Reifezeit wird, fieberi meine Seele. Sie fühlt, daß ihr das höchste Gut wieder einmal — ach, wie oft schon im Leben! — entwindet. Das Gemüt eines im halbfastieren Gefängnis eingeschlossenen Sträflings stelle ich mir so vor, der da genau zu jeder Stunde weiß, was inzwischen in der Welt draußen vorgeht, wobei er nicht mit dabei sein kann. Mich bedrückt schon der Gedanke, daß die rosafarbenen Blüten von den Apfelbäumen, die weißen von den Mandelbäumen bereits abgefallen sind und ich sie nicht gesehen habe. Daß ich nicht den Duft der blühenden Weinstöcke riechen werde. Daß so viel und vielerlei da draußen in der Natur geschah, während ich in dem Steinmeer der Großstadt den albernsten Dingen nachließ. Ich hoffe, daß nicht alle Leute, die dies lesen, mich auslachen, sondern mir wehmütig lächelnd recht geben. Was sind auch Feste, was Kunstgenüsse, was Zusammenkünfte von Leuten, die ich vielleicht liebe, die mir vielleicht gut sind oder auch nicht? Welche Bedeutung hat all dies im Vergleich zu dem großen Geschehen in der Natur jetzt?

Allerdings bin ich bei diesem großen Geschehen, ist wohl das Fieber von mir gewichen, aber die Angst vor dem Schwinden jeden Tages bleibt. Immer, wenn der Abend auf leisen Sohlen heranschleicht, just so, wie eine liebende Mutter zum Bette ihres schlafenden Kindes, überfällt mich dieses Abschiedsweh! Es ist das große Einsamkeitsgefühl des Verstandesgeschöpfes — des Menschen — das einen dann erfährt. Was nützt es uns, wenn in uns der Ruf des ersten zum Denken erwachten Wesens „tat twam asi!“ (das bist du) erwacht? Fühlen wir nicht trotzdem, wie gering wir sind? Gehört nicht ein mächtiger Daseinswille dazu, um sich an diesem Gedanken aufzurichten? Unsere Kleinheit, unser kleines Streben, Wollen und Wünschen nach lächerlich geringen Dingen mit dem All zu identifizieren? Das ewig ist? In dem wir ewig, wenn auch stets in anderer Form, bleiben?

Dies alles wird uns ja leider so selten und auch nicht allen benutzt. Und das Traurige ist, daß uns dieses Bewußtsein inmitten unserer Arbeit und des Alltags verläßt. So wie wir wieder in der Eisenbahn sitzen, weicht der Gedanke unserer großen Gemeinsamkeit mit dem All und das Ewigkeitsbewußtsein von uns. Wir sind wieder nur Krefhi und Pleli, die raufen und zanken, die einander verfolgen und verdrängen, weil wir nur der Stunde leben und um diese Stunde zittern. Deshalb gäbe ich alle „Kultur“ freudig für den dauernden Besitz dieses Ewigkeitsgefühls hin. Denn dann müßte ich nicht vom ersten Frühlingstage bis zur Osterezeit um jeden entschwindenden Tag zittern, nach jedem trauern. Was nur der weiß, der eben so „natürlich“ ist wie ich.

Malvi Fuchs.

Budapester Gassen und Plätze.

Vom Sigmundplatz zum Hauptplatz.

Altöfen — geweihter Boden! Du bist die Wiege der Hauptstadt. Hier haben in unvorstelllicher Zeit Kelten, die ersten Ausläufer der Indogermanen, sich niedergelassen, hier siedelte sich die II. römische Hilfslégion an und schuf einen Zivilisationsherd mit Thermen,

Zsuffa István és Társai

Warenhaus englischer Schafwollstoffe • Budapest, IV., Váci-utca 25

In Anbetracht der vorgerückten Saison wünschen wir unser anerkanntes riesiges Warenlager zu reduzieren und geben bei allen unseren Artikeln von unseren allgemein bekannten soliden Preisen eine

20% ige Ermässigung

Diesen ausserordentlich vorteilhaften Verkauf halten wir einschliesslich bis zum 8. Juni l. J. aufrecht, damit wir unseren gesch. Kunden ermöglichen diese beispiellose Gelegenheit ausnützen zu können

Ohne hochtönende Phrasen u. ohne Selbstlob ist es eine durch unsere p. t. Kunden konstatierte Tatsache,

dass unser mannigfaltiges Lager die weitestgehenden Ansprüche befriedigt! Ebenso die den heutigen schwierigen Verhältnissen angepasste, hauptsächlich

aber den Qualitäten entsprechende Billigkeit der Preise!

Von diesen anerkannten Tatsachen kann sich bei unserer allerhöflichsten Bereitwilligkeit jedermann ohne Kaufzwang überzeugen.

Speziale Auto-, Wagen- und Reisedecken in grosser Auswahl!

Continu
Liquadukt,
folge die
und Slaven
men. In de
Geschichte
auf dem G
nigsburg,
Gause Anjo
Großen, wo
diente, bis
machten. Lu
für. Freista
langwierig
gasse. Zur
ungarische
Jahre 1472
schon ein J
Chronik) al
nen konnte.
mit der Zeit
dich in den
sel provinzi
trotz allen
Ludwiggasse
Von d
Sigmundpla
ist. Eine ha
am Fuße de
zuges großer
dem Platz b
gasse mit ih
mit weniger
Ge
18
J
Novitä
au
R
Hauptgesch

Mit jedem Langer...
 halb die Furcht vor dem...
 undtag. Von da an wird...
 riger Abschiedstag. Bin ich...
 eses Abwärts beginnt, das...
 wird, fiebert meine Seele...
 Gut wieder einmal — ach...
 entschwindet. Das Gemüt...
 befangnis eingeschlossenen...
 vor, der da genau zu jeder...
 in der Welt draußen vor...
 sein kann. Mich bedrückt...
 rosafarbenen Blüten von...
 von den Mandelbäumen...
 ich sie nicht gesehen habe...
 lühenden Weinstöcke riechen...
 herlei da draußen in der...
 dem Steinmeer der Groß...
 nachstef. Ich hoffe, daß...
 mich anlachen, sondern...
 geben. Was sind auch...
 es Zusammenkünfte von...
 die mir vielleicht gut sind...
 urung hat all dies im Ver...
 en in der Natur jetzt?
 diesem großen Geschehen...
 gewichen, aber die Angst...
 ges bleibt. Immer, wenn...
 heranschleicht, just so...
 in Bitte ihres schlafenden...
 Abschiedsweh! Es ist das...
 berstandesgeschöpfes — des...
 erfährt. Was nützt es...
 es eriten zum Denken er...
 !" (das bist du) erwacht?
 die gering wir sind? Ge...
 inswille dazu, um sich an...
 Unsere Kleinheit, unser...
 Wünschen nach lächerlich...
 ll zu identifizieren? Das...
 wenn auch stets in an-

Leider so selten und auch...
 Traurige ist, daß uns...
 unserer Arbeit und des...
 wieder in der Eisenbahn...
 erer großen Gemeinjam...
 heitsbewußtheit von uns...
 und Pletti, die raufen und...
 u und verdrängen, weil...
 um diese Stunde zittern...
 freudig für den dauern...
 ähls hin. Denn dann...
 hlingstage bis zur Obst...
 enden Tag zittern, nach...
 weiß, der eben so „nax-

Malbi Fuchs.
 und Plätze.
 um Hauptplatz.
 den! Du bist die Wiege...
 unbordentlicher Zeit Rel...
 Indogermanen, sich nie...
 II. römische Hilfslegion...
 ionsherd mit Thermen,

Sai
 ci-utca 25
 reduzieren und

ng
 nschliess-
 n. Kunden
 zu können

tierte Tatsache.
 gt!
 ich

wang überzeugen!
 swahl!

Aquadukt, Amphitheater etc., und dann kamen in bunter Folge die Hunnen, Ostgoten, Longobarden, Avarer und Slaven, bis zuletzt die Magyaren dich in Besitz nahmen. In dieser Mitte spielte sich ein Teil der glorreichen Geschichte Ungarns ab. Hier errichtete König Bela IV. auf dem Gebiete der heutigen Hauptstadt die erste Königsburg, die den verwitweten Königinnen aus dem Hause Anjou (den Wittwen Karl Roberts, Ludwigs des Großen, später Sigmunds, Mathias' etc.) zur Residenz diente, bis die Türken all der Herrlichkeit ein Ende machten. Ludwig der Große verlieh dir den Rang einer königlichen Freistadt und zum Danke dafür heißt deine längste, langwierigste und leider ödste Gasse noch heute Ludwigsgasse. Zur besonderen Ehre gereicht es dir, daß die erste ungarische Buchdruckerei durch Andreas Sch (im Jahre 1472) auf deinem Gebiete errichtet wurde und schon ein Jahr darauf das Chronicon Budense (Opus Chronici) als erstes in Ungarn gedrucktes Buch erschienen konnte. Und sicherlich ist es nicht deine Schuld, daß mit der Zeit Ofen und Pest dir über den Kopf wuchsen, dich in den Hintergrund drängten, ja zu einem Anhängsel provinziellen Anstriches machten. Dein Ruhm ist trotz allem und allem unvergänglich — wenn nur die Ludwigsgasse nicht so mündlich und so langweilig wäre!

Von der Sigmundgasse gelangt man auf den Sigmundplatz, von dem wenig zu sagen und zu sagen ist. Eine halberfallene Dreifaltigkeitssäule zielt (?) den am Fuße des Szemlőberges gelegenen Platz, dessen einziges größeres Gebäude die Elisabethmühle ist. Hinter dem Platz beginnt die fast zwei Kilometer lange Lajosgasse mit ihren nahezu 200 Häusern, nein Häuschen, die mit wenigen Ausnahmen ebenerdig (zum Teil halb unter

dem Straßenpflaster), haufällig sind, sich aber meist bis zur Donau erstrecken und große Höfe, wohl auch (recht primitive) Gärten besitzen. Nur sehr sporadisch erheben sich einige moderne Zinshäuser oder reputierlichere Parterrehäuser; zwei Kirchen befinden sich in der Gasse, die Anfangs des 18. Jahrhunderts von den Jesuiten erbaute Neustifter röm.-kath. Kirche und auf dem kleinen Kirchenplatz die von Graf Nikolaus Zichy um 1750 erbaute Altofner röm.-kath. Kirche. Diese letztere ist in architektonischer Hinsicht beachtenswert, namentlich ihre Barockportale und die gleichfalls in Barock gehaltenen Altäre. Vor der Kirche sieht man die aus Stein gehauenen Statuen des hl. Florian und des hl. Johannes, die vom erwähnten Grafen noch im Jahre 1740 errichtet worden sind; ihre Postamente zeigen reich geschnitzte Rokokoornamente. An Stelle dieser Kirche stand schon in der Arpadenzeit eine, die von der Gemahlin Ludwigs des Großen restauriert worden ist. Recht schmod präsentiert sich der in einem geräumigen Hofe stehende, säulengeschmückte Altofner isr. Tempel, der noch im 18. Jahrhundert errichtet und vor etwa zwei Jahrzehnten restauriert wurde. Die Altofner isr. Gemeinde ist eine der ältesten und angesehensten des Landes; mehrere Leuchten des Judentums sind aus ihr hervorgegangen. Außer den Gotteshäusern, einer Mühle und zweier Fabriken ragen nur noch einige Schulgebäude aus dem Häuschenmeer hervor. Alles in allem ist ein Spaziergang durch die Lajosgasse nichts weniger als lohnend, mer aber an Schlaflosigkeit leidet, der passiere sie mit der Elektrischen; wenn auch nicht schlafen, gähnen wird er unbedingt...

Wir sind ans Ende der Gasse gelangt und atmen

förmlich auf. Wir befinden uns auf dem Heiligengeistplatze, der uns allerdings auch nicht viel zu sagen hat. Das garstige Ungetüm zur Rechten war einst ein Monturdepot, heute dient es als Tabakmagazin. Im Hofe des umfangreichen, aber desto häßlicheren Objekts steht versteckt der schönste Barockbau der Hauptstadt aus der Zeit Maria Teresias. Das Gebäude, ursprünglich ein gräflich Zichysches Kastell, ist in Verfall begriffen; es würde eine Restaurierung und eine Befreiung aus der häßlichen Umklammerung verdienen. Gegenüber sehen wir die Schule und Erziehungsanstalt der Barmherzigen Schwestern. Die Mitte des kleinen Platzes nimmt eine sehenswerte Dreifaltigkeitssäule ein, die im Jahre 1698 in der Festung errichtet, 1715 aber hieher transportiert wurde, während die Festung eine viel schönere Dreifaltigkeitssäule erhielt.

An den Heiligengeistplatz schließt sich der Hauptplatz an, der, wenn er etwas größer wäre, sich mit der Zeit recht schön ausgestalten könnte. Bisher hat nur die nördliche Seite städtischen, beinahe großstädtischen Anstrich; hier steht das Gebäude der III. Bezirksvorsteherung (das Altofner Rathaus) und ein Sportplatzgebäude.

Wir sind am Ende unseres, mehr ermüdenden, als lohnenden Ausflugs und ich fürchte, daß jene, die mich auf ihm begleitet haben, mir nicht die Worte zurufen werden, die Wagner an Faust richtete:

Mit Euch, Herr Doktor, zu spazieren,
 Ist ehrenvoll und ist Gewinn.

Soffentlich wird's ein anderes Mal besser ausfallen.
 S. P. r.

Gegründet
1850

Königl. ung.



Hoflieferant

Gegründet
1850

J. SEMLER

Wir teilen unseren hochverehrten Käufern mit, dass

J. SEMLER

London, 14 Golden Square

Novitäten in Herren- und Damen-Stoffspezialitäten, welche auch den heikelsten Geschmack befriedigen, wegen vorgeschrittener Saison zu

ausserordentlichen Occasions-

Preisen zum Verkauf bringt.

RESTE zu tief herabgesetzten Preisen!

Seidenglanz-Burberry und englische Leinenstoffe in grösster Auswahl. Auto-, Wagen- und Reisedecken!

Hauptgeschäft: **Budapest, Bécsi-u. 7** (Ecke Deak Ferenc-u.) Filialgeschäft: **Koronaherceg-u. 9.**

XV. Budapester Warenmustermesse

BUDAPESTI XV. ÁRUMINTAVÁSÁR

XV. FOIRE DE BUDAPEST



31. MAI—10. JUNI 1924.

Feierliche Eröffnung durch den Gouverneur.

In der Industriehalle im Stadtwaldchen wurde heute vormittag die XV. Warenmustermesse eröffnet. Zum fünfzehnten Male feiert die ungarische Industrie dieses Fest des Fleißes und auch des technischen Fortschritts, denn von Messe zu Messe muß immer wieder aufs neue konstatiert werden, daß die Urkraft, die diesem Volke innewohnt, auch auf technischem Gebiete nach Entfaltung ringt. Die Geschäftswelt des Auslandes, namentlich des östlich gelegenen, findet sich anlässlich der Eröffnung der ungarischen Warenmustermesse alljährlich hier ein, gleichsam nur umeingestanden dokumentierend, daß die ungarische Metropole trotz der erfolgten Grenzverschiebungen immer noch das technische und wirtschaftliche Licht des Ostens ist, das trotz aller künstlichen Verschattungen und Dämpfungen weithin strahlt. Und von Jahr zu Jahr wird immer wieder mit Verblüffung erkannt, daß unser gewerblicher Fleiß und Fortschritt nicht aufzuhalten ist. Die jüngste Warenmustermesse bringt dies durch ihre Reichhaltigkeit und durch ihre qualitativen Werte in besonderem Maße zum Bewußtsein aller.

Die Eröffnung nahm Gouverneur Nikolaus v. Horthy heute vormittag um 10 Uhr vor. Zu der Feier hatten sich nebst dem nach Tausenden zählenden Publikum die folgenden offiziellen Vertreter eingefunden: die Regierung war durch den Handelsminister Ludwig Walkó vertreten, die Nationalversammlung durch den Präsidenten Béla v. Scitovszky. Von der Hauptstadt Budapest sind Bürgermeister Eugen Sipőcz, Vizebürgermeister Foltus házy, Magistratsrat Puzéhl, von der Staatspolizei Landespolizeichef Emerich Kádósh, Oberstadthauptmann Eugen Marinovich und Oberstadthauptmann-Stellvertreter Hugo Szejlér erschienen. Vom diplomatischen Korps waren der französische Gesandte de Carbonnel und Graf Robien, der deutsche Gesandte Graf Welczek und Legationsrat Ahrens, der türkische Gesandte Hüseyin Bey und die Sekretäre der rumänischen Gesandtschaft Stratescu und Mataşaru zugegen. Punkt 10 Uhr betrat der Gouverneur samt Gemahlin in Begleitung des Flügeladjutanten Magas házy die vor dem Haupteingange aufgestellte, geschmackvoll dekorierte Estrade, auf die sich auch Minister Walkó und der Präsident der Nationalversammlung Béla v. Scitovszky begaben. Der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Artur v. Belatinh hielt die Begrüßungsansprache, worauf der Gouverneur die folgende

Eröffnungsrede

hielt: Die sich alljährlich wiederholende Warenmustermesse hat seit dem Zusammenbrüche eine gesteigerte Bedeutung, weil diese Messen Gradmesser nicht nur unserer industriellen Entwicklung, sondern auch der Fortschritt unserer allgemeinen Konsolidierung sind. Im Laufe der letzten Jahre hatte ich bereits wiederholt Gelegenheit, die Warenmustermesse zu eröffnen. In jedem Jahre konnte ich mit Stolz Fortschritte konstatieren. Ich bin überzeugt, daß wir auch diesmal eine zielbewußte und erfolgreiche Arbeit und eine weitere Entwicklung feststellen können. Ich eröffne hiermit die fünfzehnte Warenmustermesse und übergebe sie ihrer Bestimmung.

Nach der mit brausenden Ovationen aufgenommenen Rede begaben sich der Gouverneur und seine Suite unter Führung des Kammerpräsidenten Belatinh auf den Rundgang durch die Messe. Der Gouverneur befandete für alle ausgestellten Objekte lebhaftes Interesse und ließ sich auch viele der einzelnen Maschinen im Betrieb vorführen. Besonders lange Zeit verweilte er vor dem separat erbauten Pavillon der „Hungaria“ Zeitungsdruckerei A.G., der Druckeret unseres Blattes. Hier sah der Gouverneur eine unserer großen Rotationsmaschinen im Betrieb und war ungemein angenehm überrascht, seine Eröffnungsrede, die er vor etwa einer Viertelstunde gehalten hatte, aus dieser Maschine in Tausenden von Exemplaren über das Ausstellungsterritorium fluten zu sehen. Das „Neue Pester Journal“ wurde während der Eröffnungsfeier unter die Festgäste verteilt. Der

Druckertechnik war in dieser Ausstellung überhaupt ein größerer Raum gewidmet, als es in den früheren Veranstaltungen der Fall gewesen. Um dem erfreulichen Andrang der ungarischen Buchdruckerkunst gerecht werden zu können, wurden für diesen Zweck auch die Räume des alten Künstlerhauses auf der Andrássystraße herangezogen.

In folgendem geben wir eine Beschreibung des

Rundganges.

Die **Adrema-Maschinen**, feinerre Apparate zum Lohnberechnen und Listenschriften, wie auch für Propagandazwecke, haben auch auf der heutigen Mustermesse, diesmal zum dritten Male, großes Aufsehen erregt. Se. Durchlaucht Gouverneur Nikolaus v. Horthy schenkte diesen Maschinen nicht nur Beachtung, sondern interessierte sich auch eingehend und detailliert nach den Handhabungen, vermittelst deren die Lohnlisten angefertigt und Propagandaschriften zur Verfertigung gebracht werden. Eine Propagandamaschine schreibt nämlich 2000 verschiedene Adressen. Mit jagdgemäßen Aufklärungen diente der ungarländische Generalrepräsentant der Adrema-Fabriken, Béla Gereben, dem hohen Gäste.

Karl Allina u. Comp. A.-G., „Wiener-Neustädter“ Raffinerie, Győr. Die Fabrik demonstriert auf der Messe in ungemein lehrreicher Weise die Gargeminnung vom Momente des Austräufels bis zu den Endprodukten. Zu diesem Zwecke wurde aus der Umgebung von Wiener-Neustadt ein Original-Pechbaum hierher gebracht, von dem die interessante Prozedur der Gargeminnung ausgeht, bis dann aus dem Rohholz in anschaulicher Weise Kolophonium und Terpentinöl wird. Die hier weilenden Vertreter des weitverzweigten, großartigen Unternehmens, der Direktor der Wiener-Neustädter Fabrik Dr. Alois Allina, Rittmeister Karl Allina vom Wiener Zentralbureau, Direktor Schwarz von der Győrer Fabrik und der technische Direktor Wilhelm Weiner wurden dem Herrn Gouverneur Nikolaus v. Horthy vorgestellt und Se. Durchlaucht verfolgte ihre fachtechnischen Ausführungen mit großem Interesse. Die **Karl Allina u. Comp. A.-G.** hat nebst dem Győrer Etablissement (Zöldfa-utca 15) auch in Linnitz eine Fabrik. Generalvertreter für Ungarn Oskar Kaufmann, Arany János-gasse 9.

„**Ariadne**“ **Strick- und Wirkwarenfabrik, Szeged.** In der farbenprächtigen und mit vornehmerem Geschmack arrangierten Exposition dieses Unternehmens sind gestricke Damen- und Mädchenarmaturen, Jacken und Kinderkleider, Sweater jeder Art, Damenkostüme, Blousen in künstlerischer und elegantester Ausführung zu sehen, die bei den Messebesuchern allgemeines Aufsehen erregten. Die geschmackvolle und gediegene Ausstattung der ausgestellten Erzeugnisse läßt sich kaum überbieten; sie nehmen mit jeder ausländischen Qualitätsware die Konkurrenz auf. Auf die gestricke Sportartikel sei besonders hingewiesen.

Dem Herrn Gouverneur Nikolaus v. Horthy ist auch die interessante Ausstellung der Firma **Artur Valázs**, Budapest, welche in Vertretung der **Lurbaator Company A.-G.**, Göteborg, die bewährte „Lurbaator“-Staubsaugapparate in geschmackvoller Weise ausgestellt hat, aufgefallen. In kaum mehr als vier Monaten sind von diesen Apparaten in Ungarn über 1400 Stück in Gebrauch genommen worden und wie die zahlreichen Atteste beweisen, erfreuen sich diese Apparate der größten Beliebtheit der vornehmsten Kreise unseres Publikums. Jedermann, der Reinlichkeit und bakterienfreie Luft liebt, wird

A technika csodája

golyós csapágyu

Stolzenberg

kopir- és írógép

Vezerképviselet
Magyarország és Balkán részére:

Biró és Eckstein

V., Vörösmarty-tér 3.
Telefon: 126—06 és 46—25

Díjtalan bemutatás a Tavasz Vásáron
uj pavillon, 105. sz. fülke

dieser Apparat von der Firma **Artur Valázs** (Budapest, V., Arany János-utca 16, Telefon 109—87) bereitwillig und kostenlos vorgeführt.

Baumwollgarne- und Zwirnindustrie A.G., Budapest (Görgey-utca 1), stellt verschiedene Strick-, Strick- und Sockelgarne und Zwirne jeder Art, sowie wunderbare Berliner Lächer ihres Tochterunternehmens „Bela“ aus. Dem Generaldirektor Emil Löröf fiel die Ehre zu, dem Gouverneur Nikolaus v. Horthy die Erzeugung erzögerten zu dürfen und erntete vollstes Lob. Bei der Firma wurden schon am Eröffnungstage namhafte Bestellungen gemacht.

Melchior Behr, Kunstschleier (VI., Andrássy-ut 60, Ecke Cséngyergasse), hat seine in lebhafter Erinnerung lebenden vorjährigen Meisterwerke in der jetzigen Ausstellung noch überflügelt. Diesmal sind es ein im ungarischen Stil gehaltenes Schlafzimmer aus Kirjbaumholz, ein elegantes Speisezimmer im Geschmack der Zeit Maria Theresias und ein geschmücktes Herrenzimmer im griechischen Stil, die durch ihre Harmonie, die vollendete Bearbeitung und ihr Edelmateriale die Bewunderung der Messebesucher auf sich lenken. Auch Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy und seine vornehme Suite verweilten längere Zeit vor der Exposition und äußerten dem Firmenchef gegenüber wiederholt ihr vollstes Lob.

Peter Paul Bete, Geigen- und Lautenerzeuger (VIII., Baross-utca 18) ist in der Messe durch seine Violoncellen, Geigen, Lauten und Gitarren von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung vertreten. Die Besehnen Instrumente sind nicht nur von äußerer Schönheit, sondern zeichnen sich namentlich durch vollendeten Wohlklang und größte Tonfülle aus. Der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy beglückwünschte den Meister.

Josef Bitterlich A.-G., Sattlerei und Appretur (Ujpest, Vihar-utca 106, Stadtlager V., Sas-utca 3). Dieses hervorragende Textilunternehmen, an dessen Spitze sein Staatssekretär Andor Barthos als Präsident und Eugen Radnai als geschäftsführender Direktor stehen, bringt ausschließlich buntemehrte Waren in vorzüglicher Qualität zur Schau. Von dem Unternehmen werden Kofutten, Stoffe für Arbeiterkleider, Kopftücher und Decken erzeugt, Artikel, auf deren Einfuhr aus dem Ausland Ungarn bisher angewiesen war. Die Leistungsfähigkeit des Etablissements rühmte auch der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy.

„**Bobby**“, **Spielwaren-Industrie**, Baross-gasse 124, erzeugt aus Blech und Buch allerhand ausgefallene Tiere, Hunde, Pferde, Giel, Kamele, Bären, Hasen usw. in denkbar lebensstreuer Ausführung, wobei der volle Formencharakter der einzelnen Tiere strengstens gewahrt ist. Dieses Spielzeug bereitet den Kindern ungemein viel Spaß und hat auch den großen Vorteil, daß sich die Kleinen an ihm nicht verletzen können. Die Firma hat die bisher nur in Deutschland erzeugten Fabrikate dieser Art an Form und Haltbarkeit völlig übertrifft.

In der Exposition des Wagnermeisters **Peter Szőcsy** (Budapest, VIII., Dugonics-utca 1) sind drei luxuriös ausgestattete Equipagen in musterhafter, solider Ausführung ausgestellt, welche in der Messe berechtigtes Aufsehen erregen. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy interessierte sich ganz besonders für die zur Schau gestellten Wagen und gab seiner vollsten Zufriedenheit über das Gezehe Ausdruck.

Beim Eingang zur Warenmustermesse fallen die vortrefflichen Erzeugnisse der Firma **Koloman Brázán** ins Auge. Man sieht hier Franzbranntweinapparate, die feinsten Seifen, französisch adjustierte Parfüms in reicher Abmessung. Alle diese Funde die große Popularität der Brázán'schen Erzeugnisse.

Budapester Bettdeckenindustrie Tesel u. Lischál (Gyulai Pal-utca 16). Die Ausstellung im Pavillon dieser Firma verjagte das Publikum in Entzücken. Die in importantem Farbenschaub prangenden und, was den künstlerischen Geschmack betrifft, auch die weitestgehenden Ansprüche überragenden Bettdecken-Spezialitäten konzentrieren die Aufmerksamkeit der auch aus dem Auslande hierherströmenden Kaufleute auf sich, so daß sich vor der Ausstellung dieser Firma immer neue Gruppen bilden. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die nach französischer Methode angefertigten Daunendecken, bei denen infolge neuer Füllungsart eine Senkung und sonstiger Daunenverlust oder Verschiebung verhindert wird. Die bei der Eröffnung anwesenden Kommitäten gaben den Chefs der Firma gegenüber ihrer höchsten Anerkennung Ausdruck.

Die **Coquillegiekeri und Metallwarenfabrik A.G.** (VII., Thököly-ut 63) bildet durch ihre exponierten Artikel eine wahrhaft künstlerische Fierde der Ausstellung. Ihre Schreibstiftgarnituren aus Metall und Marmor, ihre Lampen mit marmorhähnlichen allefamt Glasleistungen dieses Joches. Die Möbelbeilage gleichen durch die Schönheit des verarbeiteten Materials, wie auch durch die bildhauerisch vollendete Ausführung, jedem Gegenstand, zu dessen Verschönerung sie herangezogen werden, zu hoher künstlerischer Fierde. Eine besondere Spezialität des Etablissements ist eine Perzengieckmaschine, an der als wertvolle Neuerung zu verzeichnen ist, daß sie auch zur Herstellung von Kirben- und Wagenfedern dient. Der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy ließ sich die Direktoren Emerich Löröf und Conrad Kompa vorstellen und drückte ihnen seine Glückwünsche aus.

Die G...
erheint wie
Messe. Sie b...
Ungarn nicht
weitere „Ch...
hochwertigen...
Drehe...
zer Zeit mit
Biere begon...
heit bei den
Brauerei ha...
geliefert, das...
allgemeine P...
jemen C o g...
Bei dieser G...
auch die Fab...
parate zum...
überall im...
Schokoladefab...
Brauerei err...
Industrie...
Ausstellung...
nisse zu über...
schreib vorzüg...
sigt werden...
der Herr Gov...
Marzell La...
Ludwig geg...
Bege der Er...
angehört...
Dreher-Expof...
umringt...
Die G...
en neues Be...
der Benutzung...
Kanale zur...
des Besitzers...
Der S...
seine Suite b...
die Messe die...
ber interessant...
schönerem Wa...
auch mit Kof...
Die herborrag...
den mit Verg...
Gouverneur...
der Budapeste...
Bela Thör...
und sprach sich...
heißt die G...
auch nur selb...
stehende Fabri...
Hier kommen...
neten, gesunde...
Berührung, de...
schinen hergest...
Friedrich...
Museum-foru...
Aufmachung...
Männer förmli...
sind funktio...
heit von unbe...
ist ein Lieb...
Bei der...
fallen einem...
falschenfonier...
machung gibt...
Beweis und die...
fate, daß sic...
stets Beifall im...
baldeten ger...
Wilde, Fleich...
Arwin...
1865 Die Fab...
bundert mit ja...
fünf Weltre...
Stefan...
malom, Zentra...
in Primaqualit...
überaus funktio...
Besondere An...
Präzisions- un...
führung hergest...
übersteigt den...
zwei Drittelteil...
nisse Exposition...
Georg...
(Budapest, Mar...
der Fabrikant...
men, ausgestell...
Bavenerger...
amerikanische...
der Hamburger...
In technischer...
rung gefunden...
macht. Ingenie...
Gouverneur Rif...
wurde von St...
Bela...
Korponai-utca...
Dieses seit dem...
Gebiete der gef...
fenerzeugung der...
herborragendste...
vor der Expositi...
Der Pavil...
lungs-A.-G. (A...
eine Sammla...
Butter- und...
Békésmege...
Defonomie Desid...
um... wurde vor...
sichtig, der seine...
Besonderes Ge...
fabrik hergestell...
den Direktoren

Weltausstellung 1924 BUDAPEST

Industrie-A.G., Budapest

Industrie-A.G., Budapest
eine Ernt-, Saupf- und
sonstige muntere Be-
schäftigung, die die
Ehre zu dem Gou-
verneur erprobieren zu
lassen der Firma wurden schon
stellungen gemacht.

er (VI., Andrássy-ut 60,
in lebhafter Erinnerung
in der jetzigen Ausstel-
lung es ein im ungarischen
Königreich, ein ein-
mal der Zeit Maria
erkenntnis im griechi-
sche, die vollendete Be-
wunderung der Messe.
Durchlaucht der Herr
y und seine vornehme
der Expositur und außer-
derholt ihr vollstes Lob.
nd Louisaerzeuger (VII.,
durch seine Violoncelli,
der einfaches bis zur
der Befestigung Instru-
ment, sondern zeichnen sich
plaut und große Ton-
Nikolaus v. Horváth be-

mecherei und Appretur
V., Sas-utca 3) dieses
als Präsident und Eugen
Direktor stehen, bringt
in vorzüglicher Qualität
men werden Raffinier-
ther und Deden erzeugt,
im Ausland Ungarn bis-
sichtbarer des Stabli-
Gouverneur Nikolaus

trie, Baross-gasse 124,
hand ausgefertigte Tiere,
y, Hosen usw. in denbar
r volle Formencharakter
ist. Dieses Spielzeug
el Spaß und hat auch
einen an ihm nicht ver-
saher nur in Deutsch-
Form und Haltbarkeit

gnomeisters Peter Sa-
a 1) sind drei luxuriös
hafter, folgender Ausfüh-
re berechtigtes Auffehen
Gouverneur Nikolaus
besonders für die zur
mer vollsten Zufrieden-

esse fallen die vortref-
man Brojah ins Auge.
darate, die feinsten Sei-
reicher Abwechslung
antat der Brozajischen

e Tschel u. Tschaf
ng im Pavillon dieser
studen. Die im im-
pod, was den kunstle-
meistgehenden An-
Spezialitäten konsen-
ch aus dem Auslande
doch sich vor der Aus-
gruppen bilden. Beson-
nach französischer Me-
den infolge neuer
müßiger Daunenerlust
Die bei der Eröffnung
heis der Firma gegen-
drud.

Metallwarenfabrik-A.G.
re exponierten Artikel
Ausstellung. Ihre
d Marmor, ihre Auf-
Bronzfiguren, ihre
samt Glasleistungen
gerichten durch die
s, wie auch durch die
jedem Gegenstand, zu
werden, zu hoher
pezialität des Erabli-
or der als wertvolle
auch zur Verfertigung
Der Herr Gouverneur
Direktoren Emerich
m und erudite wun-

Die **Chillingworth-A.G.** (Budapest, V., Bódor-utca 7) erscheint wieder mit zwei interessanten Neuheiten auf der Messe. Die bringt **Martinshäbflössel**, welche bisher in Ungarn nicht erzeugt worden sind, in sehr guter Ausführung, meistens „Chillingworth“-Kassierlingen aus einem hochwertigen Material, eine richtige Qualitätsmarke.

Dreher's Bierbrauerei hat vor verhältnismäßig kurzer Zeit mit der Einführung ihrer „Erzähler“- und „Bod“-Biere begonnen, die sich heute bereits der größten Beliebtheit bei den Freunden eines edlen Trankens erfreuen. Die Brauerei hat mit ihrer Expositur wieder ein Meisterstück geleistet, das des Bestrebens der Brauerei würdig ist und allgemeine Bewunderung erregt. Dreher stellt ferner seinen Cognac aus, der heute gleichfalls weltberühmt ist. Bei dieser Gelegenheit und in derselben Expositur werden auch die Fabrikate der „Maul“-Schokolade und Kakaopralinen zum ersten Male ausgestellt, welche zurzeit schon überall im ganzen Lande erhältlich sind. Die „Maul“-Zuckerfabrik wurde auf dem Gebiete der Dreher'schen Brauerei errichtet und bildet heute bereits in der Schokoladenindustrie einen Faktor ersten Ranges. Um auch die Ausstellungsbesucher von der Vorzüglichkeit ihrer Erzeugnisse zu überzeugen, hat die Leitung der „Maul“-Schokoladenfabrik verfügt, daß Kolportage an das Publikum verabsagt werden. Bei der Eröffnungsfest hat Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horváth dem Direktor **Marcell Löwy** gegenüber seiner höchsten Zufriedenheit Ausdruck gegeben und zu rüstigen Fortschritten auf dem Wege der Entwicklung dieses weltberühmten Unternehmens angehort. Die mit erstem Geschmacksausgestattete Dreher-Expositur ist in der Messe von den Besuchern stets umringt.

Die **Elektromotorenfabrik Königsberg** demonstriert ein neues Patent. Das Wesen dieser Erfindung besteht in der Benutzung der freien Teile der Elektromaschine mittels Kanal zur Kühlung der Maschine. Diese neue Erfindung des Besitzers ist bereits patentiert worden.

Der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horváth und seine Suite bewundern während ihres Rundganges durch die Messe die Expositur der „**Elisabeth-Profabrik**“, die eine der interessantesten Partien der Ausstellung bildet, mit höchstem Wohlgefallen. Die Fabrik hat den hohen Gästen auch mit Kostproben ihres Brotes und Gebäcks auszuwarten. Die hervorragenden und wohlgeschmeckten Produkte wurden mit Vergnügen vergewahrt. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur dankte dem sachkundigen und um das Wohl der Budapest'er Bevölkerung stets bedachten Generaldirektor **Bela Tibor Schaner** für die angenehme Bewirtung und sprach sich über sein Wirken sehr anerkennend aus. Der beispiellose Erfolg der Elisabeth-Profabrik ist auch nur selbstverständlich. Die seit dem Jahre 1911 bestehende Fabrik ist ein Meisterwerk der modernen Hygiene. Hier kommt mit dem von größtem Nährwert gekennzeichneten, gesündesten Brot Menschenhande nicht in direkte Berührung, da die Erzeugnisse allesamt von blanken Maschinen hergestellt werden.

Friedrich Ernst „Vesta“ Weißwäschefabrik (VIII., Tuzsok-utca 2) stellt Sommerkreationen von jener hatter Artmachung, in die alle mirlischen Damen und eleganten Männer förmlich verliebt sind, aus. Schnitt und Ausführung sind kunstfertig, das verwendete Material trotz seiner Zartheit von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Die „Vesta“-Expositur ist ein Lieblingsplätzchen der Messebesucher geworden.

Bei der Rundschau an der diesjährigen Mustermesse fallen einem die ausgestellten Artikel der **Erzähler-Textilmaschinenfabrik** besonders ins Auge. Die ganze Aufmerksamkeit gibt nun einem außerordentlich geschmackvollen Bemerkens und die Qualität der Artikel ist eine derart bestechend, daß sie selbst bei den vornehmsten Feinschmeckern ihres Berufs finden. Die Hauptartikel sind u. a.: Gänseleber, gebrühter Kaviar, à la Périgord, Gänseleber naturel, Wild-, Fleisch-, Obst-, Gemüsekonserven, kandierte Früchte etc.

Armin Falk u. Komp., Bürstenfabrik. Begründet 1865. Die Fabrik steht mehr als einem halben Jahrhundert mit sämtlichen maßgebenden Handelsplätzen aller fünf Weltteile in reger und angenehmer Verbindung.

Stefan Gaál Feilenfabrik-A.G. (Fabrik X., Postalmolen, Zentrallager V., Erzébet-ter 18) hat von ihren in Primaqualität erzeugten neuen Feilen und Raspeln ein überaus kunstfertig wirkendes Arrangement ausgestellt. Besondere Anerkennung verdienen die Sägefeilen, ferner Präzisions- und Radfeilen, die allesamt in bester Ausführung hergestellt werden. Die Produktion der Fabrik übersteigt den Bedarf des Landes um das Dreifache, so daß zwei Drittel ihrer im Auslande sehr geschätzten Erzeugnisse Exportzwecken dienen.

Georg Gesti Del- und technische Handels-A.G. (Budapest, Markó-utca 3) hat Kamelhautriemen, die aus der Fabrikanlage **F. A. Gerald** in Westhausen stammen, ausgestellt, ferner Spezial-Lagerweinstelle aus der **Bödenburger Metallgießerei Höppler** und **Diechhaus** und **amerikanische Spezial-Schmieröl** von den Erzeugnissen der **Hamburger Stern-Sonneborn-Altwarengesellschaft**. In technischen Kreisen hat die Expositur reiche Bewunderung gefunden. Es wurden auch viele Bestellungen gemacht. Ingenieur-Direktor **Domonkos** dankte dem Gouverneur Nikolaus v. Horváth mit Aufklärungen und wurde von Sr. Durchlaucht beglückwünscht.

Bela Glangdorf, Kammmwarenherzeuger (Kobánna, Arponai-utca 8, Stadtniederlage: Koronaherzog-utca 17). Dieses seit dem Jahre 1848 bestehende Haus leistet auf dem Gebiete der gesamten Kammmwarenindustrie und in der Maschinenherzeugung der einschlägigen Zelluloidartikel das denkbar hervorragende. Der Herr Gouverneur verweilte lange Zeit vor der Expositur.

Der Pavillon der **Gourmand-Milchprodukten-Verwertungs-A.G.** (Budapest, VIII., Károlyi-utca 26) der eine Sammelausstellung der größeren ungarischen Butter- und Käsefabriken umfaßt, und zwar der **Béla Szmegner Käsefabrik-A.G.**, der **Wolher Defonome Desider San**, der **Károlyi Käsefabrik** usw., wurde vom Gouverneur Nikolaus v. Horváth beglückwünscht, der seine volle Anerkennung zum Ausdruck brachte. Besonders gefallend fand er von der **Béla Szmegner Käsefabrik** hergestellte **Emmentaler Käse**. Einer der anwesenden Direktoren dieses Musterunternehmens, ein gewesener

Marineoffizier, wurde von dem Gouverneur und seiner Gemahlin mit einer Ansprache ausgezeichnet.

Das **Nöbelgroßhandlungs- und Wohnungseinrichtungsunternehmen Nag Paas** (IV., Szó-utca 12-14) hat auf der Messe die hübsch abgeordnete **Köze Nr. 713** aufgestellt. Vor dieser Köze bewunderte eine große Menge der Besucher ein prächtiges Speisezimmer im Renaissancestil, das auch mit seiner prunkvollen Vergoldung und reichen Schnitzerei infolge seiner großen, aber doch artistischen Masse eine wahre Sensation der Messe darstellte. Die ungarische Kunstfertigkeit, die sich des besten Rufes auf der ganzen Welt erfreut, hat sich mit diesem Prunkspeisezimmer selbst überflügelt. Die Wände der Köze sind mit Zeichnungen von einjochigen bürgerlichen Möbeln geziert, die als Spezialität der Firma überall bekannt sind und eine äußerst rege Nachfrage aufweisen können. Von einer tatsächlichen Vorführung dieses Mittelstandmöbels hat das **Nöbelgroßhandlungs- und Wohnungseinrichtungsunternehmen Nag Paas** infolge des kleineren Umfangs seiner Köze diesmal Abstand genommen; seine Musterlager in der Inneren Stadt, die jeden Geschmack und Wunsch befriedigen können, stehen den Interessenten aber stets offen.

Die **Hollóházer Keramikfabrik-A.G.**, ein im Aufblühen begriffenes Unternehmen der ungarischen Städtebau, hat in der Messe glänzende Proben ihres ganzen Produktionskomplexes geleistet. Die für die Hauswirtschaft bestimmten Geschirre der Fabrik sind nicht nur praktisch, sondern auch gefällig angelegt und die Ziergegenstände sind allesamt vom besten Kunstgeschmack gekennzeichnet. Der gewesene Ministerpräsident **Alexander Simonh-Semadani**, Direktionsmitglied der ungarischen Städtebau, und der technische Direktor, **Kon. von Bergat Ernst Hajdeger**, durften das Lob Sr. Durchlaucht des Herrn Gouverneurs Nikolaus v. Horváth für die schöne Expositur entgegennehmen.

Die **Leppichfabrik der Nag Horváth-A.G.** (Budapest, V., Vitéz-utca 62) bringt auf der Messe einen Teppich mit ungarischen Motiven, einen hübsch gemusterten, rundgeformten Teppich, zwei seidene Wandteppiche und auf mechanischem Wege hergestellte Laufteppiche zur Ausstellung. Gouverneur Nikolaus v. Horváth und seine Gemahlin bewunderten lange die Ausstellung, in der von den Anwesenden die berühmte Künstlerin des Nationaltheaters **Marie Jákai** mit Aufklärungen diente. Der Gouverneur gratulierte dem Generaldirektor **Nag Horváth** zu der Glanzleistung des Unternehmens.

Stefan Hungar, Unternehmung für Fabrikeinrichtungen. Die **Mühlbauabteilung** (Budapest, VI., Szabolcs-utca 4) stellte komplette Mühleinrichtungen, einen reichschwingenden Einflusplanzticher, einen Schälmoische, eine Griespumpmaschine und sonstige einschlägige Maschinen in präzisester Konstruktion aus dem besten Material aus. Gouverneur Nikolaus v. Horváth sprach sich über die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Industriezweiges aus und beglückwünschte den Aussteller in herzlicher Weise.

Die **„Hungaria“ Zeitungsdruckerei A.G.** (Bilmoscsanak-utca 34) hat in eigenem Pavillon vor der Industriehalle eine sechsheubrige Rotationsmaschine in Betrieb vorgeführt. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horváth bewunderte den Maschinenapparat mit großem Interesse und gab seinen Erfreuen darüber Ausdruck, daß er seine vor kaum einer Viertelstunde gehaltene Eröffnungsrede in der für die Messe bestimmten Sonderausgabe des „**Ujság**“ nunmehr im Druck lesen könne. Das Publikum umstand den Pavillon der „Hungaria“ Zeitungsdruckerei A.G. den ganzen Tag über in dichtem Rehen und konnte des Wunders nicht satt werden, wie die Maschine zu Laufenden die Blätter aus sich schüttelt. Die Rotationsmaschine wird während der ganzen Dauer der Ausstellung mittags um 12 Uhr und nachmittags um 4 Uhr in Betrieb gesetzt. Die Expositur der „Hungaria“ Zeitungsdruckerei A.G. nimmt an Ort und Stelle Druckaufträge entgegen und vertreibt sie auf dem Gebiete der Ausstellung unentgeltlich.

M. Jók u. Löwenstein, Herren- und Damenweißwäschefabrik-A.G. (X., Halomgasse 12, Stadtniederlage V., Badgasse 5). Die ungarische Fabrik dieses Weißwäschers hat in kurzer Zeit einen derartigen Aufschwung genommen, daß sie nicht nur das Land selbst mit ihren in Qualität und Schnitt gleichmäßigen hervorragenden Weißwäscheartikeln versieht, sondern auch für den Export arbeitet und hierdurch zu einem hervorragenden Faktor der ungarischen Volkswirtschaft geworden ist. Man weiß, wie sehr man in den Nachkriegsjahren bei Neuanschaffungen auf die Dauerhaftigkeit der Weißwäsche bedacht sein muß und dieser allgemein gültigen Verbraucherkenntnis kommt das genannte Haus in bester Weise entgegen, indem es nur die hervorragendsten Waren verarbeitet. Generaldirektor **Desider Terényi** und **Diopont Gyenes** durften die herzlichsten Gratulationen Sr. Durchlaucht des Gouverneurs Nikolaus v. Horváth entgegennehmen.

Frau Franz Kalmán, Filz- und Weißtuchereieriederlassung (Hódmezővásárhely), bringt geschmackvolle Handarbeiten aller Art, Filzstücken, Einlässe, Motive, Reparaturen, Gardinen, Weißwäsche usw. aus feinstem Material und in schönster Ausführung zur Ausstellung. Gouverneur Nikolaus v. Horváth brachte der Eigentümerin des Betriebes seine vollste Anerkennung zum Ausdruck.

Keszei Central-Spiritusbrennerei- und Obstverwertungs-gesellschaft in Ókésze. Diese Firma erzeugt hauptsächlich Obstbranntwein in hervorragenden Qualitäten, besonders aus Aprikosen, Weicheln und Maulbeeren, wozu letzteres Destillat eine Spezialität bildet. Ausländern, Exporteuren und Großhändlern kann die Firma, die auf Wunsch Spezialofferte und Muster übersendet, durch die Qualität und den Wohlgeschmack ihrer Erzeugnisse nur neue Geschäftsvorteile bringen. Die Expositur präsentiert sich überaus geschmackvoll.

Die **Kékutér Heil- und Mineralwasserquellen-A.G.** hat auf der Messe mit ihrem Kékutér Wasser bereinigtes Aufsehen erregt. Die Quelle dieser Gesellschaft liefert den einzigen natürlichen Sauerling Ungarns. Der Kohlenwasserhalt dieses Mineralwassers ist stärker als der sämtlicher europäischen Heilwässer. Sein Geschmack ist äußerst angenehm, die Heilwirkung unübertrefflich. Das Kékutér Wasser wird von den Ärzten für Trankuren und den taglichen

Gebrauch empfohlen. Die Natur hat uns in dem Kékutér Wasser einen Heilfaktor sondergleichen gesendet. Auf der Messe wurde dem geschmackvoll arrangierten Pavillon der Quellendirektion allgemeine Beachtung geschenkt. Gouverneur Nikolaus v. Horváth ließ sich mit dem Generaldirektor des Unternehmens **Josif Tofaji** in ein längeres Gespräch ein.

Gustav Rajchel, Goldschmiedemeister (Budapest, VII., Königsgasse 13, Hof III), ist durch die denkbar geschmackvollsten Schmuckgegenstände aus Edelmetall, durch Spezialartikel aus Gold und Silber, ferner durch vollendete kunstgewerbliche Objekte, die die Bewunderung aller in- und ausländischen Besucher der Warenausstellung hervorriefen, überaus wirkungsvoll vertreten.

Julius Kiss, Kürschnermeister (VI., Dózsa-utca 17), ist in seiner vielbewunderten Expositur durch seine Damen Sportüberzüge mit Fregolfutter, die auf beiden Seiten zu tragen sind, vertreten. Die Firma erzeugt als Spezialität überaus elegante polnische Lederpelze mit Pelzarten verbrämt und mit Fell gefüttert. Kürschnermeister Kiss verfügt über den besten Kundendienst und wurde schon am Tage der Eröffnung mit Bestellungen von In- und Ausländern überhäuft. Der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horváth verweilte lange Zeit vor der gediegenen Expositur.

Klein u. Sohn A.G. Seifenfabrik (Krommeltgasse 13) wurde im Jahre 1867 gegründet. Ihr Pavillon sticht auf dem Gebiete der Ausstellung durch künstlerisches Arrangement und originelle Aufmachung wohlthuend hervor. Außer den erforderlichen Holzbestandteilen der vollendeten Konstruktion sind hier alle reichverzierten Seifenstücke aus Seife hergestellt; ein Material, das sich infolge seiner guten Modellierbarkeit und der unerjählichen Farbenfala wegen für skulpturelle Zwecke hervorragend eignet. Die hier zur Anwendung gelangten ungarischen Zierelmente zeugen von denkbar besten künstlerischen Geschmack. Geradezu verblüffende Effekte wurden durch Glasmalerei-Imitationen aus transparenter Glycerinseife erzielt. Diese sind von unwiderstehlicher artistischer Wirkung, zumal das Seifenmaterial das Durchsichern des Lichtes in der denkbar feinsten Abtönung zuläßt. Generaldirektor **Kesébi** und Direktor **Dr. Ferdinand Górgó** durften das schmeichelhafteste Lob Sr. Durchlaucht des Herrn Gouverneurs entgegennehmen.

Die **Kleinpeter Weißwäsch- und Konfektionsfabrik-A.G.** (Stadtbureau und Niederlage V., Erzébet-ter 17) hat es verstanden, auf dem Gebiete dieser aufstrebenden ungarischen Industrie in die Reihe ihres ersten Repräsentanten zu gelangen. Die Fabrik ist auf der Messe mit selbstgezeugten Damen- und Herrenweißwäsche vertreten, die derart hervorragend ausgeführt ist, daß selbst die Kommensuranten den Eindruck von Luxusartikeln empfinden. Dem Generaldirektor **Ferdinand Lóránt** und dem technischen Direktor **Emerich Karnstein** wurde die Auszeichnung zuteil, dem Herrn Gouverneur Nikolaus v. Horváth Aufklärungen über den wirtschaftlichen und industriellen Teil des Fachs geben zu dürfen.

Wilhelm Kohn (Budapest, Károlyi-utca 1) erzeugt für die neuesten eingeführten Teppichwebereien Grundbezüge, ferner Kerkendöchte, Stopfmoles, Untergerm und den in Betrieben und in der Hauswirtschaft gleichermäßen beliebten „**Bára**“-Zwirn. Die Firma unterhält ständig ein großes Lager von rohen und gebleichten Webgerm, die sich in der Industrie durch ihre Vorzüglichkeit bestens eingeführt haben. Bei der Firma wurden in der Messe viele Bestellungen gemacht. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horváth widmete der Expositur erhöhte Aufmerksamkeit.

Das **„Kolumbus“-Unternehmen für neuartige Vorrichtungen** (Budapest, VII., Csemere-utca 17, Telephon: Josif 19-99) führt auf der Messe eine jannreiche und in ihrer Art allein stehende Vorrichtung vor, die binnen kurzer Zeit die Anerkennung eines großen Teiles der Städtebevölkerung gefunden hat. Diese kleine Vorrichtung, die in dem Wohnraum gar nicht bemerkt werden kann, vertritt mit der größten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit die ihre anvertraute Aufgabe: das Einfangen von Wanzen. Diese Arbeit wird mit solcher Bedanterie verrichtet, daß der große Exemplare ebenso wenig vergessen wird wie der ganz kleinen, die eben aus dem Ei gekrochen sind. Der Betrieb der Vorrichtung erheischt keine menschliche Hilfe, es sind auch keinerlei Hilfsmittel nötig, sie wirkt vollständig automatisch, ist gefahr- und geruchlos und unbedingt verlässlich. Ein, zwei Tage nach der Aufstellung ist die vollständige Ruhe gesichert, die Insekten werden endgültig ausgerottet. Anerkennungen seitens Hotels, Sanatorien und einer Anzahl von Privatwohnungen. Die Firma erteilt bereitwillig Aufklärungen sowohl auf der Messe wie auch unter obigen Adresse.

Josif B. Kovács, Csepel (Stadtegeschäft Josif-terut 35) ist die größte Kürschnerwarenfabrik des Landes. Sie stellt Autopelze, Lederröcke für die Landwirtschaft und Sportröcke aus Leder aus, die nicht nur in der Qualität hervorragend sind, sondern auch eleganten und feinen Schnitt aufweisen. Für die große Leistungsfähigkeit der Fabrik spricht auch der Umstand, daß der Staat den ganzen Bedarf für seine Angestellten bei ihr deckt. Der Herr Gouverneur erkundigte sich eingehend über die Produktion.

Der Kürschnermeister **Michael Krupith** aus Soja hat seine in Jugoslawien und Rumänien patentierte überaus sinnreich konstruierte Lederreinigungsmaschine ausgestellt, mit deren Hilfe die Fleckschichte des Schälleders in für das Fach zweckdienlicher Weise gereinigt werden kann. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horváth ließ sich die Maschine in Betrieb vorführen und lobte ihre praktische Einrichtung.

Frau J. Kurz, Leppich- und Webmaterialienhandlung (Baross-utca 94) hat echte Seidenteppiche mit 400.000 Knoten per Quadratmeter ausgestellt. Die Leppiche sind von erstklassiger Pracht und sind technisch wie auch in der Farbgebung den orientalischen Teppichen gleichwertig. Die Expositur fand allgemeinen Beifall.

Die **„Lanaria“-Luchfabrik-A.G.** (Budapest-Háro) bringt Wolle von ihrem rohen Zustande bis zu ihrer feinsten Aufarbeitung zur Ausstellung. Man sieht Schweißwolle, gewaschene Wolle, gefärbte Wolle, Garn für Webereien, Leppichherzeugung und die Herstellung von Luchern. Die Lanaria-Stoffe, die sich bereits einer großen Beliebtheit erfreuen, stellen als Erzeugnisse des Landes und halbbau-

Material dar. Die reich aufblühende Fabrik, eine Unternehmung des Slavica-Trusts, besitzt 3000 Spindeln und 70 Webstühle, bei denen 300 Arbeiter beschäftigt werden. Sr. Excellenz Eugen v. Pálffy ist es zu verdanken, daß dieses junge Textilunternehmen in kurzer Zeit glänzende Resultate erzielen konnte. Gouverneur Nikolaus v. Horthy zeichnete den Direktor Egon Papper mit einer lobenden Ansprache aus.

„Manus“ Schuhfabrik stellt die Spezialitäten der Firma in Damen-Luxusschuhen aus, die mit dem bei ihr gewohnten ausserordentlichen Geschmack und in erstklassiger Qualität ausgeführt sind.

Mechanikai Szövegő R-T. (Mechanische Weberei-A.G., Budapest, IX., Soroksár-ut 110-112). Allgemeines Aufsehen erregte die Ausstellung des noch jungen Unternehmens in selbstgezeugten Baumwollstoffwaren (Solenzeng), die erstklassig sind und auch den vornehmsten Geschmack befriedigen. Die Fabrik, die auf Initiative der Budapest-Firma Gebrüder Mayer unter Einbeziehung größtenteils von ausländischem Kapital gegründet wurde, ist bereits mit 112 modernsten und vollkommensten Webestühlen auf einem Territorium von 4000 Quadratmetern tätig. Die gesteigerte Nachfrage nach den hervorragenden Erzeugnissen der Weberei hat es zur Notwendigkeit gemacht, daß eine zukünftige Entwicklung des Unternehmens im Auge ist. Die ganz besonders gute Qualität der Waren der Fabrik ist dem technischen Direktor Wajc zu verdanken, der aus dem Auslande herüber überredet ist. Außer mit seinen anerkannt großen Fachkenntnissen hat er auch durch eine Zuwendung von eigenem Kapital zur Tätigkeit der Fabrik beigetragen. Das Unternehmen besitzt eine derart große Kapazität, daß es fähig ist, ein Drittel des Gesamtbedarfes Ungarns an Baumwollstoffen zu decken, so daß die Einfuhr dieses Artikels in bedeutendem Maße überflüssig geworden ist.

Die Firma Julius Weindl A.G. finden wir mit einem ihrem vornehmen Range entsprechenden geordneten Pavillon vertreten. In geschmackvoller Anordnung sind hier die beliebtesten Artikel dieser in der Kaffee- und Teebranche führenden berühmten Firma zur Schau gestellt. Wir sehen hier die verschiedensten und seltensten Kaffeesorten, aus welchen die berühmten gebrannten Kaffeesmischungen der Firma zusammengestellt werden. Neben dem gebrannten Kaffee sehen wir auch den sogenannten Aufschuß, der beim Elegieren der gebrannten Kaffeebohnen zurabläßt. Man wird sich unwillkürlich dessen bewußt, daß Genussmittel wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen und Marmeladen Vertrauensartikel sind, die man nur bei bekannten Spezialfirmen kaufen darf, wenn man das Beste sucht. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur zog den geschäftsführenden Generaldirektor der Firma, Herrn Wilhelm Föderer, ins Gespräch und sollte den Produkten der Firma Meinel höchste Anerkennung.

Rational-Registerkäffen. Namentlich die neuesten amerikanischen und deutschen Modelle, die seit der Vorkriegszeit um etwa 5000 wesentliche Verbesserungen und feine Konstruktionsvervollkommenheiten wurden, sind für jeden Geschäftsmann ein wahrer Segen. Zehntausend Arbeiter sind in den Registerkäffewerken beschäftigt. Zwei Millionen dieser Käffen stehen in Verwendung und sind von 30 Dollar aufwärts lieferbar. Direktor Furt hatte Gelegenheit, dem Herrn Gouverneur Nikolaus v. Horthy die neuen Vorzüge der Käffen erläutern zu können.

Alexander Reumanns Milchwirtschafstunternehmung Wees (Budapester Niederlage Horthy Miklos-ut 34) hat ihre vorzüglichen, aus Vollmilch erzeugten Käseprodukte (wie Emmentaler, Trappisten) und den Delikatessenkäse „Weesergongone“ ausgestellt. Die Butter derselben Marke erfreut sich ebenfalls größter Beliebtheit. Die hervorragende Qualität und der differenzierte Wohlgeschmack der Reumanns-Käseprodukte, die nicht nur durch die streng sachliche Verarbeitung, sondern auch durch die tadelloß gesunde Milch selbst bedingt sind, finden nicht nur in Ungarn selbst reißenden Absatz, sondern haben sich auch das Ausland erobert, wo sie ebenfalls zu einer geliebten Marke geworden sind. Der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy drückte sich über die Erzeugnisse der Unternehmung sehr lobend aus.

„Djean“ Ungarische Konfektfabrik- und Handels-A.G., Budapest-Dunafeldi. Den Hauptplatz der Lebensmittelindustrie beherrscht der umfangreiche, künstlerisch arrangierte Pavillon der „Djean“ Ungarische Konfektfabrik- und Handels-A.G., Budapest-Dunafeldi. Die weltbekannten Gemüße, Obst-, Fischkonfekten, Bonbons und Süßwaren der Fabrik sind durch neue Artikel, die feinsten Gansleber- und Wildpasteten, ergänzt worden. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy und seine Gemahlin verweilten aufstehend lange Zeit bei der einladenden Ausstellung der Fabrik, wo sie vor dem Generaldirektor Beno Gattlieb und dem geschäftsführenden Direktor des Ministerialrat Alexander Furt die imposante Entwicklung der Fabrik mit Freude konstatierten. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur nahm die riesige Steigerung des Exports der Fabrik mit großer Befriedigung zur Kenntnis und brachte anlässlich seines Entfernens seine besondere Anerkennung zum Ausdruck.

„Dllo“ Weiswäsefabrik-A.G. (VI., Szajós-utca 25) hat mit seiner bekannten Marke „Dllo“ den Beweis dafür erbracht, daß wir auf den bereits unterbrochenen Import aus Wien gänzlich verzichten können, da die „Dllo“-Erzeugnisse die fremden Fabrikate an Dauerhaftigkeit und Geschmack überflügeln.

János Póschke, Ungarische Krabattenindustrie (Budapest, VI., Königsplatz 13), bringt durch das fein abgetönte Filzmaterial und Leuchten seiner denkbar feinsten Krabatten jeden einen unbedingbaren Farbensauber in das Interieur der Ausstellung. Moiré, Crepe de Chine- und Pülpstoffe wechseln harmonisch miteinander ab und nehmen durch ihr künstlerisches Arrangement, das alle Besucher der Messe verblüfft, jedenmann gefangen. So ist es denn auch kein Wunder, daß selbst die jetzt hier weilenden ausländischen Vertreter der Handelswelt schon am Eröffnungstage

Petermann und Glöser, Schuhfabrik, **Bonnybad,** ist durch ihre nach eigenem System erzeugten Damen- und Herrenschuhe vertreten. Die Fabrik legt auf die Schönheit der Form ihrer Erzeugnisse großes Gewicht, zumal doch ein gutführender Schub die äußere Erscheinung des Men-

schen in großem Maße hebt, doch ebenso wichtig erkennt ihr auch die hervorragende Qualität des zur Verarbeitung gelangenden Materials und die Tadellosigkeit der Arbeit, was namentlich in der gegenwärtigen Wirtschaftslage des Landes berücksichtigt werden muß. Der Herr Gouverneur zeichnete beide Chefs mit einer Ansprache aus.

Die Porzellan-, Steingut- und Tienfabrik-Aktiengesellschaft, Kispest (Budapest, Kispester St.) ist eine Gründung der Zentralfürer Ziegelfabrik. Das Establishment ist in jenem Maße das größte des Landes. Die Fabrik beschäftigt sich mit künstlerischer Keramik, die sich durch ihren erlesenen Geschmack in Form und Färbung reich durchgekehrt hat. Das Hauptkontingent ihrer Erzeugung umfaßt aber alle Arten von Geschirr, das sich im Haushalt und in der Industrie als ungemein praktisch und dauerhaft erwiesen hat. Die Fabrik hat sich auch auf den Export eingerichtet und arbeitet daher mit mehreren hundert hochgeschulten Arbeitern.

Die Rema-Schnellrechenmaschinen zogen auf der Messe viele Bewunderer an sich. Die Rema ist eine aus Kanonenmetall erzeugte Miniatur-Präzisionsrechenmaschine, unerwünscht infolge minimaler Reibung der Bestandteile und daher unbegrenzter Lebensdauer, die alle Operationen, Umrechnung fremder Wäskulen, Zinsen, Zinsen, Kubierungen, Zehnerrechnungen, Bilanz- und Inventurrechnungen mit fabelhafter Raschheit geräuschlos durchführt. In Geldmatriken, Messungen, kommerziellen und industriellen Unternehmungen, wissenschaftlichen Instituten und bei Ingenieuren bereits glänzend bewährt. Generalvertreter für Ungarn und Rumänien: J. Loewinger (VI., Szabadter 11. Telefon 194-50).

Ribiera, Toilette- und Heilwasserwerke-A.G. (Raff Eszardgasse 10) erregte in der Messe durch das künstlerische Arrangement ihrer weit und breit bekannten Artikel Aufsehen. Eine neue Kreation dieser Spezialfirma ist eine Kolnerwasser-Komposition, die nicht nur das Publikum erobert hat, sondern auch der Raschheit Bewunderung abringt, bei der Firma namhafte Bestellungen machten.

Moriz Satori, Vereinigte Gips-, Kunsttüncher und chemische Fabriken A.G. (V., Buda-utca 2). Die modernsten eingerichteten feinsten industriellen Anlagen der Gesellschaft sind wieder in Betrieb und erzeugen mit Hilfe ihrer Maschinen neuen Systems Gipsarten, deren Normalkosten alles bisher Bekannte auf diesem Gebiete weit hinter sich zurücklassen.

„Siff“ Krabatten- und Madarartikel-A.G. (Budapest, V., Leopoldgasse 8) nimmt die Messebesucher schon von der Ferne durch das vornehme Farbenspiel seines kunstvoll errichteten Pavillons gefangen. Doch erst in der Nähe erkennt man, daß es nicht nur die gleichartigen Farben sind, die den so feinsten Effekt hervorbringen, sondern in erster Reihe das Schimmern von Edelsteinen und dem sonstigen Qualitätsmaterial, aus dem die Fabrik ihre Artikel erzeugt. Die Krabatten sind von besonderem Reiz und verraten dem Kenner auf den ersten Blick, mit welcher hochgradigen Geschmack und welchem geordneten Verständnis für die wirklich elegante Mode der Betrieb geleitet wird. Pariser und Londoner Modelle und Berichte sind für die Fabrik ständig unterwegs. Die „Siff“ A.G. bezieht die ersten Modenartikeln des Landes mit ihren Artikeln und wird nach Deffnung der Grenzen den Export wieder in die umliegenden Randstaaten aufnehmen, bei deren einschlägigen Firmen sie auch schon von früher bestens eingeführt ist. Im Lande selbst beginnt sie den Import aus dem Auslande vollständig zu verdrängen, was ihr umso leichter fällt, da ihre Erzeugnisse den Wettbewerb mit den fremden Waren nach jeder Richtung hin bestehen. Doch die Fabrik entlastet nicht nur eine hervorragende volkswirtschaftliche, sondern auch eine in hohem Maße lobenswerte soziale Tätigkeit. Sie gibt Kindern aus guter Familie Gelegenheit, in ihren Werkstätten unentgeltlich das Modefach zu erlernen zu können, um es dann zuhause auszuüben. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy verweilte lange Zeit im „Siff“-Pavillon und sprach sich dem leitenden Direktor Herrn Béla Riesz gegenüber in Worten wärmsten Lobes aus.

Adolf Singer (VI., Deffewitz-utca 6), Geschäftsbücherfabrik, Rasiermaschinen, Erzeugung von Büchern für Banken, Sparkassen und Aktiengesellschaften, Briefordnern, Postnotenzettel, Federhalter, Schreibunterlagen, Notenhalter usw. Die im Jahre 1870 gegründete Fabrik, die sich infolge der Schönheit und Dauerhaftigkeit ihrer Erzeugnisse in allen großen Bureau grenzenloser Beliebtheit erfreut, war anlässlich der Eröffnung der Messe durch die Firmenchefs Herren Clemer Rischler und Egidmann vertreten, denen gegenüber der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy seine größte Zufriedenheit zum Ausdruck gebracht hatte.

Spitzer Leó, Tapiserie-Manufaktur (Budapest, IV., Szervita-ter 8), stellen in Kofe 514-515 die neuesten Modelle, Materialien und Handarbeitsbücher aus. Die Firma, welche nur englos arbeitet, nach acht Ländern Europas exportiert und in den größten Metropolen, wie Paris, London, Wien etc., Vertreter hat, officiert in ihrer Küche jene zehn hervorragenden ausländischen Fabriken, für deren Erzeugnisse die Firma das Alleinverkaufsrecht für Ungarn besitzt. Die Firma dürfte schon am Eröffnungstage große Bestellungen entgegennehmen.

Steinbach und Petö, Korbinindustrie- und Handelskommandit-Gesellschaft (Budapest, Nagyszombat-utca 13) stellt Korbinmöbel und Korbinwaren verschiedenster Art aus. Die zu- und Auslandsaufträge der im Jahre 1914 gegründeten Firma mehren sich von Jahr zu Jahr, wodurch sie für Ungarn, wo sie ihre Waren im Wege der Hausindustrie erzeugen läßt, zu einem bedeutenden volkswirtschaftlichen Faktor geworden ist. Die Gartenmöbel der Gesellschaft, die infolge der gediegenen Arbeit und des besten Materials auch der Ungunst der Witterung unbegrenzt standhalten können, zeichnen sich durch besonders praktische Anlage und elegante Einienführung aus.

Moriz Schein, haterländische Sonnen- und Regen-schirmfabrik en gros (V., Bálvány-utca 12), stellt seine mit besonderem Geschmack ausgestatteten Mode-Sonnen- und Regen-schirme aus, womit die im Jahre 1867 gegründete Firma den Beweis erbringt, daß sie nicht nur auf dem Gebiete der Kommerzware, sondern auch in Konkurrenz jede ausländische Konkurrenz von unterem Markte zu verdrängen vermag. In diesen Artikeln unter-

hält die Firma einen lebhaften Export nach allen Ländern und arbeitet erfolgreich daran, selbst in künstlerisch ausgeführten Luxus-schirmen die Kreationen der ausländischen Fabriken zu verdrängen. Dies gelangt ihr namentlich durch die Verwendung des feinsten und dauerhaftesten Materials wie auch durch geschmackvolles Arrangement der Form, der Wahl der Farbe, des Stoffes und des erforderlichen Futes. Die Firma dürfte schon am Tage der Eröffnung eine Reihe von Bestellungen seitens der ausländischen Geschäftsvertreter entgegennehmen. Die Exposition war von den Besuchern der Ausstellung stets umringt.

Josef Schlegler Textilfarbe- und Druckfabrik (Fabrik III., Apát-utca 90, Stadtbureau: Szerecseny-utca 14/a). Das Establishment ist als Farb- und Druckmaschinenbetrieb in der Lage, bezüglich des Designs und der Blaufärberei allen Anforderungen raschestens und bestens zu entsprechen. Um sich den großen Zuspruch der Komumenten und der Handelswelt erhalten zu können, verwendet das junge Unternehmen nur die edelsten Anilinfarben, so daß die von ihr bedruckten Waren von größter Waschbarkeit sind. Ungemein beliebt sind die bedruckten Garten-, Gashaus- und Veranda-Lichttücher des Unternehmens, ferner seine Kopf- und Taschentücher, wie auch die modernen Lutan-floren-Abentücher und Sitzen. Gouverneur Nikolaus v. Horthy drückte dem Chef seine Zufriedenheit aus.

Großes Interesse erweckt in Fachkreisen die Ausstellung der technischen Großhandlung **Sig. Schönfeld (Bodmanisch-utca 21),** welche Firma die neuesten Apparate für die gesamte Vertriebs- und Heizungskontrolle, wie: Rauchgasprüfer, Dampfmesser, Wassermesser, registrierende Zuggastromer, Phrometer und Manometer, sowie Maßstäbe und Indikatoren ausstellt. Außerdem bringt die Firma die neuesten Leuchtenlampen der bewährtesten Systeme für Autos, Gashandwerke, Haushalt und Landwirtschaft, sowie alle technischen Betriebsanordnungen, wie technische Gummiwaren, Treibriemen, Schmierapparate usw. zur Ausstellung.

Ungarische Fabrik ätherischer Öle und chemische Werke A.G. normals. Ätherische Ölfabrik der Badkomanen Volna-Dzora (Richard Szeren), Bestzerfcher, Soroksárstraße 50. Die unter der registrierten Schutzmarke „Plantodor“ weit und breit in Verwendung befindlichen Erzeugnisse der Gesellschaft haben sich durch ihre große Qualität und ihren scharf ausgeprägten Charakter bei allen Betrieben die größte Beliebtheit errungen. Die hervorragenden Chemiker der Werke arbeiten stets an Verbesserungen und neuen Kompositionen, so daß die ausländischen Erzeugnisse im Lande nicht nur entbehrlich geworden sind, sondern namentlich die einheimischen natürlichen Öle der Fabrik als konkurrenzlos dastehen. Weitere Spezialitäten der Gesellschaft sind ihre künstlerischen Rasierstühle, zusammengefügter Leher und verschiedene Kompositionen. Der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy drückte dem Direktor Herrn Joltán Szeren sein vollstes Lob aus.

Die Ungarische Knopf- und Gummiwarenfabrik A.G., die in den Interessentenkreis der Ungarischen Städtebank gehört und einer großtätigen Entwicklung entgegengeht, hat ästhetische und Sportartikel aus Gummi ausgestellt. Der Präsident der Gesellschaft, Staatssekretär Karl Kémethy, wurde vom Gouverneur Nikolaus v. Horthy herzlichst beglückwünscht.

Die Ungarischen Leistungsmesse und Maschinenfabrik A.G. haben mit der Ausstellung ihrer auffällig vielseitigen Erzeugnisse die große und aufrichtige Bewunderung aller Messebesucher wohl verdient.

Die Ungarische Marmor-, Glas- und Metallindustrie-Werke A.G. (Budapest, Szabellagasse 50) stellte ihre eigenen Glasfabrikate und Marmor mit Metallmontierung aus. Der Herr Gouverneur bewunderte die Expositur längere Zeit und äußerte sich dem Generaldirektor Alexander Berö gegenüber in sehr anerkennender Weise.

Die Ungarische Salamifabrik A.G. und mehrere ihrem Konzern angehörende ungarländische Unternehmungen sind auf der Messe in imposanter Weise vertreten. In dem geschmackvoll arrangierten und schon von weitem einladenden Zelt finden wir die weltberühmte Marke der Ungarischen Salamifabrik, die Fleischwaren und Delikatessensorten der neugegründeten, sich bereits allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Mitteleuropäischen Fleischindustrie-A.G. „Delecta“, die Erzeugnisse der Gännerischen Salamifabrik und die Debrezener Spezialerzeugnisse der Gabriel Kuczis Raschler Debrezener Ungarischen Salamifabrik und Fleischindustrie-A.G. Diese Salamierzeugnisse, die sich mit appetitlicher Röde und anregendem Duft aneinander reihen, ferner das geschmackvolle materielle Arrangement der sonstigen Fleischprodukte übten auf das Publikum der Ausstellung eine große Anziehungskraft aus. Das Zelt der Ungarischen Salamifabrik wurde ständig von Messebesuchern umlagert. Gouverneur Nikolaus v. Horthy zeichnete den Generalrepräsentanten der Fabrik, Direktor Emerich Gyártás, mit einer längeren Ansprache aus.

Ungarische Stahlwarenfabrik A.G. Die Fabrik stellte zur Schau von ihren Kommerzfabrikaten: Wagensfedern, Equipagenachsen, ferner Autobehälterteile und Stahlrohre, von ihren Schwerindustrie-fabrikaten: potentierte Eisenbahnachsenlager, Eisenbahnfedern, Stahlfugeln usw.

Victoria Möbel- und Holzwarenfabrik A.G. (Budapest, Napierlager: VIII., Rákóczi-ut 29) stellt statt der allgemein bekannten massiven Möbel diesmal von ihrer Kunstmöbelherstellung einige schöne Zimmer aus. Gouverneur Nikolaus v. Horthy widmete der Expositur erhöhte Aufmerksamkeit.

Paul Zelenka, Teppichbetrieb (I., Rákóczi-ut 18), hat seine ungarischen Perseerteppiche ausgestellt, deren Zeichnung und Farbenschemen mit den Originalen aus dem Orient nach jeder Richtung hin den Wettbewerb aufzunehmen vermögen. Doch ist Herr Zelenka bei der Erzeugung seiner Teppiche nicht nur auf das Auge bedacht, sondern auch auf die peinlichste Ausmahl des zur Verarbeitung gelangenden Materials, das seinen Erzeugnissen unbegrenzte Dauerhaftigkeit verleiht. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur Nikolaus v. Horthy bewunderte die ausgestellten Teppiche längere Zeit.

Ruf...
metrielle...
RSC-BC...
halb 6 Uhr...
Fahr...
(Erzählung...
platz)...
Boge...
Ungaru...
reimtel...
Kth...
3 Uhr...
werden...
Rabi...
halb 4 Uhr...
Meeting...
anfallte...
Strede...
indet heute...
zroke beim...
Schm...
4 Uhr...
Die...
1...
Nava...
(Bank)...
Rat...
Rat...
3 auf...
2...
Casali...
Makar...
Unlag...
Buchwe...
3...
hura...
Sel...
Rab...
Naplac...
10:19...
Wats...
4...
nes...
had...
unplac...
nen...
Total...
ten...
3...
kar...
(Makar)...
placiert...
gewonnen...
Buchwe...
6...
vaf...
Ertes...
Zweites...
Merilo...
Kec...
gewonnen...
Buchwe...
7...
Lifette...
Dräde...
Dräde...
Vászo Székely...
Für...
B...
bei E...
niere...
Kon...
Ausg...
Min...
Abt...
& V...

Export nach allen Lan-
dan, selbst in funf-
en die Kreationen der aus-
ngen. Dies gelingt ihr
ng des feinsten und dauer-
ch durch geschmackvolles
ohl der Farbe, des Stoces
Die Firma durfte schon am
the von Bestellungen sei-
abtreter entgegennehmen.
Besuchern der Ausstellung

farbe und Druckfabrik
adureau: Exzerieren-utca
als Hand- und Maschinen-
des Designs und der Blau-
schneidens und bestens zu
Zuspruch der Konumenten
zu fohren, verwendet das
elsten Antifarbmittel, so das
er groBter Waschbarkeit sind.
ructen Garten-, Gasthaus-,
Unternehmens, ferner seine
uch die modernen Zutan-
nen. Gouverneur Mikolauz
seine Zufriedenheit aus.

in Fachreisen die Aus-
lung Sig. Schonfeld (Bo-
die neuesten Apparate zur
ungskontrolle, wie: Rauch-
mefler, registrierende Zug-
ter, sowie mathematische Indi-
urt die Firma die neuesten
Systeme zur Autos, Gr-
dmittelschaft, sowie alle tech-
ne technische Summarien,
jm. zur Ausstellung.

ischer Dele und chemische
ne Desinfekt der Bad-
berren), Festschleber, Soro-
registrierten Schutzmarke
Bemerkung befindlichen
ich durch ihre groBe In-
ngen Charakter bei allen
erungen. Die herporra-
eiten stets an Verbesserun-
so das die auslandischen
entbehrlich geworden sind,
den naturlichen Dele der
nen. Neuere Spezialitaten
hen Reichstoffe, zusammen-
Kompositionen. Der Herr
hyn druckte dem Direktor
altes Lob aus.

und Gummitorenfabrika-
us der Ungarischen Stadte-
gen Ermittlung entgegen-
rtef aus Gummi ausge-
schafft, Staatssekretar Karl
neur Mikolauz v. Sorthby

werke und Maschinenfabrika-
hzer aufstellig misstetten
ichtige Bemerkung aller

Glas- und Metallindustrie-
gasse 50) stellte ihre eige-
n mit Metallmontierung
underie die Expositur lan-
Generaldirektor Alexander
mender Reize.

brif-A.G. und mehrere
ungarlandische Unterneh-
mpolanter Reize vertreten.
en und schon von weitem
weltberuhmte Marke der
rif, die Fleischwaren und
rsmotten, sich bereits all-
den Mitteleuropaischen
a", die Erzeugnisse der
rif und die Debrzesener
I. Kuczits Nachfol-
olamfabrik und Fleisch-
uauje, die sich mit app-
Dust aneinander reihen,
die Arrangement der ion-
das Publikum der Aus-
st aus. Das Zeit der Un-
nwig von Messbeisuchern
Sorthby zeichnete den
rif, Direktor Emerich
Ansprache aus.

brif-A.G. Die Fabrik
mmersfabrikaten: Wagen-
utabestandteile und Stahl-
riejfabrikaten: patentierte
bern, Stahlfugeln usw.

parenfabrika-A.G. (Buda-
ut 29) stellt statt der all-
diesmal von ihrer Kunst-
mmer aus. Gouverneur
er Expositur erhobte Auf-

ch H. Roth Gborangasse
Berjeteppiche ausgestellt,
mit den Originalen aus
im den Wettbewerb auf-
herr Zelenka bei der
ur auf das Auge bedacht,
smohl des zur Verarbeit-
samen Erzeugnissen un-
e. Durchlaucht der
Sorthby bewunderte die

Sport.

FuBball. Heute, Sonntag finden folgende FuBball-
wettkampfe statt: Meisterschaft zweiter Klasse:
KSC-BSC halb 6 Uhr (HungariastraBe). FC-Bostas
halb 6 Uhr (Wettrennplatz). MFC-Fob. T. Kor halb 6
Uhr (Frangepargasse). Festprijeg-EMK halb 6 Uhr
(Ersiedergasse). MFC-Husiparos halb 4 Uhr (Wettrenn-
platz). FC-BK halb 6 Uhr (Amerikastrafe).

Sagen. Der Landerkampf Osterreich-
Ungarn gelangt heute nachmittag 5 Uhr auf der Marg-
aretentempel zur Austragung.

Athletik. FC veranstaltet heute nachmittag halb
3 Uhr einen Landes-Leichtathletikampf. Am Wettkampf
werden samtliche olympischen Kandidaten teilnehmen.

Radsahren. MFK veranstaltet heute nachmittag
halb 4 Uhr auf der Millenniums-Sportbahn ein Radsahrer-
Meeting. Der vom Ungarischen Radsahrerverband ver-
anstaltete "Wanderpreis-Gruppenwettkampf" auf der
Erde Budapest-Obonyas-Budapest (146 Kilometer)
findet heute fruh 5 Uhr statt. Start auf der Gddoller Land-
straBe beim Kilometerstein 6.

Schwimmen. BSCC veranstaltet heute nachmittag
4 Uhr im Kaiserbade ein Landes-Wettschwimmen.

Budapester Trabrennen.

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:
1. Rennen. 1500 Meter. Loringner Gestuts S. P.
(Monak) Erstes, Zeit: 1 Min. 45.6 Sek. Zehn nines
(Monak) Zweites, Rumung (Fejer) Drittes. Unplaciert:
Bari, Jsi, Gaur II, Wolfpasing. Sicher gewonnen. Total-
isatour 10: 12, Platzwetten 10: 10, 10, 12. Buchwetten:
3 auf S. P., 4 Nhen nines, 10 Rumung.

2. Rennen. 2120 Meter. Kofuter Gestuts Dita
(Cassolin) Erstes, Zeit: Min. 33.1 Sek. Kalka (S.
Makar) Zweites, Jalurojka (Cseloth) Drittes. Unplaciert:
Mafag. Nach Kampf gewonnen. Totalisatour 10: 24.
Buchwetten: 2 Dita, 2 1/2 Kalka, 3 Jalurojka.

3. Rennen. 1740 Meter. Hornender Gestuts Wil-
kura Bortis (Cassolin) Erstes, Zeit: Min. 37.8 Sek.
Ridko (Thomann) Zweites, Irma (Kefete) Drittes.
Unplaciert: Bajtars, Mufi. Leicht gewonnen. Totalisatour
10: 19. Platzwetten 10: 15, 28. Buchwetten: Bari Wilburn
Bortis, 4 Ridko.

4. Rennen. 2240 Meter. Mr. Dollars Leleme-
nes (Thomann) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.9 Sek., Sza-
bad junior (Cassolin) Zweites, Guilloine (Kobal) Drittes.
Unplaciert: Kefeno, Commune, Erzerum. Leicht gewon-
nen. Totalisatour 10: 42, Platzwetten 10: 21, 54. Buchwet-
ten: 2 1/2 Lelemeenes, 6 Szabad junior.

5. Rennen. 2200 Meter. Hornender Gestuts Ti-
bor (Cassolin) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.1 Sek. Civil
(Makar) Zweites, Senti mas (Thomann) Drittes. Un-
placiert: Jovan, Klota, Drotos, Kizanghal, Jobban. Leicht
gewonnen. Totalisatour 10: 17, Platzwetten 10: 11, 17, 14.
Buchwetten: Bari Tiber, 4 Civil, 2 Senti mas.

6. Rennen. 2060 Meter. Stall Ligets Vitiz (Ka-
nak) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.5 Sek. Annepelt (Fejer)
Zweites, Ormus (S. Makar) Drittes. Unplaciert: Danna,
Kerulo, Keell, Lobogo, Beauth Margaret, S. Jaska. Leicht
gewonnen. Totalisatour 10: 24, Platzwetten 10: 14, 25, 22.
Buchwetten: 1 1/2 Vitiz, 6 Annepelt, 3 Ormus.

7. Rennen. 3275 Meter. Battaer Gestuts Jofag-
Lifette (Degejus) Erste, Zeit: 1 Min. 41.1 Sek.,
Schidec-Schach (Balk) Zweite, Adoma-Bilius (S. Drof)
Dritte. Leicht gewonnen. Buchwetten: 2 auf Jofag-Lifette.

Offener Sprechsaal. #)



Meinl Gyula
kakao es
csokolade

Vaszon, chiffon, lenbatist occasio
Budapest, IV., Kamarsyter Karoly-utca 2.
Szekely Jenő, (Szerviz-tor sarkán.) - Telefonszám 45-75

*) Fur diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

BAD KISSINGEN

(Bayern)

Trink- und Badekur (April-Oktober)

bei Erkrankungen des Magens, des Darmes und der Leber, Stoffwechselerkrankungen, Herz- und Gefasskrankheiten,
Nieren- und Frauenleiden, rheumatischen und Nerven-, Blut- und Tropenkrankheiten, Erkrankungen der Luftwege. -
Konzerte, Theater, Reunions, Reit- u. Fahrturniere, Tennis, Golf, Schless-Sport, Jagd u. Fischerei. -
Ausgezeichnete Unterkunft in neuzeitlichen Hotels, Sanatorien und Kurhäusern zu durchaus angemessenen Preisen.
Mineralwasserversand des Rákóczi etc. d. d. Bäderverwaltung. Werbeschriften und Auskünfte durch den Kurverein
Abt. 65, durch die Expedition des "Neues Pester Journal" in Budapest, sowie durch sämtl. Filialen Ala-Haasenstein
& Vogler, Hapag u. Nordd. Lloyd.

Gebrochene
Maschinen

Dampfkessel-Defekte,
Dampf-, Motor-, Auto-
Zylinder, Gehäuse etc.

schweißt unter Garantie

Forrasztási es Műszaki Rt.

Budapest, IX., Ernő-utca 22

Férflingek

Advertisement for rings with prices and contact information for Lukács és Pásztor.

Lukács és Pásztor

Budapest, IV., Egyetem-utca 11
Gróf Károlyi palotával szemben

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, II. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

Természetes szénsavas

Kékkuti ásványvíz

gyógyító es üdítő pezsgő savanyuvíz
mindentü kapható. Központi iroda:
Budapest, V., Bertalan-tér 9.

Frack-, Smoking-

und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen gehalten bei
Skalla testvérek, Innerstädter Schneider,
IV., Hajó-utca 3.
Telefon 193-04. 7315 Telefon 193-04.

SANATORIEN
Dr. LAKATOS
ABBZIA-BADEN bei WIEN

Aufnahme-Bureau:
Budapest, VI., Andrássy-ut 5. sz.
Telephon: 130-65. Telephon: 130-65.

Heirat!

Möchte meine hübsche, gebildete Tochter, die
80,000.000 K und nett eingerichtete Wohnung
im Stadtzentrum hat, an intelligenten, zirka 45
jährigen isr. Herrn mit gesichertem Einkom-
men verheiraten. Anträge unter "Ehrenmann"
an die Administration dieses Blattes.

Részletfizetésre

is ajánlja (angol férfi- és nőiszóvet, vászon, kana-
vás, zefir, granadin, francia és mosódelén, terít-
őgarnitúrák, keziyűk, harisnyák és más sokféle árut
Somló Testvérek, VII., Garay-u. 44.
elsőrendű szabóegyséknél szintén
részletre fizetheti.

Brillanten

Székely Emil, Király-utca 51.

Budapesti nagyáru-
ház igazgatója

(30 éves) berendezeit lakással bíró fiatal öregy vagy olvált
asszonnyal megismerkedne. - Házasságról is lehet szó.
Leveleket kér "Kölcsönös bizalom" jellegre Bokor Benko
hirdetelrodájába, Váci-utca 25.

Szüneidei gyermeknyaraló-telep

Siófokon és Lovranában.
(Külön búknak és leányoknak)
Előjegyzések: Püinterntátus, V. ker., Sas-utca 15. sz. II. em. 5.

Női fehér kalapok

a legdivatosabb formákban kaphatók.
Atalakítást elvállalok.
FRIEDMANN VI., Király-utca 8,
az udvarban.

FÉNYKÉPEZŐ KAMARAK

Table with camera specifications and prices for Fényképező Kamarak.

Erzsébet-körút I. emeletén

3 szobás modern lakás

gyönyörű antik bútorral, legnagyobb kényelemmel,
zongorával, telefonnal, futóvízzel (fa és szén)
elutazás miatt átadó
Értekezni lehet d. o. 8-10-ig és d. u. 2-4-ig.
Telefon: József 104-65. Ügynökök kizárva.

MEGHÍVÓ

A Budapesti Önkéntes Mentő Egyesület 1924. évi
junius hó 15-én, vasárnap d. e. 12 órakor az Egyesület székházá-
ban (Markó-utca 22. szám alatt) megtartandó
XXXIII. évi rendes közgyűlésre.

- Napirend:
1. A választmány jelentése az 1923. évről.
2. A zárszámadás előterjesztése a számvizsgáló bizottság
jelentésével.
3. A vagyommérleg előterjesztése s a számvizsgálóknak a
fölmmentésre szóló javaslata.
4. Az 1924. évi költségvetés.
5. Elnök és 2 alelnök választása.
6. Választmányi tagok választása.
7. Három számvizsgáló választása.
8. A jutalmazó bíróság 5 tagjának megválasztása.
9. A "gróf Karátsonyi Jenőné" és a "Kéler Terézia" alapít-
ványok kamatainak adományozása.
10. Az alapszabályok 10-ik §-a alapján esetleg beadott
indítványok tárgyalása.
Budapest, 1914. évi május hó 30-án.
Karátsonyi Jenő gróf
v. b. t. elnök.

Szemere Leo egy a maga, mint az egész rokonság
névében mély fájdalommal tudatja

Szemere Leoné
szül. Würfl Vilma
és

Szemere Henriette Gréte

f. hó 24-én történt gyászos elhunytát.
A drága halottak földi maradványai junius hó 2-án
d. u. 4 órakor fognak az új köztemető halottas házá-
ban a róm. kath. szertartás szerinti beszenteltetni s ugyan-
azon temetőben örök nyugalomra tétetni.
Budapest, 1924 junius 1-én.
Nyugodjanak békében!

Volkswirtschaft.

Der Saatenstand in Ungarn.

Eine gute Mittelernte zu erwarten.

Wie aus dem heute veröffentlichten amtlichen Bericht des Ackerbauministeriums hervorgeht, hat die sehr warme und zumeist trockene Witterung in Verbindung mit den jüngsten Niederschlägen eine weitere Besserung herbeigeführt und ist der Stand der Saaten derzeit im allgemeinen ein zufriedenstellender.

Für die Weizenarten war die Witterung von gutem Einfluß. Die Saaten sind zumeist dunkelgrün und stehen in die Lehren. Das Stroh ist hoch, die Ausfichten sind derzeit gut mittel. Auch Roggen ist bereits in die Lehren geschossen, vielfach verblüht, das Stroh ist hoch und saft. Die Ertragsaussichten sind ebenfalls gut mittel.

Die Weizenarten sind bereits verblüht, aber vielfach schütter. Auf einem Gebiete von 13,539 Hektar ist bereits ein Ertrag von 436, insgesamt von 137,700 Hektar gemessen gegen 144,084 Hektar im Vorjahre. Weizen ist im allgemeinen gut und gleichmäßig aufgegangen, besonders gut dies von den Frühhaaten, die sich kräftig genug und schon entwickeln. Die Kartoffeln sind stellenweise mangelhaft aufgegangen, bei den Frühhaaten ist das erste Bebaden im Zuge.

Die Entwicklung der Zuckerrübe ist im allgemeinen gut. Die bisherige Entwicklung der Futterrübe ist ebenfalls befriedigend. Die Gartengewächse sind schon ausgegangen und erfreuen sich guter Entwicklung. Die Regenfälle der letzten beiden Tage waren von guter Wirkung. Bohnen stehen schon und entwickeln sich kräftig, die erste Bebadung ist im Zuge. Von den einzelnen Hülsenfrüchten blüht die Erbse. Grüne Erbsen sind bereits auf dem Markte erschienen. Auch die Linzen entwickeln sich schon. Das Aussetzen des Krauts ist im Zuge. Wo Hagel und Frost keinen Schaden angerichtet haben, entwickelt sich der Hopfen schon.

Der Anbau von Hirse ist verspätet, die Frühhaaten entwickeln sich gut. Der Sirok entwickelt sich gut, das Aufsetzen hat begonnen. Hanf und Flach sind schon und gleichmäßig aufgegangen. Die Ausfaat der Tabaksetzlinge ist stellenweise noch im Gange. Die Sechlinge entwickeln sich schon, leiden aber durch die Hitze und Trockenheit. Von den künstlichen Futtermitteln hat das Mähen von Alee und Luzerne begonnen, der Ausfall der Ernte verspricht gut zu werden. Mohar, Wicke und

Wischling sind schon aufgegangen und entwickeln sich gut. Den Grasbewässerungen Weiden war die Witterung zuträglich. Der Graswuchs der Weiden ist dicht und frohlich und bietet dem weidenden Vieh reichliches Futter.

Von Obstbäumen hat die Aprikose während der Blütezeit von Wind und Frost arg gelitten. Kirichen und Weicheln haben ziemlich gut geblüht und versprechen eine Mittelernte. Äpfel, Pfäfen, Kirschen, Nüsse lassen sich gut an, Birnen dagegen schwächlich. Die Melonen entwickeln sich im allgemeinen gut, das Baden ist im Zuge. Durch die fröhliche warme Witterung wird die Entwicklung der Weingärten stark gefördert. Der Beerenanstoß ist ziemlich günstig. Hagel meldet nur die Umgebung von Győr, bei 25 bis 35 Prozent Schaden.

Von der Börse.

Schauplatz Tendenz im heutigen Privatverkehr.

Im heutigen Privatverkehr zwischen Banken und Börsenkomptoirs entwickelte sich nur in den ersten Vormittagsstunden einiger Verkehr, der aber später sich auf Minimum reduzierte und Mittags fast ganz aufhörte. Die Tendenz war zu Beginn eine feste, verflachte sich aber später und die anfangs erhöhten Kurse gingen wieder auf ihr ursprüngliches Niveau zurück, das ungefähr den gestrigen Schlusskursen entspricht. Notgeld notiert circa 1 1/2 Prozent. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:



PALMA

KAUCSUK-TALPVÉDŐ ÉS KAUCSUK-SAROK

Banken und Sparkassen: Ung. Kredit 735-736, West. Kredit 275, Kommerzialbank 1625-1583, Brit. Ung. 80-78, Eskompte 103-104, Bodencredit 450-440, Realitäten 310, Vaterl. Sparf. 5100, Allg. Sparf. 220, Vereinigte Sparf. 210, Merkur 19.

Mühlen: Budapest 175-168, Victoria 288, Bad 67. Bergwerke: Szeged 830-820, Kohlen 4350-4250, Asphalt 75, Zement 110.

Eisenwerke: Rima 180, Ganz 4300-4150, Lang 185, Ung. Allg. Maschinen 46, Stahl 335, Kitzling 20, Rakab 46.

Geldkassen: Ofa 670, Kreditbank 35, Korosbank 58, Szajka 185, Victoria Möbel 7.

Diversen: Georgia 645-655, Epodium 250-260, Urproduzenten 340, Athenäum 190, Szifra 78-80, Salami 100-95, Lufasbad 10, Egis 44, Ocean 35, Telephon 220, Leber 25, Dorogi 27, Sont 95, Kattum 120, Baumwolle 345, Jute 200.

Vom Valuten- und Devisenmarkt.

Die ungarische Krone unverändert 0.0065. - Weiterer Rückgang des Francs.

Die ungarische Krone hat sich bis auf weiteres bei 0.0065 stabilisiert, auch heute wird, wie seit Tagen, dieser Kurs aus Zürich gemeldet. In London hat sich der Kurs um ein geringes ungünstiger gestaltet, indem heute 367,000 (bisher 360,000) £. für ein Pfund Sterling bezahlt werden mußten. Von den übrigen Währungen liegen heute keine Kursmeldungen vor. Die ungarische Devisenzentrale ließ heute geringfügige Änderungen eintreten und setzte den Kurs der österreichischen Krone von 1.2880 auf 1.2840, des Franc von 4800 auf 4690, des Pfund von 395,200 auf 394,200 und des Napoleon um 1000 £. auf 314,000 £. herab.

Der Kursrückgang des französischen Franc setzte sich auch heute fort. In Zürich ist der Kurs von 29.40 auf 28.95 gesunken, in London mußten schon 84.35 Francs für 1 Pfund bezahlt werden und in Amsterdam verschlechterte sich der Kurs auf 13.72 1/2, während in Paris selbst der Kurs des engl. Pfund auf 84.60 und des Dollars auf 19.65 gestiegen ist. Die übrigen Devisenkurse verzeichnen nur unwesentliche Verschiebungen.

Auf dem hiesigen Edelmetallmarkt notieren: Silber 950grädig 1680 £., 900grädig 1450 £., 800gr. 1350 £., 750gr. 1250 £. Bruchgold, 14karätig 34,000 £., reines Gold 61,750 £., Platin 260,000 £. per Gramm. Silberne Einfronstüde 7200 £., Zweifronstüde 14,400 £., Gulden 19,000 £., Fünffronstüde

FENYVES DEZSŐ

CALVIN-TÉR 7. KORONA HERCZEG-U. 8. R.T. KÁROLY-KÖRUT 9. KÁROLY-KÖRUT 10. Calvin-téri áruházunk megnagyobbítása folytán az építkezés tartama alatt hatalmas árukészletünket még az eddigieknél is olcsóbb áron lepasztjuk.

- Gyapjuszövet-osztály
Selymfényű eredeti angol sima és csikos
Burberry-kelmék, valódi angol öltöny és raglánkelmék nagy választékban
Tiszta gyapju öltönykelmék 98.000
Nyári kamgarn öltönykelmék 289.800
Tavaszi raglánkelmék 177.100
Női kosztümkelmék angol zséner, tiszta gyapju 130 cm. széles 92.000
Ruha-koverkot divatcsikkokkal avola széles női kabátokra és kosztümkökre 140 cm. széles 149.500
Gabardien ruhakelme divatcsikkokban 110 cm. széles 69.000
Gyapju grenadin minden színben, 120 cm. széles 138.000
Kombinált öltönykelék-csomag (tartalmaz egy öltönyhöz szükséges összes béléanyagokat) 2, 2 1/2, 3 és 4 méteres 125.000
szövet-, selyem- és mosómaradékok feltűnő olcsó árakban
Selyem-osztály
Nyersselyem minden színárnyalatban 92.000
Divat liberty legújabb divatmintákkal 112.700
Fulárdsejlem 100 cm. széles 151.800
Crepe de Chine minden színben 207.000
Georgette divatcsikkokban, nehéz minőség 175.000
Csipkefüggönyök, paplanok, piketakarók, ágy- és asztalterítőkbek nagy választék.
Vászon-osztály
Fenyves mosott vászon 23.000
I-a kelegyesiflon 27.600
Füüdörühák, frottir köpenyek és füüdörüházati cikkekben óriási választék.

- Böreros angin 27.600
I-a battiszfiflon 35.650
Ágynemű damaszt 41.400
Vászon törülköző 26.450
Frottir törülköző 41.400
Vászon konyhatörök 18.400
Flanell portörök 19.950
Szines kerti abrosz 165.600
Rumburgi lenvásznak, battiszfiflonok, frottirkelmék és asztalneműekben óriási választék.
Mosó-osztály
Csikos selyembattiszfiflonok minden színben 21.000
Szintartó mosókreppe minden színben 24.150
Divatos csikos ingzefferek 29.900
Francia cérnagrenadin legújabb mintákban 46.000
Ruhavászon, selymfényű minden színben 49.450
Burrelvászon férfi öltönyre és női kosztümkökre 56.350
Libertysatén selymfényű, női kabátbélésekre dupla széles 63.250
Mosó-marquin legújabb divatcsikkokkal 42.550
Eponskelme divatcsikkokkal 69.000
Kötöttáru-osztály (csak a Calvin-téri áruházunkban)
Női harisnyák minden színben 11.500
Férfizoknik tartós minőség 8.800
Női szines cérnakeztyü 33.350
Gyermek nyári triko 24.150
Férfi füüdörüko 43.700
Triko reform női nadrág 37.950
Selyemzsemper minden színben 221.000
Női fehérenemű-osztály (csak a Calvin-téri áruházunkban)
Himzett nappali ing közli aszurrall 64.400
Himzett nadrág 55.200

- Hálóing közli aszurrall 115.000
Himzett nadrág-kombine 89.700
Battiszfiflon szoknya-kombine közli aszurrall 144.900
Himzett füüvédó 32.200
Vászon párnahuzat 65.550
Vászon paplanlepedó 253.000
Füüdörüha, legújabb fazon 131.000
Füüdcöpió 33.350
Női frottir köpeny 588.800
Férfifehérenemű-osztály (csak a Calvin-téri áruházunkban)
Férfi-ing piké mellel 109.250
Szines zefiring két kulon gallérral 105.000
Hosszu hálóing szines szegéllyel 116.000
Hosszu köpper gombosnadrág 102.000
Rövid alsónadrág 55.200
Vászon férfizsebkendó 9.200
Selyem nyakkendó 13.800
Pyjamák öltönyök nagy választékban 418.600
Konfekció-osztály (csak a Calvin-téri áruházunkban)
Női felöltök 552.000
Gyermek felöltök 377.200
Divatcsikkos aljak 112.700
Grenadinbluz 148.300
Opál bluzok 170.200
Triko selyemzsemper 289.800
Női fehér vászon kalapok 57.500
Gyermek fehér vászon kalapok 36.800
Férfi raglánok 920.000
Burrett öltöny 828.000

Sonntag, Jude 37,000 20 Kronenstücke

Die Tende die Eigentümer stoner und bra gons Weizen g nonstware erzie 2850-2900 £. Zwischenhandel nomert Gg 530 bis 4900, Sedie bis 2350, Die und notieren 2 menzen. Gater 3 ab Verladestelle. 12,500-14,500

Ueber dem Warenbörse mer laubart: Weizen 79 Kg. 335,000 322,000 bis 325,000 bis 325,000 bis 310,000, Braue 322,500 bis 330,000 bis 230,000 bis 235,000

Ungarische Nationalbank sich entsprechend gegenwärtig V Finanzinstituts b Notensinstituts b stlich der Bon



Telefons József 110

Férfi diva 145 cm. s Chevic 130 cm. s tümszö Duplasz Divatcsi 140 cm. sz Crépe de Taftalin Duplaszék Himzett 120 cm. sz

Bu ág Kreton

tag, 1. Juni 1924.
 Ung. Kredit 735-730,
 Albank 1625-1585, Brit.-
 104, Bodencredit 480-
 Spart. 5100, Allg. Spart.
 Wierfur 19.
 175-168, Victoria 288,
 820, Kohlen 4350-
 0.
 Ganz 4300-4150, Lang
 8, Stahl 335, Rüstung 20,
 Kreditholz 35, Koros-
 stria Nobel 7.
 655, Spodium 250-260,
 m 190, Sifra 78-80,
 10, Gg 44, Jean 35,
 rgi 27, Sont 95, Rattun
 00.

Devisenmarkt.
 0.0065. — Weiterer
 ancurfies.
 at sich bis auf weiteres
 are wird, wie seit Tagen,
 t. In London hat sich der
 ger gehalten, indem heute
 em Pfund Sterling be-
 übrigen Märkten liegen
 or. Die ungarische
 heute geringfügige An-
 den Kurs der österreichi-
 2840, des Franc von
 on 395,200 auf 394,200
 auf 314,000 K. herab.
 anzösischen Franc
 Zurich ist der Kurs von
 London mussten schon
 schilt werden und in
 der Kurs auf 13,72%
 urs des engl. Pfund auf
 9.65 gestiegen ist. Die
 en nur unwesentliche

Metallmarkt no-
 K., 900grädig 1450 K.,
 K. Bruchgold, 14faräng
 K. Platin 260,000 K.,
 entitute 7200 K., Zwei-
 19,000 K., Zinftronen-

SÖ
 -KÖRUT 10.
 szletünket még
 115.000
 89.700
 144.900
 32.200
 65.550
 253.000
 131.000
 33.350
 588.800

tály (csak a Calvin-téri
 árúházunkban)
 109.250
 105.000
 116.000
 drag 102.000
 55.200
 9.200
 13.800
 Akban 418.600
 (csak a Calvin-téri
 árúházunkban)
 552.000
 377.200
 112.700
 148.300
 170.200
 289.800
 57.500
 apok 36.800
 920.000
 328.000
 k. 21

100.000 K., goldene 10-Kronenstücke 190,000 K.,
 20-Kronenstücke 380,000 K., Dukaten 204,000 K.

Vom Getreidemarkt.

Wenig Geschäft, abgeschwächte Preise.

Die Tendenz des Marktes war heute eine ruhige, die Eigentümer bequemen sich zu kleineren Konzes- sionen und brachten die Mühlen etwa zwanzig Wägen Weizen zu 3350 K. frachtfrei hier an sich; Sta- tionärmarkt erzielte 3150-3200 K. Roggen war mit 2850-2900 K. ausgeboten, ohne Käufer zu finden. Der Zwischenhandel setzte heute die Weizenpreise herab und momentan Gg 5300-5600, G 5300-5400, Zmeier 4800 bis 4900, Sechser 4300-4500, Achter 2800, Mele 2300 bis 2350. Die Maispreise waren ebenfalls rückgängig und notieren 2600 K. für transdanubische Probe- mengen. Hafer 3200-3250 ab hier und 2800-2900 K. ab Verladeestelle. Weizenbohlen notieren 6300 K., Luzerne 12,500-14,500 K., Raffee 15,000-16,000 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen ver- lässlich: Weizen, Theiß, 76 Ks. 327,500 bis 330,000, 79 Ks. 335,000 bis 340,000, Komitat Fejér, 76 Ks. 322,000 bis 325,000, 79 Ks. 330,000 bis 335,000, Rog- gen 292,000 bis 300,000, Futtergerste 300,000 bis 310,000, Braugerste 325,000 bis 345,000, Hafer 322,500 bis 330,000, Mais 270,000 bis 275,000, Mele 330,000 bis 235,000 K., alles Parität Budapest.

(Ungarische Nationalbank.) Da die neue unga- rische Nationalbank nur den Statuten in jeder Hin- richt entsprechende Wechsel eskontieren darf, sind gegenwärtig Verhandlungen im Zuge, wonach die Finanzministeriumszentrale im Portefeuille des bisherigen Noteninstituts befindliche Wechsel, welche, obgleich hin- sichtlich der Bonität tadellos sind, den Anforderungen

aber nicht vollständig entsprechen, übernehmen wird. — Die Nationalbank wird ihre Tätigkeit voraussicht- lich erst am 24. Juni aufnehmen und bis zur Rückkehr des Präsidenten Popovics aus London keine Ge- neralratsitzung halten. — Die Devisenzentrale wird erst mit dem Beginn der Tätigkeit der National- bank ihre Funktion einstellen. — Die hiesigen Finanz- institute hielten gestern eine Sitzung, in welcher da- gegen Stellung genommen wurde, daß die Spar- krone am Tage der Aufnahme der Tätigkeit der Na- tionalbank aufhören solle. Es wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, mit der Feststellung des Kur- ses der Sparkrone eine neue Organisation zu schaffen. Motiviert wird das Ansuchen damit, daß die Sta- bilisierung der ungarischen Krone durch die Tätigkeit der Nationalbank nicht vollständig gewährleistet er- scheint, das Publikum die Gefahren der Kursfluktua- tionen auf sich nehmen müßte.

(Die Majorität der Zentral-Hypothekbank Ungarischer Sparkassen.) welche bisher im Besitze des Architekten Julius v. Ullmann gewesen ist, hat — wie wir hören — dieser Tage ihren Besitzer ge- wechselt. Eine aus Großgrundbesitzern bestehende Gruppe übernahm einen starken Posten unter zwei- jähriger Sperrung und beabsichtigt eine Kapitalerhöhung durchzuführen, wobei der frühere Majoritätsbesitzer einbezogen wird. Die alten Aktionäre werden einen Teil der Neuemission angeboten erhalten, doch steht die Bank vor bedeutenden Reformen, welche die Gruppe, an deren Spitze sich Julius v. Sváb befindet, ehestens durchführen will.

(Die Fusion von Mittelbanken.) welche allge- mein als unvermeidlich betrachtet wird, dürfte im nächsten Halbjahr größere Fortschritte machen. Die bis- herigen Versuche, einige Mittelbanken zu vereinen, sind in den letzten Tagen, wie wir erfahren, an Per- sonenfragen gescheitert. Die Fusionsverhand- lungen werden indessen nach den Ferien wieder auf- genommen werden.

(Die Liquidierung der Wiener Francspeculation.) Aus Wien wird gemeldet: Das Francarrangement per Ultimo Mai nimmt einen außerordentlich günstigen Verlauf. Insgesamt waren von 75 Teilnehmern 28.143,606 französische Francs auf Liqui- dationskurs zu bezahlen, wovon 27.362,641 Francs rechtzeitig bezahlt wurden, während die Restzahlung nur infolge des französischen Bankfeiertages am 29. Mai ausständig ist. Das Arrangementkomitee zahlte daher den 35 Beziehern von Differenzen ihr Guthaben per 31. Mai vorläufig mit 97 Prozent aus und wird den Rest in einigen Tagen anweisen. Am 31. Mai sind fer- ner Dollars 1.846,637, Kabelaahlung Newyork zum Liquidationskurs von französischen Francs 16,50 per Dollar zu übernehmen. Dadurch, daß der Liquidations- kurs um mehr als zwei Francs tiefer als der gegen- wärtige Kurs ist, kann auch dieser zweite Teil des Arrangements keine Schwierigkeiten verursachen, so daß

der vollkommen glatte Verlauf des Ultimo- Maiarrangements gewährleistet ist.

(Neues aus der Holzindustrie.) Wie wir er- fahren, hat die Raschiger Lanninfabrik ein neues Sägewerk erworben, welche sich auf jugoslavi- schem Gebiet befindet. Gleichzeitig kaufte die Gesellschaft in Belgrad mit Zustimmung der Regierung einen meh- rere Millionen Kubikmeter umfassenden Nadel- wald, unter der Verpflichtung, eine Industriebahn anzulegen, welche nach erfolgter Exploitation dem jugoslavischen Staate zufällt. — Die Ungarische Holzexploitations-A.G., deren Aktienmehrheit sich im Portefeuille der Ungarischen Allgemeinen Kre- ditbank befindet, hat die Waldungen und das Sägewerk in Krusemas erworben. Die Transaktion wurde in Paris finalisiert, da das Werk Eigentum einer fran- zösischen Gesellschaft war, die in Konkurs geraten ist.

(Die Sparkrone.) Die Relation zwischen Spar- und Papierkrone wurde heute wie folgt festgestellt: 100 Sparkrone sind gleich 132 Papierkrone.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist an der dortigen Börse eine großzügige Stützungsaktion für illiquid gewordene Bankfirmen zustande- gekommen. Die Hamburger Großbanken und größere Bankfirmen haben ein Syndikat gegründet, das die Aufgabe hat, die in Schwierigkeiten geratenen Bank- firmen zu stützen. Zu diesem Zweck ist von dem Syndi- kat ein Fonds gegründet worden, dessen Höhe als aus- reichend für alle Bedürfnisse des Marktes angegeben wird. Man spricht von 100,000 Bfd. Sterl. — Wie aus Bukarest gemeldet wird, befaßt sich die rumänische Zollverwaltung mit der Ausarbeitung von Schutz- tarifen für Stoffe, Leinwand und Filze, die im Durchschnitt mit einem Zoll von 20 Prozent belegt werden sollen. Im Vergleich mit den Tarifen der Vor- kriegszeit bedeutet dies eine Erhöhung von 40 bis 60 Prozent. — Nach einer Meldung aus London haben die führenden Textilunternehmungen in Manchester, Bradford und Galashiels sich zu einer

ULLMANN JÓZSEF
 flüzo-müterem
 ALAPITVA 1891
 Legmodernebb has- és
 csipőfűzők, valamint mell-
 tartó különlegességek
 BUDAPEST,
 VI. Nagymező-utca 28. Telef. 171-33



VEZECŐ FINOM MÁRKA
SZABÁSA KIDÖGGÖZÁSA MŰVESZIES
TAVASZ DIVATCSODAI
 Selyem, oxford, panama, raye, rips kul-
 toldi különlegességek megérkeztek
 Panama- és zefir-íngek... 100 ezertől
 Pjámák, frakk-íngék, hálógék, nadrágok gyári áron.
 „TETRA” pelenkák... 15-22 ezerig
„VESTA” fehérneműgyár
 Tulajdonos: Ernst Frigyes, VIII., Múzeum-körút 2. szám.
 (volt Nemzeti Színház épület).
 Fehérnemű készítés hozott anyagból.

Telefonszám József 118-50 **Használja ki mindenki!** Telefonszám József 118-50

„VILÁGÁRUHÁZ”
 VII., Rákóczi-út 42

Occasio pünkösdi vásárát!

Férfi divatnoppée. K	125.000 métere	Divatmintás cérnagrenadin K	38.900 métere
145 cm. széles Angol Kamgarn- Cheviott	158.000	Himzett fehér függöny-batiszt . . .	59.500
130 cm. széles tiszta gyapju kosz- tűmszövet.	110.000	Francia gyapjudelain, divatmintás	59.800
Duplaszéles ruhaszövet	47.980	Ruhavászon, selyemfényű (minden szinben)	42.900
Divatcsikos aljszövet.	48.900	Divatcsikos kosztűm és ruhavászon	46.500
140 cm. széles nehéz trikotselyem	228.000	Ingfrench, divatmintás és csikos	26.900
Crépe de Chine (nehéz minőség)	155.000	Ingzephir, Ia minőség	28.900
Taftalin divatszínokban	82.000	Kelengyevászon	20.900
Duplaszéles divatcsikos Maroquin . .	62.800	Kelengyesiffon	23.700
Himzett batiszt különféle színben	14.980	Ruschpaplán	198.000 darabja
120 cm. széles színes grenadin . . .	24.800	Clottpaplán (jóminőségű)	330.000
		Házivászon törülköző	22.000
		Flanellportörölő.	15.800

Burberry, Covercoat, valamint mindenféle divatselymekben, ágygarnitúrák, Chaiselongue-takarókban óriási választék.
 Kreton, Delain, grenadin-maradékok minden méretben rendkívül kedvezményes árak mellett!

Gruppe zusammengeschlossen. — Der Notenumlauf der Oesterreichischen Nationalbank hat in der dritten Maiwoche um 192 1/2 Milliarden Kronen auf 6.839.8 Milliarden abgenommen.

(Verrechnungsfurs der Nationalbankaktien.) Die Devisenzentrale hat die Verrechnungsfurs jener aus der Aktienzeichnung für die Ungarische Nationalbank geleisteten Einzahlungen, welche sich auf den 50 Prozent des Nominalwertes der gezeichneten Aktien überragenden Teil beziehen, für die Dauer vom 2. bis einschließlich den 7. Juni 1924 folgendermaßen festgesetzt: 100 Goldkronen (oder 20 Dollar 26 1/2 Cents) sind gleich mit 115.01 Schweizer Francs oder 4 englischen Pfund und 14 Schilling oder 54.23 holländischen Gulden oder 26 schwedischen Kronen und 55 Dera.

(Die Einzahlungen für die Staatsanleihe.) Der Finanzminister ordnete zur Erleichterung der Verrechnung der Einzahlungen für die Staatsanleihe an, daß vom 3. bis zum 9. Juni bei den Einzahlungen in barem Gelde jede Sparfrone mit 130 Papierfronen berechnet werde.

(Rückertongesetz.) Unter dem Voritze des k. u. k. Kommerzienrats Dr. Gabriel v. Barczan fand heute vormittag eine Kongregierung der ungarischen Wählerbeiräte statt, in welcher nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen wurde, an die Regierung eine Vorstellung zu richten, in welcher mit Rücksicht darauf, daß die Wirksamkeit der Wahlsteuer am 30. Juni aufhört, von der Einführung der in Aussicht genommenen Umsatzsteuer auf Getreide, Mehl und Futtermittel abgesehen und anstatt dessen mit dem Preisabfall der wichtigsten Lebensmittel begonnen. In der Begründung wird hervorgehoben, daß diese Maßnahme, da ja die Umsatzsteuer auf die Konsumenten abwälzt werden kann, nicht in selbststündigem Interesse der Wählerbeiräte gelegen ist, sondern ein tiefergehendes Interesse der Konsumenten berührt. Zur Ausarbeitung der betreffenden Denkschrift und Einleitung der einschlägigen Aktion wurde ein viergliedriges Komitee gewählt.

(Der Landesverein Ungarischer Bankiers und Geldwechsler) hielt heute unter dem Voritze des Präsidenten, Kommerzienrats Moriz Bettelheim, seine erste ordentliche Generalversammlung. In seiner Eröffnungsrede kam der Vorsitzende auf den Beruf der Privatbankiers zu sprechen, der unter anderem darin besteht, das Kapitalistenpublikum über die einzelnen Unternehmungen, über den wahren Wert und den Ertrag der Aktien zu informieren. Da das Publikum die privaten Bankiers mit seinen Portfeuilleaufträgen in sehr großem Umfange beauftragt hat, war es deren Pflicht, hinsichtlich der geschäftlichen Behandlung sogar in übertriebenem Maße vorichtig zu sein. Hieraus ist es zurückzuführen, daß man trotz der erheblichen Preisrückfälle der jüngsten Zeit, bei denen einzelne kleinere Firmen schwere Verluste erlitten haben, den Zahlungspflichten im großen und ganzen nachgekommen sei. Diese Erklärung weist auf die Gesundheit unseres Marktes hin, sie läßt sich aber auch auf die vor- und umfängliche Wirtschaftsauffassung der an der Spitze unseres Wirtschaftslbens stehenden Persönlichkeit zurückführen. Nach der mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Ansprache unterbreitete Generalsekretär Dr. Morzell v. Martonffy den Jahresbericht des Ausschusses über die erstjährige Tätigkeit des Landesvereins. Zum Schluß wurden die Wahlen vorgenommen, in deren Verlauf zu neuen Ausschussmitgliedern folgende Herren gewählt wurden: Baron Gedeon Drághy, Gustav Robert Geröfny, Marfus Martin Ruch, Dr. Max Neumann, Dr. Béla Balla, Graf József Teleki, Eugen v. König, Franz Berkes, Dr. Emil Grünwald, Géza Baumjöld, Julius Köfler, Berthold Buchler, Dr. Armand Wifflöz, Dr. Béla Orsódy und Johann Radoczay.

Amthliche Kurse der Devisenzentrale. 31. Mai. (Schlusskurse.) Oesterr. Kronen 1.2520-1.2640, Belgische Frank 390.00-405.00, Schweizer Frank 15700-16100, Englische Pfund 354200-394200, Doller 88.00-91.200, Holland. Gulden 33350-34250, Dänische Kronen 14.60-15.530, Schwed. Kronen 23800-24250, Norweg. Kronen 12150-12500, Napoleon 314000.

Cérnagrenadinok Eponzskelmék. Ruhaszövetek Kabátbélések Csipkék, szalagok Selymek, zsinórok Kartonok, delének Libertyk, pikék Vászna, sifonok óriási választékban, jutányos áron! KLEIN ANTAL divatruházában Király-utca 53. szám (Akácia-utca sarok)

Züricher Devisenkurse.

Table with columns: Ort, Anfang, Schluss, Ort, Anfang, Schluss. Locations include Budapest, Berlin, Wien, Prag, Warschau, Belgrad, Sofia, Bukarest, Mailand, Madrid, Paris, Brüssel, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: Ort, Billionen, Ort, Billionen. Locations include Budapest, Wien, Prag, Warschau, Belgrad, Sofia, Bukarest, Mailand, Madrid, Paris, Brüssel, Zürich, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania.

Belgrad, 30. Mai. Budapest 0.09%, Wien 0.1152 1/2, Prag 241.37 1/2, Sofia 57.75, Buzarest 34.45, Saloniki 153.50, Mailand 359.25, Paris 429, Zürich 1442.50, London 35.387 1/2, New York 8178.

Die Warenmärkte.

Budapest, 31. Mai. (Budapester Warenbericht.) Weizen: In Weizen hielten sich die Mühlen diese Woche referiert und die täglichen Umsätze waren gering, zum Wochenabschluss wurde zu 3275 K. bis 3400 K. Parität Budapest, ferner 3100 K. bis 3350 K. ab Stationen gehandelt. In Roggen ist das Ausgebot infolge schwacher Nachfrage stärker gemindert, die Preise sind weitgehend und schließen zu 2900 K. bis 3000 K. Gerste war preisstabil, indem die Nachfrage anhaltend war und es wurde für Futtergerste 2950 K. bis 3050 K., für Braugerste 3200 K. bis 3400 K. bezahlt. Hafer ist im Preise etwas meichend und infolge stärkeren Ausgebots zu 325 K. bis 3300 K. Parität Budapest gehandelt. Mais blieb bei geringem Verkehr unverändert und schloß zu 2700 K. bis 2750 K.

Getreide. In Weizen hielten sich die Mühlen diese Woche referiert und die täglichen Umsätze waren gering, zum Wochenabschluss wurde zu 3275 K. bis 3400 K. Parität Budapest, ferner 3100 K. bis 3350 K. ab Stationen gehandelt.

Mehl. In Mehl war der Verkehr mäßig und bei geringerem Verkehr und meichenden Preisen durch zweite Hand gehandelt: Ogg 5700 K. bis 5800 K., Og 5400 K. bis 5500 K., Per 5000 K. bis 5200 K., Ger 4500 K. bis 4600 K., Roggenmüller 4500 K. bis 4600 K., Roggenkleinmehl 4000 K. bis 4100 K.

Futterartikelf. Der Verkehr war mäßig, die Käufer verhielten sich referiert. Bei flauer Tendenz wurden gehandelt: Weizenfle 2300 K. bis 2350 K., Futterachter 2750 K. bis 2800 K., Sonnenblumenfuchsen 2500 K. bis 2600 K., Repsfuchsen 2200 K. bis 2300 K., Malzkeime 1700 K. bis 1800 K.

Hilfsfrüchte. Der Verkehr war minimal. Bei geringem Verkehr wurden gehandelt: Weißbohnen 6200 K. bis 6500 K., mündere Sorten 5000 K. bis 5500 K., Buntbohnen 5000 K. bis 5200 K.

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

Wirtschaftssamen. In Erwartung der neuen Kampagne verkehrlos.

Budapester Lebensmittelmarkt. Budapest, 31. Mai. Laut Feststellung der Preisprüfungskommission waren heute auf dem Budapester Lebensmittelmarkt folgende Preise in Geltung: Rindfleisch, Vorderes I. 36,000 K., II. 29,000 K., Hinteres I. 44,000 K., II. 38,000 K., Kalbfleisch, Vorderes I. 32,000 K., II. 28,000 K., Hinteres I. 48,000 K., II. 36,000 K., Schweinefleisch, Rippenstück 36,000 K., Schlegel 42,000 K., Carré 48,000 K., Fett 36,000 K., Scher 36,000 K., Speck zum Auslassen 32,000 K., Grieben 40,000 K., Schaffleisch, Vorderes 18,000 bis 24,000 K., Hinteres 22,000 bis 32,000 K.; Milch 5700 K., Rohm 20,000 K., Kuhmilch 16,000 K., Kochbutter 70,000 bis 80,000 K., Backbutter 90,000 K. per Kilogramm; Eier 1400 K. per Stück; weiße Kartoffel 2200 K., Wollman 2200 K., Ella 3600 K., Raja 3600 K.; Bohnen, weiß 8000 Kronen, gemischt 9000 K.; Zwiebel 5000-6000 K.; Grünzeug 26,000-30,000 K.; Sauerkraut 6000 K.; Knoblauch 9000-14,000 K.; Spinat 8000 K.; Sauerampfen 6000-8000 K. per Kilogramm; Hauptfleisch 500-1000 K., Kohl-

riiben 2000-4000 K. per Stück. Weiskörner beim Baden 5300 K., beim Niedererfänger 5350 K., halbbraunes Brot 5000 K., reifetune 5200 K., braunes Brot 4200 K., reifetune 4350 K., Roggenbrot 5000 K., reifetune 5200 K., Semmel 410 K., reifetune 430 K. Der Preis für Milch ist von morgen an auf 6000 K. pro Liter erhöht worden.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsbetrieb A.G. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bröp. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schmedek.

Magyar Kir. Opera. Parsifal. Kezdeté 8 órákor.

Nemzeti Színház. Egy pohár víz. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Amerika lanyá. Kezdeté fél 8 órákor.

Renaiszance Színház. Délután 1/4 A három. Este 1/8 Baj van Zsófiával.

Belvárosi Színház. D. u. 3 Mihályiné két lanyá. Kezdeté 8 órákor.

Andrássy-úti Színház. Délután 1/4 és este 1/8 órákor. Fügöny. — Krémes. — Az alvó oroszlan stb.

Blaža Lujza Színház. D. u. 3 órákor. Ejjel az erdőn. Este 8 órákor Gyere be rózsám.

Sziget Színház. az alsó Margitszigeten. Telefon 20-73. Telefon 20-73.

A nagy pillanat. A rák. Kezdeté 9 órákor.

Jegyváltás az összes színházi jegytirodáknak és d. u. 5-től a pénztárnál.

Vidám Színház. Igazgatók: BEKEFFI-BOROS. Nagyszínház-utca 17. Telefon 17-97. Pénztár délelőtt 10 órástól.

Irodalmi kabaréműsor. Előadás este fél 9 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett.

Az ön amerikai feleségem Bűn és szerelem. Előadások 5, 1/8 és 1/10 órákor.

BELVÁROSI MOZGÓ. ATLAS. Előadások folytatólagosak.

KAMARA. — Mozgófényképszínház. — (Hungária-fürdőpalotájában.) Dohány-utca 42. Nyár-ut

... 5550 K. ... 4200 K. ... 5200 K. ...

... Zeitungserlag ... Dr. Ludwig Szócs ...

Vigszínház, Szegény Jonathán ...

Fővárosi Operettszínház ...

Király Színház ...

Magyar Színház ...

Budai Szinkór ...

Budapesti Színház ...

MOZGÓKÉP-OTTHON.

Nagy amerikai burleszkverseny ...

Nyugat-Mozgó, Ejjféli nász ...

ODEON, Vadvezér ...

OMNIA, Demimonde ...

ORIENT, Nagymama fiaskaja ...

Royal-Apollo, A kis bohóc ...

URANIA, Lady Hamilton ...

arkusz Beketow ...

Vorstellungen 2 ...

der Theater ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

... Szegény Jonathán ...

Theater, Kunst und Literatur.

Emmy Köfary ist die Verfasserin unseres heu- ...

(Königliche Oper.) Der Tenorist der Wiener ...

(Hauptstädtisches Operntheater.) Der arme ...

(Königliche Oper.) Der arme Jonathan ...

(Königliche Oper.) Der arme Jonathan ...

(Königliche Oper.) Der arme Jonathan ...

(Königliche Oper.) Der arme Jonathan ...

(Königliche Oper.) Der arme Jonathan ...

der vorzüglichen Lehranstalt seit ihrem langjährigen ...

In der kon. Oper wird „Baruffal“ das größte ...

Musikalische Meisterwerke reihen sich an- ...

Auch die jetzt beginnende Woche wird im Lustspiel- ...

Die Serienaufführungen von Karl Millöckers ...

Schachmal gelangt diese Woche „Baj van ...

Wochenrepertoire des Renaissance- ...

Das zweite Jubiläum von „Frau Frau“ ...

„A kis lord“ im Ungarischen Theater ...

Mit fünf Abenden figurirt in der folgenden Woche ...

Die fünfzigste Jubiläumsvorstellung findet ...

Das Stück geht trotz dem Saisonende jeder Abend ...

Die letzte Nachmittagsvorstellung von ...

Die letzte Nachmittagsvorstellung im ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Rózi Törörcsi im Theater der Inneren ...

Eugen Törzs, Martin Garas, Theodor Thonny ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

Die fünfundsiebzigste Wiederholung ...

MEGJÖTT! vendégszereplésre DESTINOI elektrocsonda AZ ANGOLPARKBAN Csak rövid ideig látható

Parksanatorium Judendorf bei Graz Spezialanstalt für Mast- und Diätetiken. Instruktionen bei Zuckerkrankheiten. Herrliche Gegend. Ausgezeichnete Verpflegung (6 Mahlzeiten) ost. Kr. 10.000. Dr. Feller.

Allerlei.

(Wohl das wunderbarste Museum.) Das je errichtet worden ist, stellt sich in dem „Museum des Fortschritts“ dar, das gegenwärtig die besondere Anteilnahme der New Yorker findet. Es ist ein großes Gebäude an der 88. Straße und dem East River, das mit allem Geräusch vollgestopft ist. Eigentlich mußte dieses „Museum des Fortschritts“ das Museum des Veralteten heißen, denn man bewahrt hier Gegenstände auf, die jek völlig aus der Mode gekommen sind und auf diese Weise zeigen, „wie herrlich weit man es gebracht“. Man findet hier zum Beispiel bunte Nachtbinden, wie sie Herren trugen, bevor sie sich zu dem heute allein noch eleganten Schlafanzug bekehrten. Auch handbemalte Kohlenmaler sind da, die man vor die Fenster stellte, ehe die elektrische Heizung den Fenstern selbst zum „alten Eisen“ warf. Eine besonders viel bewunderte Reliquie ist ein goldener Zahntocher, wie man ihn in vergangenen Zeiten zur Zierde und zum praktischen Gebrauch an der Uhrkette trug. Ein Korbhaarschiff von gemaltiger Ausdehnung und Wachschlumen unter einem Glassturz sind andere „Sehenswürdigkeiten“ dieses Museums. Auch sentimentale Bildchen und Stickerien mit schönen Sprüchen, die das Entzücken der Großväter bilden, werden gezeigt. Eine der neuesten Erwerbungen ist die Holzfigur einer Rothaut, die ein Bündel hölzerner Fäzger trägt. Solche Figuren waren das Wahrzeichen der amerikanischen Tabakhändler, bevor der Tabakhändler in die Hände von „Ausländern“ überging, die von dem Verdienst der Rothaute um die Einführung des Tabaks nichts mehr wußten. Die erste elektrische Birne hat einen besonderen Ehrenplatz unter diesen Reliquien aus der guten alten Zeit erhalten; sie brannte zum ersten Mal an dem Gebäude der Times in New York, und eine große Menge starnte mit offenem Mäulern zu diesem Zauberkörper empor. Zu den Kuriositäten gehört ein Gerichtsprotokoll, in dem es heißt: „Der Tod des besagten Salun wurde durch das Gefrieren einer großen Menge Wasser in seinem Körper verursacht, das in Rum gemischt war, den er trank.“ Anschläge, wie sie in Hotels üblich waren und die jetzt eingerahmt im Museum hängen, enthalten die Bitte an die Gäste, daß nicht mehr als

funf Personen in einem Bett schlafen sollen und daß die Gäste gebeten werden, ihre Stiefel ausziehen, bevor sie sich ins Bett legen. Ein viel beachteter Holzschnitt zeigt die Eröffnung der Eroton-Aqueducts, bei der die feierliche Prozession durch ein Schwein aufgehalten wurde. Das Bild erinnert an die Tage, da die Schweine noch in den Straßen von New York sich lustig herumtummelten. (Gesangsunterricht durch Radio.) Die amerikanische Gesangspädagogin Eleanor Mc. Lellan ist als erste auf den Gedanken verfallen, die Radiotelephonie zur Erteilung von Gesangsstunden zu verwenden. Zwar ist es nicht möglich, so erklärte sie kürzlich, fertige Opernsänger mittels der radiotelephonischen Gesangsstunden heranzubilden, immerhin aber können die Grundprinzipien des Gesanges, wie Artikulation, Atemtechnik, die Wirkungen der richtigen und falschen Lippen- und Zungenstellung, den Zuhörern demonstriert werden, was einen bemerkenswerten Fortschritt gegenüber den geschriebenen Abhandlungen und Gesangslehrbüchern darstellt. Das bestemmende Gefühl, das der Radioinstruktor zu Beginn seiner Vorlesungen vielleicht da haben wird, wenn er statt zu den Hörern nur zu dem Magneten spricht, wird sicherlich sofort zerstreut werden, sobald die ersten Anerkennungsbriefe der Zuhörer einlaufen. Auch Miss Mc. Lellan ist mit dem Erfolg ihrer Radiogesangsstunden sehr zufrieden gewesen, da die Radiozuhörer ihrem Vortrage mit großem Interesse folgten und eine in vielen Fällen bessere Hörsungsabe an den Tag gelegt haben, als zahlreiche Privatstudien. (Ein unterirdisches Gebäude in dem ehemaligen österreichisch-ungarischen Konsulat in Moskau.) Braida meldet: Im April der politischen Emigranten in Moskau, das sich im Woronzow-Bereulof befindet, wurde im Garten beim Aufgraben des Bodens in der Tiefe von hieereinhalb Metern ein kuppelförmiges, eisenbetonartiges Gebäude entdeckt. In diesem Hause befand sich vor dem Krieg das österreichisch-ungarische Konsulat. Die Sowjetregierung hat die Ausgrabung des Gesamtgebäudes befohlen, da man feststellen will, zu welchem Zweck dieses Gebäude gebaut hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in diesem Gebäude die streng referierten Dokumente der österreichisch-ungarischen Regierung aufbewahrt wurden.

(Anlaßlich des achtzigsten Geburtstages von Anatole France) werden die folgenden Aphorismen des französischen Dichters in Erinnerung gebracht: Das Leid ist notwendig. Wir sind glücklich, nur weil wir unglücklich sind. Bewundernswert ist nicht, daß das Sternenmeer so groß ist, sondern, daß der Mensch es gemessen hat. Eine ganze Stadt, eine ganze Nation beruht auf einigen Persönlichkeiten, die kraftvoller und richtiger denken als die anderen. Die Vergangenheit ist die einzige menschliche Wirklichkeit; alles was ist, ist vergangen. Eine Frau ist offen, wenn sie keine überflüssigen Lügen spricht. Eine Frau muß wählen: mit einem Manne, den die Frauen lieben, ist sie nicht ruhig; mit einem Manne, den die Frauen nicht lieben, ist sie nicht glücklich. Wenn man lebt, muß man einverstanden damit sein, daß alles sich wandelt. Eines besonders macht das Denken des Menschen anziehend: die Unruhe. Ein Geist, der nicht ängstlich ist, ärgert und langweilt mich. (Börsesticker.) Im Krankenhaus liegt ein bekannter Börsemann an hohem Fieber danieder. Krankheit: Delirium valutarie. Besorgt spricht die Schwester zum Professor: Was soll ich machen, das Fieber steht schon 39 1/2? — Da ruft der Kranke in seinem Wahn: Bei 42 vertausen, vertausen! (Eine zoologische Familie.) „Die Meiers sind aber völlig auf den Hund gekommen!“ — „Na, ist das aber ein Wunder? Der Mann hat abgewechselt einen Affen und einen Kater, die Frau hat einen Vogel und der Tochter haben sie einen Floh ins Ohr gesetzt, daß sie sich für ein großes Tier hält und wie ein Pfau einherstolzieren...“ (Die Defolletierte.) „Hattest du gestern Erfolg als Radikängerin?“ — „Nein, die Konkurrenz unter den Zuschauerinnen war zu groß!“ (Geschmack.) „Na, Sie haben den berühmten Meierden ja gestern gesehen, was gefiel Ihnen denn am besten an ihm?“ — „Seine hübsche Sekretärin!“

Erkämpft.

— Roman von Otto Ester. — Es ist nicht nötig. Ich werde ja so wie so nicht viel zur Ruhe kommen. Aber wie ist das alles nur geschehen? — Ja, Fräulein, wie das so kommt. Ihr Vater war ein lustiger alter Herr, aber — verzehen Sie mir — ich glaube, er liebte den schweren Wein etwas zu sehr. Mein selbiger Mann ist auch daran gestorben, ich kenne das! Und dann dieser Herr von Meerwart! Ach, Fräulein, das war kein Freund für Ihren Vater... — Ja, ja — Sie haben recht. Aber wann geschah das Unglück? — Gestern morgen, Fräulein. Ihr Vater war in der Nacht spät nach Hause gekommen — Herr von Meerwart war, glaube ich, bei ihm. Ihr Vater schien etwas viel getrunken zu haben. Dann tranken sie auf seinem Zimmer noch eine Flasche Portwein und schließlich wurde alles still. Ihr Vater schien zu Bett gegangen zu sein, Herr von Meerwart entfernte sich nach einiger Zeit. Als ich nun gestern morgen in das Zimmer kam, um Ihrem Vater das Frühstück zu bringen, da war das Unglück bereits geschehen. Er lag vom Schläge getroffen vor dem Schreibtisch, in dem er noch gekantet haben mußte, denn er war geöffnet und mehrere Fächer waren herausgezogen. Da ich weiß, daß Herr Marten stets viel Geld in dem Schreibtisch hatte, schloß ich den Tisch zu — hier ist der Schlüssel, Fräulein. — Ich danke, entgegnete Mary und steckte den Schlüssel achlos in die Tasche. — Dann brachten wir Ihren Vater zu Bett und ich schickte zu Doktor Reinecke, der einen Gehirnschlag feststellte. Er schickte einen Krankenwärter und sandte Ihnen das Telegramm, da ich Ihre Adresse kannte. — Ich danke Ihnen sehr für Ihre Bemühungen. Die Krankheit meines Vaters wird Ihnen natürlich viel Unruhe machen, ich werde Sie dafür entschädigen. — Bitte, bitte, Fräulein. Das hat nichts auf sich. Mir tut der arme alte Herr ja so leid. Gebe Gott, daß er wieder gesund wird. Er war stets so lustig und freundlich und schenkte meinen Kindern mancherlei. Er war sehr gut bei uns aufgehoben. — Im Laufe des Morgens kam der Arzt, um nach dem Kranken zu sehen, den er besser fand, als er gehofft hatte. — Wenn sich der Schlaganfall nicht wiederholt, sagte er zu Mary, hoffe ich, ihn durchzubringen. Ob aber nicht eine teilweise Lähmung zurückbleibt, das kann ich noch nicht sagen. Vor allem ist Ruhe nötig; jede Erregung muß vermieden werden. Der Tag verlief ziemlich günstig. Die kräftige Natur Christian Martens schien den Sieg davontragen zu wollen. Er erkannte Mary, lächelte ihr zu und drückte auch leise ihre Hand. Er wollte sprechen, aber das gelang ihm doch nicht, und Mary bat ihn, sich nicht anzustrengen. — Ich bleibe bei dir, lieber Vater, sagte sie. Später kannte du mir alles erzählen. Der Alte nützte sich aber dennoch ab, zu sprechen, und plötzlich stieß er die Worte „Schreibtisch“ — „Geld“ — hervor. Mary glaubte seine Gedanken zu erraten. Sie zog den Schlüssel, den ihr Frau Berger gegeben, aus der Tasche und zeigte ihm denselben. — Verühige dich, lieber Vater, sagte sie. Sieh,

ich habe den Schlüssel zu deinem Schreibtisch hier. Es ist alles in Ordnung. — Nein — nein — flüsterte er. Paß auf — Dieb — Wir werden schon aufpassen, Vater, der Mann da und ich — damit wies sie auf den Krankenwärter. — Quälten Sie sich nicht länger, lieber Herr, nahm dieser das Wort. Es geschieht nichts — verlassen Sie sich auf mich. Und nun müssen Sie hübsch ruhig liegen, damit Sie bald wieder auf die Beine kommen. Er ordnete das Bett und Christian Marten sank scheinbar beruhigt in die Kissen zurück. Am Abend schlief er einen ruhigen festen Schlaf. Der Krankenwärter lehnte in seinem Sessel und Mary war allein im Wohnzimmer. Ihr war traurig zu Sinn. Einen geliebten Kranken hatte sie verlassen, um an das Krankenbett ihres Vaters zu eilen. Wie würde Alfred ihre Abreise ertragen? Würde er nicht wieder in jenen furchtbaren Zustand verfallen, in dem sie ihn getroffen? Und wie würde die Krankheit ihres Vaters endigen? Würde der Tod noch einmal vorübergehen? Würde ihr Vater seine Gesundheit wiedererhalten oder glänzt bleiben für die Zeit seines Lebens? Sollte sie denn niemals die Sonne des Lebens sehen? Sollten stets die Schatten der Sorge, des Unglücks sie umgeben? Und sollten die Rätsel ihres Lebens niemals ihre Lösung finden? Hier wie dort Trübsal und Kummer — Angst und Sorge! Hier wie dort Krankheit — Tod — und die Nacht des Wahnsinns. Hier wie dort Irrtum — Schuld und Fehle! Und auf ihrem Leben lastete das alles! Sie trug die Last fremder Schuld mit — sie trug die Folgen aller Irrtümer — und kaum hatte sie sich einmal eines flüchtigen Sonnenstrahls erfreut, da kamen wieder neue dunkle Wolken, die die Sonne ihres Lebens umhüllten. Wie innig hatte sie sich an Berta von Homberg angeschlossen! Wie herzlich war ihre gegenseitige Liebe und Freundschaft gewesen! Und nun waren auch zwischen sie die Schatten der Vergangenheit getreten und hatten sie einander entfremdet. Aber war das nicht Marys eigene Schuld? Hätte sie der Freundin nicht lieber vertrauen sollen? Berta würde sie gewiß verstanden und ihr geholfen haben. Es fiel Mary schwer aufs Herz. Jetzt wollte sie es gut machen, jetzt wollte sie Berta ihr ganzes Herz ausschütten, ihr alles sagen, was in ihrem und Alfreds Leben geheimnisvoll gewesen. Sie ging zu dem Schreibtisch und schloß ihn auf, um Papier herauszunehmen. Zu dem Schreibtisch herrschte eine große Unordnung. Das fiel Mary sehr auf, denn ihr Vater war in bezug auf seine Briefschaften und dergleichen als fast übertrieben ordnungsliebend bekannt. Kamentlich seine geschäftlichen Briefe und Bücher hielt er stets in musterhafter Ordnung. Hier lag aber alles wild durcheinander, als habe man die Sachen eilig herausgerissen und eilig wieder hineingestopft. Sollte es Frau Berger getan haben? Unter den Briefen lag auch ein Geldbüchlein mit der Aufschrift: Inhalt: 30,000 Dollars. Wie hatte ihr Vater nur so unvorsichtig sein können, den Geldbrief unter diese anderen gleichgültigen Briefe zu werfen! Mary nahm den Brief in die Hand und sah, daß er an einer Stelle aufgeschritten und daß die Banknoten herausgenommen waren.

— Wohin hatte der Vater das Geld gelegt? Mary öffnete mehrere Schubfächer, nirgends fand sie eine Spur von dem Gelde. Jetzt wurde sie aufmerksam und durchsuchte den Schreibtisch genauer. Aber sie fand das Geld nicht. Sollte der Vater es anderswohin gelegt haben? Ausgegeben konnte er das Geld nicht haben, denn das Rubert war am Nachmittag vor dem Unfall ihres Vaters von der Post abgestempelt. Sie sah sich um. Da stand noch als einziges verschließbares Möbel eine Kommode in dem Zimmer. Der Schlüssel steckte. Mary öffnete alle Fächer, das Geld fand sich nicht vor. Es war überhaupt kein Geld — weder Silber noch Gold oder Banknoten — vorhanden, mit Ausnahme einer Kleinigkeit, die sich in dem Portemonnaie des Kranken befand, daß der Krankenwärter Mary gegeben hatte. Ein Argwohn erfaßte Mary: hier muß ein Dieb gehaust haben! Ihr Vater konnte sich unmöglich so ganz von Geld entblößen! Und dann der Ausruf, daß er in Sorge um sein Geld war? Mary rief Frau Berger. — Frau Berger, wissen Sie, daß mein Vater eine große Summe Geldes bei sich hatte? fragte sie. — Gewiß. Am Nachmittag vor seinem Unfall erhielt er einen Wertbrief und er sagte mir, daß er sich französisches Geld einwechseln wollte, weil er beabsichtigte, in den nächsten Tagen nach Paris zu reisen. — Und haben Sie den Brief gesehen? — Ja. — War es dieser hier? Mary zeigte ihr das Rubert. — Allerding. — Sehen Sie, der Brief ist geöffnet... — Ja, aber Herr Marten hat ihn ungeöffnet in den Schreibtisch geschlossen. — Das Geld ist fort, Frau Berger — es ist nirgends zu finden. — Um Gotteswillen, Sie wollen doch nicht etwa sagen — Ich will damit sagen, daß hier ein Diebstahl begangen worden ist! — In meinem Hause? Und Sie denken wohl gar — ich selbst — — Nein, das denke ich nicht. Aber das Geld ist gestohlen worden, und zwar in der Nacht vor dem Unfall meines Vaters. — So kann es nur dieser gottlose Herr von Meerwart getan haben! Er war ja die halbe Nacht in dem Zimmer Ihres Vaters — und Ihr Vater war seiner Sinne nicht mehr mächtig! Dann tranken sie noch den schweren Portwein — ja, ja, so wird es gewesen sein. — Ich glaube es auch. Und als mein Vater den Diebstahl bemerkte, traf ihn der Schlag — — Ja, ja! Lassen Sie uns rasch zur Polizei eilen! — Heute abend noch? Es ist zehn Uhr... — Wir müssen es sofort anzeigen! Bedenken Sie doch, der Dieb hat schon vierundzwanzig Stunden Vorsprung! — Ja, Sie haben recht. Schicken Sie sofort zur Polizei und sagen Sie vorläufig niemandem etwas davon. Nach einiger Zeit kam sie mit einem Polizeiwachmeister zurück, der sich misstrauisch in dem Zimmer umgesehen. Dann ließ er sich von Mary den Tatbestand auseinandersetzen. (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for 'Kle' (Kleiner) featuring various items for sale and services. Includes text like 'KAUF.', 'ONLÖT VASKA...', 'ZÄHNE...', 'NÖI KÉREKPÁR...', 'BÜC...', 'VONNÉK JOBY...', 'BEKLE...', 'MÖBEL...', 'Gyönyörű háló...', 'Szép hálószoba...', 'Gyönyörű, szel...', 'Bútorok első...', 'Bútorok első...', 'Bútorok első...', 'OFFENE...', 'Ruba- és fehé...', 'Gauszhalterin...', 'Urtháza jól f...'.

Kleiner Anzeiger

KAUF, VERKAUF

Antik vaskád eladó. Rákospalota, Eotvos-utca 35. Telefon József 101-53. 15961

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 1098

Magyar-német gépiróndó

Magyar-német gépiróndó azonnali felvételt. Vértis bór-nagykereskedő, Szerecsen-utca 43. 1872

STELLENGESUCHE

Sehr intelligente junge Dame sucht Stellung im Bureau oder zu Kindern; gibt auch Klavierstunden. Zuschr. erbeten unter „Beliebigen 997“ an die Exp. d. Bl. 15997

Intelligente vierzigjährige Dame müncht in feinem frauenlofen jüdischen Kaufe Vertretungstelle. Briefe unter „Fünftzehnter Juni“ an die Exp. d. Bl. 15960

Schüler, Wiener, sucht über die Sommermonate Hofmeisterstelle. Ernst Wehle, Wien, II., Weintraubengasse 19. 3729

Fiatl német kertész állást keres jobb kertészetben. Ajánlatokat „Kertész 730“ jellegre a kiadóhivatálba. 3730

Bármilyen állást elvállal VIII. gimnáziumot végzett 24 éves volt újságíró, beszél németül, horvátul, oroszul. Leveleket a kiadóba „Jószámla 600“ alatt. 1600

Braves Stubenmädchen mit guten Zeugnissen findet bei kinderlos, feinem Ehepaar guten dauernden Posten. Ardenstraße 80, III. 1. 15819

Sehr intelligente Köchin mit guten Zeugnissen, die im Hauslichen mithilft, findet dauernden Posten bei kinderlos, feinem Ehepaar. Weintraubengasse 80, III. 1. 15820

Schönfärbendes Mädchen das keine häusliche Arbeit scheut, wird auf ein Gut mitgenommen. Vorstellen bis 10 Uhr vormittags. Sonntag nachmittags bis 6 Uhr. Dr. Barca Lajos, Széchényi-utca 1, IV. 41. 15981

Kárpitosmunkákat házánál készítek. Csápar, Rákóczi-utca 62, II. 18. 1096

Bessere Frau, deutsch-ungarisch, die gut kocht, in gutes christliches Haus aufgenommen. Hübisch, Damjanich-utca 56, II. Hof, II. Etage. 1386

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX., Angyal-utca 17, f. 4. 15989

Betteres deutsches Mädchen, das den Haushalt versteht, wird zu einem Kinde gesucht. IX., Erkel-utca 3, II. 13. 16011

Anständiges Mädchen, das kochen u. deutsch sprechen kann, wird für eine kleine Familie gesucht. Palmist, Schuhgeschäft, Teréz-körut 29. 2074

Mädchen für alles zu zwei Leuten gesucht. VI., Szerecsen-utca 41, II. 8. 16025

Intelligentes junges deutsches Mädchen

Intelligentes junges deutsches Mädchen aus gutem Hause wird zu einem 7jährigen Mädchen für christliche Familie gesucht. Czinger, I., Bercsényi-utca 4, III. 2. 15998

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern mit 5 u. 7 Jahren gesucht. Sommeraufenthalt im Ausland, daher Paß unbedingt notwendig. Besprechung Montag von 9 bis 10 Uhr. Banpal, Papiergeschäft, Bálvány-u. 15. 16008

Suche intelligente deutsche Erzieherin zu zwei größeren Kindern. Izabella-utca 84, II. 8. 15990

Német-francia társalgást magyar világradalom, művelődés történelme tanítását vállalja fel, esetleg egész napra is bölcészdoctornak. Esetleg vidékre 2 hónapi nyári állást is vállalok. Dr. Czeisler Rózsa, Thököly-ut 17, I. em. 9. 15995

Amerikai lady 3 hónap alatt credeménnyel tanít. Jellege: „Amerikai rendszer 994“, kiadóhivatálba. 15994

Fräulein, deutsch, befehdigt zu fünfjährigen Knaben gesucht. Buchsbaum, Csáky-utca 8, III. 4. 15993

Ein Fräulein zu 2 Kindern für tagsüber gesucht. Weisz, Kazinczy-u. 10, III. 8. 15992

Kindergärtnerin, jung, mit guten Zeugnissen, zu einem vierjährigen Knaben gesucht. Französisch sprechen bevorzugt. Vorstellen 2-4. Teréz-körut 33, I. 10. 15998

Deutsche Lehrerin mit perfektem Französisch, Englisch und Klavier, sucht Sommerengagement. Dohány-utca 83, III. 30. 16012

Deutsches Fräulein wird mit längerem Zeugnissen aufgenommen. Galanti, Vilmos-császár-ut 58, II. 2686

Deutsches Fräulein für Nachmittage gesucht zu 12jährigem Mädchen. Erkundigung am 1. 1-3. Csáky-utca 4, III. 18. 2690

Kindersfräulein wird gesucht. V., Alkotmánygasse 12, I. 10, IV. Etage. 16010

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern, 5-7jährig, nur ernste Person für sofort gesucht. Vorstellen Sonntag 12-2. bei Gottlieb Ogula, Mester-utca 13, IV. 1. 1645

Deutsches Kindermädchen das etwas ungarisch versteht wird sofort akzeptiert. Hernád-utca 54, földszint 4. 16016

Kindersfräulein zu zwei Kindern das alle Hausarbeiten verrichtet, zu 6jährig. Suben gesucht, wird als Familienmitglied behandelt. Seb, Király-utca 14. 1874

Realitas - Aktiengesellschaft

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27, Cambrian-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammbrief: Realitas-Budapest. 2565

Gellert ingatlanforgalmi vállalat, I. Villányi-ut 10. Telefon József 74-51.

Bérlapok, bérházak, magánlakások, fört villák, családiházak, villak, kastélyok, nyaralók, villak, kertgazdaságok, gyarak stb. Pesten, Budán és környéken örösi választékban eladásra előjegyezve. Telefonhívásra azonnal bemutatjuk az ingatlanokat. Telefon József 74-51. 5173

Im Pesthírberec bejegyzett Bitten, Familienhäuser von fünf bis Millionen aufwärts in großer Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pesthírberec, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Poststelle Teleglyar.

Gellert ingatlanforgalmi vállalat, Villányi-ut 10. Telefon József 74-51.

Széna-téren négyemeletes, adomentes, tehermentes, abszolút modern bérház, 3-4 szobás komfortos ur lakásokkal, üzlethelyiségekkel, alkalmi áron 750 millió „Gellert.“

Calvin-térnél közvetlenül 1 emeletes, kilenc szobás magánlakás, azonnal beköltözhető. 1500 millió. „Gellert.“

Lipótváros belső részén háromemeletes, körülpített modern ruhau bérlapota alkalmi áron 1200 millió. „Gellert.“

Calvin-térnél háromemeletes sark bérlapota, 450 - 600, 3-4, 5-szobás urlakásokkal, 7 nagy üzlethelyiséggel 3000 millió. „Gellert.“

Baross-térnél háromemeletes sark ruhau modern bérlapota, 20 lakással, 5 nagy üzlettel, 1650 millió. „Gellert.“

Széna-térnél négyemeletes modern bérlapota, 5 szobás, beköltözhető urak lakással 1600 millió. „Gellert.“

Ilona-utcában (Vár alján) 2 emeletes magánlakás, adomentes bérház, ötszobás, beköltözhető urak lakással 1000 millió. „Gellert.“

Békítőház 4 szobás családiház. Pálffy-térnél 450 millió. Kardos, Üllői-ut 56. József 42-96.

Elfogalható földszintes ház, minden részére, 12 helyiséggel József-körutnál sűrűszen 270 millió. Kardos

Budai Lánchídönél 3 szobás modern keres-családi ház 350 millió. Kardos.

Bérlapok

Köröndnél 3 emeletes, 2 udvaros 3-4 szobás modern lakás 1500 millió.

Calvin-térnél 2 emeletes modern lakásokkal 1200 millió. Városligetnél 2 emeletes 550 millió.

Villák: Lipótvárosban 3600 - 61. gyümölcsös és öspark, 8 szobás förti kastély 2000 millió.

Budakeszi-uton 2400 - 62. öspark, gyümölcsös, 7 szobás modern, 700 millió.

Városmajorban 600 - 2 lakásos, 6 szoba, modern elfoglalható 1000 millió.

Családi házak: Zuglóban 200 - 3 szobás modern 300 millió.

Tisztviselőtelepen 300 - 2 lakásos, 3 szobás modern elfoglalható, 600 millió.

Ujpesten villasorban 200 - 3 szobás modern, 180 millió.

Nyaralók gyümölcsösökkel: Máriahegyen 1500 - 3 szobás 150 millió.

Budán 2500 - 3 szobás (1 ezer fa) 270 millió.

Telkek: Bécsi-uton 2000 - 3 parcellázható 120.000 K.

Torbágyi-uton 6000 - 2 a 150 ezer.

Balaton Zamárdin 640 - 3 parcellázható, víz-és kabinokkal 30 millió.

Ezeken kívül bérlapok, bérházak, villák, családi házak, nyaralók, telkek Pesten és Budán és környékén nagy választékban eladásra előjegyzésünkben 30-10.000 millióig. „Meteor“, Lónyay-utca 7, II. 38. 4537

Wissen, Familienhäuser in Balatonföldvár zu verkaufen

Wissen, Familienhäuser in Balatonföldvár zu verkaufen. 6zimmerige moderne Villa mit 600 - 800 m² großem Park und Obstgarten, mit vollständiger Möbel- und Kücheneinrichtung, um 500 Millionen. In Balatonföldvár auf einem 500 m² großem Grundstück, zum Aufbauen geeignete 6zimmerige Villa, um 250 Millionen. In Balatonföldvár 3zimmerige Villa, um 240 Millionen. In Balatonföldvár 2zimmerige Villa, um 180 Millionen. In Balatonföldvár 2zimmerige Villa, um 1100 Millionen. Mehrere gleiche Villen, Familienhäuser in Oden an der Donau, in Pest und Umgebung in größter Auswahl. Fortuna Realitätenverehr - Unternehmung, Budapest, Teréz-körut 21. Telefon 7-36. 818

In der Bajzagsasse modernes dreistöckiges Zinshaus um 1/2 Millionen Kronen zu verkaufen. Dr. Andor Heran, Realitätenverehr, IX., Rákospalota 11, Parterre 1. 1813

Föherletli lakásokat keresünk bárhol nagy számú előkelő ügyfeleinknek. Személyes bejelentéseket elfogad: Szabó Pápai lakásértékesítő, Baross-utca tizenhét, földszint három. 817

Holdas feketé szántó kettőszobás masszív lakóházzal, istállósval, vetéssel kilenc vagon buzáért.

Gödöllön prima tizenkettőholdas, ötszobás urakkal, szőlővel, gyümölcsösökkel, gazdag élő-holt felszereléssel sűrűszen ötvenezer aranykronára.

Pécelzen hatvanholdas prima birtok ötszobás urakkal, gazdasági épületekkel, terméssel öt vagon buzáért.

Hévízfürdőnél háromholdas szőlő gyümölcsösökkel, négy szobás urakkal kettőszázmillióért.

Fővárosban közel huszholdas birtok nyolcholdas prima termő szőlővel, nagy gyümölcsösökkel, ötszobás urakkal, kettőszobás cseléd lakással, hordókkal nyolc-százmillióért.

Hatholdas öszvétel, konyhakertszettel, épülettel száz-huszmillióért.

Bérletek: Pestmegyében: kilencvenholdas, szőlővel, erdővel, ötven hold ösi vetéssel, huszonöt hold tavaszival, épületekkel, előnyösen azonnal átvehető Szabó birtokértékesítőnél, Baross-utca tizenhét, földszint három. Telefon: József százegyvenhatszöt-harmadégyes. Leírásokat huszerekoronás levélbelvegrt küldök. Vasárnap nem fogadok. 1817

Prachtvolle Billengründe und Hausgründe zu verkaufen in Oden bei der Tabakfabrik Budapest-ut, in Hündensöbög Rosenhügel 2c.) Dr. Andor Heran, Realitätenverehr, IX., Rákospalota 11, Parterre 1. (Nächst der Ecke Ullöerstraße und Ring.) 1811

Zweihundertdreißig Joch großes prima Familien-Landgut, von der Stadt u. Bahnstation acht Kilometer entfernt, auf Steinwegen, per Joch um 37 Mtr. Weizen zu verkaufen. Dr. Andor Heran, Realitätenverehr, IX., Rákospalota 11, Parterre 1. (Nächst der Ecke Ullöerstraße um großen Ring.) 1817

BÜCHER

Vannék jobb írótól összeállított könyvtár. Anatólia küldendő. »Szépirodalmi és tudományos jellegű« Benkő-Benkó hirdetőirodájába. Váci-utca 25. 3031

BEKLEIDUNG

Frühjahrsmäntel, Seiden-, Stoffkleider, Schlaftröche, Gelegenheitspreise. Brautkleider, Abendmantel ausgeliehen. Almassy-utca 4. 1090

Hibás női, férfiruhamezők, fehérműekert, cipőkert házhoz jövök. Springer, Szarvas-tér 6. üzlet. 2073

WÄSCHE

Verkauft Sie nicht Ihre Weisheitszähne, Ziergegenstände, die Sie unsere Firma bejucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Wohoh“ Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 1091

MÖBEL, TEPPICHE

Fehér, lakirozott előszoba vagy leánykaszoba garnitúra olcsón eladó (1 pad, 2 karosszék, 2 szék, 1 asztal). Azonkívül eladó 1 ebédszobai 4 szék, 2 konyvalányi 1 tábori ágymatracokkal, 1 ablakfüggönygarnitúra, 1 három részes előszobaszekrény. Gim a kiadóban. 15985

Butor ingyven hónapokig rakáramban tartok, ha azáltal vásárolóba. Nagy választék jutányos áron hálókamor, ebédkamor, lakásberendezésekben. Rákóczi-tér 15. 1644

Gyönyörű háló, ebédlők, őrizzók, bögarnitúrák csoda olcsón Aradi-utca 12. 2899

Szép hálószoba butor eladó. Wesselényi-utca 37, I. ajtó. 16017

Stühmübel, Schlafzimmer, Speisezimmer Barock, Teppiche zu verkaufen. X., Kolozsvári-utca 13, I. 5. 16008

Schönes antiques Speisezimmer mit Lederfellein, Silber, Porzellan, Auslageliste nach Preisenspreis. Pestszentlörnc. Bökay-utca 205. 15976

UNTERRICHT

Französische Lehrkraft, Klavier sucht Sommerengagement. Unter „Carintische 920“ an die Exp. 15920

Zongoratanitónó beteges helyyöz nyaralóba mint társalkodónak, esetleg egy nagyobb leányka mellé nevelőnek ajánlok. Kovács Hermin, V., Sziget-utca 25. szám, I. 7. 15994

Demoiselle française allemand anglais cherche engagement d'été. Sous «Eti 984» Exp. 15984

Deutsches Fräulein wird zu einem 3/4jährig. Kinde, mit guten Zeugnissen, per sofort gesucht. Erzsébet-körut 44, I. 8. 15979

Kisasszony két gyermek mellé delutánra kerestetik. Német előnyben. Boschán-utlet, Koronaherceg-utca 6. 1365

Egy német-francia kisasszony gyermekekhez kerestetik Mátyásföldi nyaralóba. Özv. Salzer Mihályné, Király-utca 44, nőruháüzlet. 2902

MUSIK

Zongorák elismerten legszolidabban vásárolhatók Waldmannál, Reviczky-utca 9. Javitás, hangolás. 1085

Bösendorfer, Bläthner, Bechstein, Chickering, Magrin, Ehrbar, angol és német zongorák és pianók garanciával legolcsóbban Reményiné, Király-utca ötvennyolc. 1079

Nyaralóknak pianókat, zongorákat bérbe adok, részlete vásárolhatnak. Szerecsen-utca 33, Kermács. 1873

Ingatlan vevők, eladók gyors, biztos sikert érnek el Continálnál, Teréz-körut 6-124. 40.

REALITÄTEN

Ingatlan vevők, eladók gyors, biztos sikert érnek el Continálnál, Teréz-körut 6-124. 40.

MUSIK

Zongorák elismerten legszolidabban vásárolhatók Waldmannál, Reviczky-utca 9. Javitás, hangolás. 1085

Bösendorfer, Bläthner, Bechstein, Chickering, Magrin, Ehrbar, angol és német zongorák és pianók garanciával legolcsóbban Reményiné, Király-utca ötvennyolc. 1079

Nyaralóknak pianókat, zongorákat bérbe adok, részlete vásárolhatnak. Szerecsen-utca 33, Kermács. 1873

REALITÄTEN

Ingatlan vevők, eladók gyors, biztos sikert érnek el Continálnál, Teréz-körut 6-124. 40.

MUSIK

Zongorák elismerten legszolidabban vásárolhatók Waldmannál, Reviczky-utca 9. Javitás, hangolás. 1085

Bösendorfer, Bläthner, Bechstein, Chickering, Magrin, Ehrbar, angol és német zongorák és pianók garanciával legolcsóbban Reményiné, Király-utca ötvennyolc. 1079

Nyaralóknak pianókat, zongorákat bérbe adok, részlete vásárolhatnak. Szerecsen-utca 33, Kermács. 1873

REALITÄTEN

Ingatlan vevők, eladók gyors, biztos sikert érnek el Continálnál, Teréz-körut 6-124. 40.

MUSIK

Zongorák elismerten legszolidabban vásárolhatók Waldmannál, Reviczky-utca 9. Javitás, hangolás. 1085

Bösendorfer, Bläthner, Bechstein, Chickering, Magrin, Ehrbar, angol és német zongorák és pianók garanciával legolcsóbban Reményiné, Király-utca ötvennyolc. 1079

Nyaralóknak pianókat, zongorákat bérbe adok, részlete vásárolhatnak. Szerecsen-utca 33, Kermács. 1873

REALITÄTEN

Ingatlan vevők, eladók gyors, biztos sikert érnek el Continálnál, Teréz-körut 6-124. 40.

GÜTER, GRÜNDE

Grund: In der Nähe des... 300... 33

Heller Sándor ingatlanforgalmi iroda hirdetései, Nagyköröna-utca 26. Tel. 33-21.

Környékbeli és vidéki telkek Budapest környékén és másutt, kisebbek nagyobbak, orias nagy választékban kaphatók. Heller.

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda hirdetései, Nagyköröna-utca 26. Telefon 33-21.

Eladó háztelkek. Lipótvárosban, Ferencvárosban, Gellértfőrdő körül, Fehérvári-úton, Obudán, Vizvárosban stb. kisebb, nagyobb telkek nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó villatelkek. Rózsadombon, Gellértfőrdő körül, Fehérvári-úton, Zugligetben, Hűvösvölgyben, Városligetben, Császártúrában, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb villatelkek orias választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Eladó gyártelek. Filatorjánánál, Hungária-úton, Váci-úton, Lipótvárosi pályaudvarnál, Zuglóban, Fehérvári-úton, Budafoki-úton, Soroksári-úton, Kőbányán stb. kisebb, nagyobb telkek orias nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

VILLEN

Gellért ingatlanforgalmi vállalat, Villányi-ut 10. Telefon József 74-51.

Gellért-főrdőnél közvetlenül 4 szobás fűrés villa, 650 ol diszpark és gyümölcsös, gyönyörű kilátás, nagy terrasz, veranda, legnagyobb uralom, komfortos, azonnal beköltozhető, 1700 millió. Gellért.

Várban egyemeletes magánpalota, hatszobás beköltozhető uralom lakással, rendkívül alkalmi, áron 480 millió. Gellért.

Tiszviselőtelep legszebb helyén kilenc négyszobás magángoldást magán palota, összesen dupla mellékkel, legnagyobb uralom lakással, leggyönyörűbb diszparkban azonnal beköltozhető, 1000 millió. Gellért.

Rózsadomb legszebb helyén 700 ol parkban emeletes fűrés villa, kétszer hatszobás, azonnal beköltozhető uralom lakással 1800 millió. Gellért.

Gellért-főrdőtől 20 percnyire 13,000 ol diszpark, fenyves és gyümölcsösben 2 emeletes magnás kastély, 12 nagy szobával, dupla mellékkel, leggyönyörűbb uralom lakással, autógarage, istálló, erdész- és kertészlak, gazdasági udvar és épületek, portásház, saját uszoda, tenisz pálya legszebb helyén, klimatikus fekvés, víz, villany, telefon, azonnal beköltozhető, rendkívül alkalmi áron 3200 millió. Gellért.

Ugyanott 7000 ol diszpark és gyümölcsösben 1 emeletes 7 szobás kastély, legnagyobb uralom lakással, gazdasági épületekkel, üvegüzemmel, víz, villany, telefon, azonnal beköltozhető, 2200 millió. Gellért.

Pálffy-térnél magasföldszintes, alapcimentezett, masszív 10 szobás uralom lakással, Négyszobás azonnal beköltozhető, alkalmi áron 450 millió. Gellért.

Gellértfőrdőtől 40 percnyire villamos megállóval, 1600 ol diszpark és gyümölcsösben emeletes, tornyos fűrés villa, legnagyobb uralom lakással, minden mellékkel, teljes butor berendezéssel, villany világítással több évre is berbeadó vagy minden elfogadható áron eladó. Gellért, Villányi-ut 10. Telefon József 74-51.

Széna-téren emeletes magánpalota, kétszer nyolcszobás, azonnal beköltozhető uralom lakással, 1600 millió. Gellért.

Rákospalotán Budapesttől 20 percnyire, ideális nyaralóhelyen, gyümölcsös kertben, magas földszintes kettőszobás villa mellékkel, villany világítás, vízvezetékkel, téli nyári lakásra alkalmas, azonnal beköltozhető. Gellért, Villányi-ut 10. Telefon József 74-51.

Heller Sándor ingatlanforgalmi iroda hirdetései, Nagyköröna-utca 26. Tel. 33-21.

Eladó gyártelek. Kiszepsten, Újpesten, Pestszentlőrincben, Erzsébetfalván és más környéken gyárak, valamint gyárhelyiségek nagy választékban jutányosan kaphatók. Heller.

Mindennemű üzletet vehet, eladhat elnyösen Continentalnál, Teréz-körút 6. 124-40. 5290

Uzleteladókhoz. Bármilyen szakbeli üzletnek eladásánál saját érdekében adja megbiroztást meliőbb irásban vagy személyesen Csáky-Hajdúnál, Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Ugyanott 5 szobás dupla mellékkel, lakással, két hektoliter napi tejbizosítással, betegségből átadó Csáky-Hajdúnál, Hársfa-utca 10/B. 332

Uzleteladókhoz. Bármilyen szakbeli üzletnek eladásánál saját érdekében adja megbiroztást meliőbb irásban vagy személyesen Csáky-Hajdúnál, Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Kávécsarnok ekezdé, kétszobás lakással, két hektoliter napi tejbizosítással, betegségből átadó Csáky-Hajdúnál, Hársfa-utca 10/B. 332

Uzleteladókhoz. Bármilyen szakbeli üzletnek eladásánál saját érdekében adja megbiroztást meliőbb irásban vagy személyesen Csáky-Hajdúnál, Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Uzletvevők figyelmébe, ha bármilyen üzletet venni szándékozik, saját érdekében keresse fel meliőbb Csáky és Hajdú közismert közvetítő iradják. Budapest, Hársfa-utca 10/B. 331

Egyszobás átadó lakások város különböző részében kaphatók. Kettőszobás modern utcai lakások: Rákos, Mester, Orcy, József-körutnál, Váci-utcaiban, Úllói, Ráth György, Munkácsy, Huvosvölgy, Greguss, Bertalan, Frangepán, Rákóczi-ut, Királyhágó.

Kettőszobás udvari lakások: Baross-tér, Margit-körut, Visszagrád, Csáky, Vass, Király, Pala, Vig, Szegény, Szondi, Horthy Miklós, Juhász, Attila, Sorokszári, Aréna, Gyár-utcaiban.

Vámház-körut, Erzsébet-körut, Kohary-Lovag, József-körut, Vilmos császár, Thököly, Úllói, Vorosmarty, Uri, Tompa, Kmetty, Kruppa, Pal, Sziv, Koris, Kender, Podmaniczky, Bersevári, Boszorményi, Tetényi-ut.

Négyszobás modern utcai lakások: Berlini-tér, Andrássy-ut, Erzsébet-körut, József-körut, Ujnyok, Népszínház, Gerleky, Királyi Pal, Aggteleki, Bersevári, Ilka, Dob, Damjanich, Budafoki, Stefánia, Berkocsis, Reviczky-tér, Markos, VIII, Főherceg Sándor-utca 30/B, I. em. 12. Inzállanforgalmi. 4366

Keresünk ügyfeleink részére fő és alberleti lakásokat, iradalmi helyiségeket, orok lakásokat, Megtekintés után megbizosítunk nagy perktuálásra átadó ingatlanokat nem fizetnek. Meteor, Lonyay-utca 7. II. 38. 4537

Uzlet per jofort für mich und meine tagüber im Bureau befindliche Tochter nettes, möbl. repariertes Zimmer mit Küchenbenützung bei stillen Leuten. Unter „Gute Referenzen 02“ an die Exp. 16002

KOST, QUARTIER Rózsadombon vagy Városliget környékén keresek ur-esaladnál augusztus végéig teljes ellátással kellemes szobát arnyas kerttel. Aggúvárú 019 jellegre kiadható. 16019

SOMMERWOHNUNGEN Blattensee, schönste Gegend, Bahnstation, Zimmer-Rüche, Badekabine, zu vermieten. Baross-tér 12, Aufich. 16022

Leánykák nyaralásért elvállalom egyházas gyümölcsös kert közepén épített gyönyörű fekvésű nyári lakásban, Szentendre legszebb részén, Sportok, kirándulások, fekvés és hízó kurák, gondos szente anyai felügyelet. Teljes penzió tejurával napi 7-8 ezer kor. Felvételi VIII. Szigetvári-ut, tizenöt. I. 8. Vasné dr. Gedő Szeréna tanárnő. 16003

Nyári lakások, családi házak környékben berbeadó. Csáky-Hajdúnál, Hársfa-utca 10/B. 332

KURORTE Steinhaus am Gemmering, Kurhotel, „Stuhleckerhof“, Wirt- und Begekeren, neugloste Gubliegehalle, Sonnenbäder, Prospekte, Retourmarke. Telefon 1. 15689

DIVERSE Thuróczy nyug. detektív-felügyelő magánközvetítő iradja diszkret természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál. 28 évi praktissal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57/B. (József 52-73.) Kivánságra megbizosított lakásra küldhetem. 4572

Poloska, mov. svábogár legradikálissabban kiirtható kitűnő háziszermel. Patkányok, egerek pusztítására preparált orlemény kezességel. Szántó Sándor, VI. Horn Ede-ut 12, lépcsőház. 1092

HEIRATSANTRÁGE Férjhezmenendők előjegyezve tizenhét évtől felibb, hozományosság legkülönbözőbb fokozatokban egy-milliórd koronáig, ugy kézpénzben, mint földirtokban. Ismerkedést vagy levélbeli kapcsolatot kieszakozól. Nagy Jenő elismerten lezokoldóba hazasági iradja. Rákóczi ut átvenhátb. Telefon (Ceg. 4373

Biele reiche Ausländer, viele reiche deutsche Herren wohnen hier. Unter „Gute Referenzen 02“ an die Exp. 16002

Intelligente Frau mit eigener Wohnung wünscht ehrl. Bekanntschaft mit Gemeinmann von 45-50 Jahren. Chiffre „Che“ an Róna, X., Liget-tér. 16005

Geitrat! Für schuldes geldliche bene intelligente hübsche Frau, mit eingerichteter netter Wohnung, wird postenber. Echte Unterbringung in der Papier- oder Druckereibranche als Beamter möglich. Ermöglichte Offerten unter „Gute Seele 3232“ an das Annoncenbureau Strakon, Vilmoscsászár-ut 33. 3891

KORRESPONDENZ Währling. Brief gestern abgegangen. R. Karte erhalten u. telephonierte mir jofort die von Hoffnungsstrahlen erfüllte Nachricht. Wie gerne möchte ich mit gegen den Himmel ausgebreiteten Armen rufen: „Süt a nap“. Küffe. 7542

Sehr blonde Deutsche sucht die ehrl. Bekanntschaft eines eben alteren Herrn. Annonces Papierkorb. Antr. bittet unt. „Waise 999“ an die Exp. 15998

Junger Mann sucht die ehrl. Bekanntschaft einer deutschen intelligenten Dame. Briefe unter „Deutsche 991“ an die Exp. 15991

„Distinguiert“ an 45er Staatsbeamten! Ihren Brief zu spät erhalten. Komme nachsten Mittwoch 8 Uhr an angegebene Stelle. Naturfreundin. 15988